

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Schäffer und Expedition  
Johanniskirche 33.

Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Zur die Rücksicht eingehender Manno-  
räge nicht bis die Redaktion nicht  
veröffentlicht.  
Annahme der für die nächs-  
tige Nummer bestimmten  
Gesetze am Montagabend bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.  
Zu den Filialen für Int. Ausgabe:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 18, p.  
Domschule, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 197.

Sonntag den 20. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Offizielle Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 23. Juni a. e., abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale der 1. Bürgerhalle.

### Lageordnung:

- I. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über a. Feststellung der zum penitentiären Dienstgenuss zu schlagenden Emolumente nördlicher Beamten; b. den Erlass einer Belehrungsabgabe; c. die Befreiung des Gläubigers an der St. Marienkirche.
- II. Gutachten des Oeconomieausschusses über a. Erneuerung der Fächer am Hochzeitsschrein; b. Reparatur des Brunnentisches nach dem Rosenthal vor dem Haupthaus des ehemaligen Kohlenbahnhofes; c. die Abrechnung über die Schleuhbauteile auf dem Areale des ehemaligen Kohlenbahnhofes; d. die Knoblauchcalamität im Rosenthal.
- III. Gutachten des Bauausschusses über a. Privatanlagen im Neuen Theater; b. Übernahme des Inventars im ehemaligen Reichsüberlandgerichtsgebäude.
- IV. Gutachten des Bau-, Verfassungs- und des Oeconomieausschusses über a. die Überlassung des sogenannten Königszimmer im Neuen Theater an den Theaterabpächter; b. ein Dispensationsgesuch hinsichtlich der Bestimmung §. 5 in den Bauvorschriften für die Bismarckstraße etc.; den Antrag wegen Verbreiterung des Rautischen Gäßchens.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf nachstehenden Aufruf erklären auch wir uns zur Annahme und Weiterbeförderung von Gaben bereit, und haben unsere Erftungsbuchhalterei (Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 1) zu deren Empfangnahme angewiesen.

Leipzig, den 19. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Harrwitz.

### Dringende Bitte um Hilfe!

Ein schweres, in seinem Umfange und seinen Folgen noch gar nicht zu übersehendes Unglück hat unsere Oberlausitz betroffen. Am 14. Juni ergoss sich über einen großen Theil ihrer Fluren ein wasserbrachartiger Regen; in ungeahnter Schnelle wuchsen die Gewässer, unbedeutende Bäche wurden zu reißenden Stromen, welche in kürzester Zeit in ihrem verheerenden Laufe Alles verwüsteten.

Bei den betroffenen Ortschaften sind vorgangsweise zu nennen: Hennersdorf, Gunnersdorf auf dem Eichen, Ober- und Nieder-Gunnersdorf bei Löbau, Bernsdorf, Ober-, Mittel- und Nieder-Oderwitz, Ober- und Nieder-Sippersdorf, Hirschfelde, Albersdorf, Bittau, Schlegel und Ostritz.

Eine sehr große Anzahl von Häusern ist vollständig weggeworfen. Hunderte von Gebäuden sind von den Flüssen unterwühlt und in einem Maße beschädigt, daß sie dem Einsturz drohen; fast alle Brücken sind zerstört, die Wege zerstört.

Die Zahl der Opfer, die in den tosenden Flutwellen ihren Tod gefunden, ist noch nicht festgestellt. Der Lauf, den die Gewässer genommen, bietet dem Betrachter ein grauenhaftes Bild der Zerstörung.

Die Not und der Jammer der meist armen Bevölkerung, die in kürzester Zeit alle ihre Habe verloren und denen keine Versicherungshandlung Erleichterung gewährt, ist groß.

Wenn in irgend einem Falle, so thut hier Hilfe, schnelle, thalkräfte Hilfe Not, denn die Mittel der meist armen Gemeinden sind eben so umgänglich, wie die Mittel des Bezirks, um der armen Bevölkerung den erlittenen Schaden einzermachen zu erscheinen.

Auf die Privatwohltätigkeit seien wir daher unsere wesentliche Hoffnung und Richten an Alle, die ein Herz haben für die Not der Armen, die herliche und dringende Bitte um baldige, recht reichliche Hilfe.

Gaben aller Art sind willkommen, zu deren Annahme sich die Unterzeichneten bereit erklären.

Einen besseren Erfolg würde unsere Sammlung haben, wenn in größeren Ortschaften zur Erleichterung für die freundlichen Geber Sammelstellen errichtet würden. Die eingehenden Spenden sind von Zeit zu Zeit, das sich bilden wird, Entschließung fassen.

Um unblutige Verbreitung dieses Aufrufs durch kostspieligen Abdruck wird gebeten.

Hansdöhlauer Hempel in Bautzen. Bürgermeister Hohenforn in Bittau. Kreisbaumeister von Beust in Bautzen. Amtshauptmann von Thielau in Löbau. Amtshauptmann von Zahn in Bittau. Pfarrer Wessel in Hennersdorf. Dr. Pfeiffer auf Bittendorf. Pfarrer Wolf in Bernsdorf.

Bürgermeister Reiner in Bernsdorf. Pfarrer Richter in Nieder-Gunnersdorf. Dr. v. Mayer auf Ober-Ruppertsdorf. Gem. Vorst. Gehler in Gunnersdorf a. d. E. Gem. Vorst. Gehler in Ober-Oderwitz.

Fabrikant Alexander Ludwig in Nieder-Oderwitz.

### Offizielle Bekanntmachung.

Es sind neuerdings aus Metall angefertigte Nachbildungen der sämmtlichen in Europa befindlichen deutschen Reichsmünzen in Verkehr getreten, welche zwar kleinere Formen, als die Reichsmünzen haben, jedoch, und zwar gilt dies namentlich von den Nachbildungen der Silbermünzen, ihrer sonstigen Beschaffenheit nach wohl geeignet sind, zu betrügerischen Verwendungen zu dienen, zu lehren in der That auch bereits benutzt worden sind.

Wir sehen und daher im öffentlichen Interesse veranlaßt, den ferneren Betrieb dieser von L. Chr. Lauer in Nürnberg fabrizierten und in kleinen Blechdosen in den Verkehr kommenden Nachbildungen hiermit für den hiesigen Polizeibezirk zu untersagen und werden wir jede Zuwendung gegen dieses Verbot mit Geldstrafe bis zur Höhe von 50 M. eventuell entsprechender Haftstrafe ahnden.

Leipzig, am 17. Juni 1880.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Dzr. S.

### Politische Übersicht.

Leipzig, 19. Juni.

In Wien will man wissen, daß Graf Saint-Baillier in der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Berliner Konferenz im Namen Frankreichs den Antrag gestellt habe, die Grenzberichtigung in der Hauptstadt auf Grund der abgeänderten griechischen Vorschläge vom December 1879 erfolgen zu lassen. Danach würde die von den Gebirgsgeleitern des Olymp und des Pindus gebildete Wasserscheide als natürliche und feste Grenze angenommen, die sich im Westen bis ungefähr zu der Quelle des Kalamos ausdehnt. Von dort aus würde die Grenze dem nach Süden sich wendenden Laufe des Kalamos folgen bis zu dessen Mündung. Das auf diese Weise zu Griechenland neu hinzutretende Gebiet würde also Janina einschließen, dogegen würde der für Griechenland und für seine direkte und ungehinderte Verbindung mit Korfu als notwendig erachtete Landstrich auf dem rechten Ufer des Kalamos, wellich in das Cap Stylos endigend, bei der Türla verbleiben. Deutschland, England und Italien sollen dem Vorschlag Frankreichs gegenüber sich justizmäßig verhalten, die Ansicht Österreichs und Russlands sieht noch aus.

Die Berichtigung des §. 1 der Kirchenpolitischen Vorlage im Abgeordnetenhaus gezeichnete sich am Freitag abermals zu einer Generaldebatte, die sich über alles Mögliche erstreckte und den Abschluß der Verhandlungen noch ziemlich weit hinauszögerte scheint. Die Arbeiten der Commission scheinen für die praktische Förderung der Geschäfte ziemlich verloren zu sein; die Conserva-

tiven und das Centrum stellten zu der Regierungsvorlage, die ja nach der Ablehnung des ganzen Entwurfs als Grundlage der Berichtigung dienen muß, ihre schon aus der Commission bekannten, doch theils angenommenen, theils abgelehnten Anträge von Neuem. Vorauftischlich wird auch das Ergebnis der zweiten Lesung dem der Commissionsberatung sehr ähnlich ausfallen, d. h. die wichtigsten und grundlegendsten Artikel werden abgelehnt und die Vorlage tritt in einer ganz zerstreuten und zusammenhanglosen Gestalt in das weitere Stadium der Berichtigung. Ob es dann noch gelingen wird, die Trümmer wieder zu einem zusammenhängenden Körper zu sammeln, muß dahingestellt bleiben; der erste Tag der zweiten Lesung hat für diese Annahme wenig genug Anhaltspunkte ergeben. Bemerkenswert in der Debatte war besonders das auffällige Bestreben der conservativen Redner, das Centrum für die Vorlage zu gewinnen; in diesen Kreisen scheint die Überzeugung bestehend geworden zu sein, daß, wenn die Vorlage überhaupt Gesetz wird, es nur mit Unterstützung des Centrums der Fall sein wird. Man kann, wie die Dinge liegen, dieser Anschauung die Berechtigung nicht absprechen.

Man muß sich der Wahrheit unterziehen, die polnischen Zeitungen zu studiren, um sich Rechenschaft davon abzulegen, welchen politischen Beeinflussungen ein Theil deutscher Reichsangehöriger ausgezogen ist. Die polnische Presse verfolgt im Allgemeinen mit großer Bühligkeit den Zweck, das gegen alles Deutsche zu erwischen. Um dies zu erreichen, schmeichelt sie dem polnischen Nationalgeist in einer Weise, die manchmal geradezu läudisch genannt werden kann, versucht es, den

Gegenseit zwischen „protestantischem Deutschthum“ und „katholischem Polen“ als so schroff und unverträglich wie nur möglich darzustellen, und entblödet sich nicht, bei einer leichtgläubigen und verhältnismäßig ungebildeten Bevölkerung Hoffnungen zu erwecken, die dort Veranlassung zu bedauerlichen Verirrungen geben können. Sie lobt dadurch eine schwere Verantwortlichkeit aussich. Ein Blatt verlangt eine Regierung, die den Polen gefällt, Polen zu bleiben und ihre Sprache und Nationalität zu bewahren und zu entwickeln. „Dies also verlangen wir,“ schreibt der „Przyjaciel“, „und da man es uns nicht gewöhnte, als die Deutschen in dem Kriege siegreich waren, so müssen wir hoffen, daß ein anderer Krieg ausbreche, in dem die Deutschen besiegt werden!“ Also ein Bund zwischen dem polnischen Papst, der die polnischen Patrioten segnet, und den Franzosen — damit Deutschland vernichtet und Polen wieder angreicht werden könne. Ein frommer Wunsch, in der That, charakteristisch für die Bestrebungen einer Partei, deren Unterstüzung im Reichstage immer willkommen ist, wenn es sich darum handelt, eine Regierungsvorlage zu bekämpfen und wo möglich zu fassen zu bringen.

In Bezug auf den Umfang des Bühligungsrechts der Lehrer gegen bestimmte Schüler, fiktiven hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 14. April 1880 folgende bemerkenswerte Entscheidung gefallen: Imsofern die Landesschulgesetze den Lehrern ein Bühligungsrecht ertheilen, fällt die in Ausübung und innerhalb der Grenzen derselben vorgenommene Handlung nicht unter das Strafgesetz, auch wenn sie objectiv als eine Körperverletzung abgetragen war, so ist er wegen Körperverletzung aus § 223 des Reichsstrafgesetzes strafrechtlich zu verfolgen; die Landesschulgesetze, welche auch für diese Fälle nur eine disziplinäre Verantwortung vorschreiben, sind insoweit durch das Reichsstrafgesetz aufgehoben worden.

Der ultraomontane „Protest“, den jüngst die Bischöfe von Brixen, Trient und Salzburg gegen die protestantischen Kirchen und Gemeinden in Innsbruck und Meran im tirolischen Landtage

### Bersteigerung.

Den 26. Juni 1880 Vormittags 10 Uhr  
sollen im gerichtlichen Auctionslocale, Ecke der Harzkirche und Bleibengasse,  
18 Stück verschiedene Tuchstoffe

für Herren-, Damen- und Kindergarderobe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 18. Juni 1880.  
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.  
Thierbach.

### Bekanntmachung.

Für das im Südwesten der Stadt gelegene Bauareal, welches begrenzt wird durch die Harzkirche von ihrem Ausgang am Obstmarkt, den Fleischplatz, Schlesischer Weg bis zur Brandbrücke und die von hier aus projectierte Ringstraße I. bis zu ihrer Einmündung am Obstmarkt haben wir mit Zustimmung der Gemeindevertretung einen Bebauungsplan festgestellt und denselben in unserm Bauamt (Liebauabteilung) zu Jedermanns Einsicht vier Wochen lang ausgelegt, was wir hierdurch in Gemäßheit des §. 23 des Regulatius, die neuen städtischen Gebäude und die Regulierung der Straßen betreffend, vom 15. November 1867 mit dem Bemühen der Gemeinde bringt, daß die daselbst mit XI. bezeichnete Fortsetzung der Straße I. nach der Landstraße zu noch nicht feststellt, ingleichen doch wegen Fortführung der rechtsseitigen östlichen Uferstraße in deren Strecke von der verlängerten Hohenstraße bis zu der eventuell zu verlängernden Sidonienstraße, sowie wegen Fortsetzung der Sidonienstraße vom Fleischplatz ab und endlich bezüglich des etwaigen Begusses der Straße IX. zwischen den Baublock X und Y Entstehung von und noch vorbehalten werden.

Leipzig, den 16. Juni 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Harrwitz.

### Bekanntmachung,

das Arbeiten auf den Friedhöfen am Johannisstage betreffend.

In Folge vorgelegter Sitzungen der Friedhofsbesucher am Johannisstage durch das Arbeiten an den Grabgräben usw. finden wir uns veranlaßt, hierdurch die Vornahme aller baugewerblichen Arbeiten und Handlungen auf den diesjährigen städtischen Friedhöfen am Johannisstage zu unterlassen.

Handwerksbedienungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, den 16. Juni 1880.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Harrwitz.

### Bekanntmachung.

Das Verlegen von 417 laufenden Meter 285 Millimeter im übrigen weiten eisernen Ruffentrieben zur Anlage einer Wasserleitung soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserem Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 auf und können dort entnommen werden.

Begrüßte Offerten sind versteigert und mit der Ausschrift:  
„Regulierarbeiten eiserner Wasserleitungsröhre“  
versehen ebendaselbst bis zum 3. Juli er. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 9. Juni 1880.  
Der Raths Straßenbaudeputation.

### Brennholz-Auction.

Montag, den 21. Juni a. e. sollen von Nachmittags 3 Uhr ab im Forstreviere Connewitz auf den Mittelwaldschlägen in Weichselung 41a und 42a

ca. 550 Hauen frisch gemachtes hartes Stochholz unter den öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Zahllung an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlag in der Nonne, unweit der sogenannten Rassen Wiese am Nonnenweg.

Leipzig, am 9. Juni 1880.  
Der Raths Forstdeputation.

### Gräser- und Obstverpachtung.

Die diesjährige Obst- und Gräserzüchtung im normalen Botanischen Garten an der Harzkirche soll

Wittwoch, den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr  
in der Markst. Expedition im alten Johannis-Hospital unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 18. Juni 1880.  
Der Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

### Sparsen-Quittungsbuch Serie II. Nr. 25,638

Der Inhaber des abbanden gekommenen Sparassen-Quittungsbuchs Serie II. Nr. 25,638 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 8 Monaten und längstens am 25. September d. J. zur Nachweisung seines Rechtes, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichnetem Anhalt zu melden, währendigst der Sparassen-Ordnung gemäß dem Anhänger der Inhalte dieses Buches ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 18. Juni 1880.  
Die Verwaltung des Viehhause und der Sparasse.

erhoben, scheint bereits von Folgen begleitet, welche die leider genugsam bekannte religiöse Unruhsamkeit der Tiroler im grössten Lichte erscheinen lassen. Aus Landeit, wo es gegenwärtig wegen der Bauvorbereitung zur Arlbergbahn lebhaft zugeht und von Fremden wissenswert, wird nämlich gemeldet, daß ein dort sich ansässender bayerischer Eisenbahn-Ingenieur, welcher Protestant, seinen Glaubens wegen von seinem ultramontanen Wirth an die Luft gesetzt worden sei. Diese Thatlache ist freilich eine tragische, allein der Zwischenfall, der zu jener Veranlassung gegeben, entbehrt auch nicht des Humors. Eines Morgens beschreibt sich nämlich der Ingenieur mit der drallen tiroler Kellnerin über die Besandtheit seines Mittagsbrodes, das er nach der Rückkehr von einem Auftrage im Wirthshaus einzunehmen gedachte. Die Speisekarte, welche die Kellnerin dem Gäste vorlegte, war aber diesmal eine ausfällig mögtere. Es gab nur „Stensuppe“, „Borellen“ und „Schmarz“. Der Ingenieur verlangte aber noch einen kräftigen „Rostbraten“ oder einen schmackhaften „Wiener Schnitzel“. Wie, rief fast erschrockt die Kellnerin, „Sie wollen Freitag Fleisch essen? Sie schauen ja für einen Juden oder Lutheraner zu ordentlich aus?“ — Der Ingenieur erhält weder einen „Rostbraten“ noch ein „Schnitzel“, wohl aber am Abend die Rundigung des Wirthes, welcher erklärte, er deheberger in seinem Hause nur „Christen“. Glücklicherweise hat aber der Ingenieur in Landeit noch ein anderes Wirthshaus gefunden, wo man auch „Juden“ und „Lutheraner“ aufzunehmen scheint. Wenn die protestierenden Geschäfte Das erfahren, so dürften sie nicht wenig Zeter über das „gottlose Gift“ unserer Zeitrichtung schreien, das sogar in Landeit schon zu tödlichen beginnt.

In Frankreich beschäftigt die Amnestiefrage nach wie vor die Presse aller Parteiabschaffungen. Wenn es noch eines Beweises dafür bedürfe, daß im Cabinet selbst verschiedene Strömungen herrschen, so brancht nur auf die einander widerstreitenden Neuerungen der Regierungspresse selbst hingewiesen zu werden. Das Schwanken des Ministeriums erklärt sich aus dem Drud, welchen Gambetta auf die Gegner der vollen und unbedenklichen Amnestie auszuüben beschlossen ist. Es fehlt nicht an Stimmen, welche meinen, daß Gambetta jetzt seinen höchsten Triumph ausführen dürfe. War doch noch unlängst die Ansicht verbreitet, daß der Präsident der Deputiertenkammer nur die günstigste Gelegenheit ergriffe, die Kammerauflösung noch vor Ablauf der gesetzlichen Frist der gegenwärtigen Kammer herbeizuführen, um dann durch das allgemeine Stimmrecht in zahlreichen Departements auf den Schild gehoben zu werden und Herrn Jules Grévy ernsthaft die Präsidentschaft der Republik streitig zu machen. Vorläufig haben die Dinge anscheinend eine Wendung im Sinne der von Gambetta verteidigten Politik in der Amnestiefrage genommen. Die Regierung gedachte am Sonnabend den Amnestievortrag einzubringen. Sämtliche Beruhtheit sollen amnestiert werden mit Ausnahme derjenigen, welche wegen Verbrenns gegen das gemeinsame Recht verurteilt wurden. Es fragt sich nur, wie sich die Majorität des Senates gegenüber einer weiteren, nahezu unbeschränkten Ausdehnung der Amnestie verhalten würde. Am Anzeichen, daß der Senat den beständigen Widerstand zu leisten entschlossen ist, steht es nicht.

Die „Indépendance belge“ will wissen, daß in Folge des Aussfalls der jüngsten Wahlen der belgische Präfektat sich dem neuen Schulgesetz unterwerfen und an dem im Monat August stattfindenden Nationalfest sich beteiligen werde. Derselben Quelle zufolge mache der Vatican im gleichen Sinne seinen Einfluß geltend, um zugleich der Aufhebung der belgischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle vorzubereiten.

Im englischen Unterhause erklärte am Freitag auf eine Frage Bartlett's der Premier Gladstone, die Regierung habe nie eine Erklärung abgegeben, welche auf die Erzwingung der Durchführung irgend einer Bestimmung des Berliner Vertrages bezogen werden könnte. Sie habe unzweifelhaft die Absicht, mit völliger Unparteilichkeit gegenüber der Türkei wie Russland, gegenüber Muselmännern wie Christen zu verfahren. Er habe bisher nichts von einer Verleugnung des Vertrages gehört und habe ebenso wenig erfahren, daß Datum nicht als freies Datum eingerichtet sei. Die Regierung halte an der Ausführung des Berliner Vertrages dem Nachstaben und Heute nach fest. Die Schließung der Festung sei eine kostspielige und zeitrouhende Sache, er gebe aber zu, daß die betreffenden Bestimmungen völlig und getreulich ausgeführt werden müßten. Falls Bulgarien oder Ostrumelien den Rückkehr der Flüchtlinge in unzweifriger Weise entgegnetreten sollten, sei es Pflicht der englischen Regierung, alles zum Schluß derselben aufzubieten. Wenn gegenüber erklärte Gladstone, es sei selbstverständlich, daß sowohl auf die Nationalität wie auf alle dortigen Zustände in der albanischen Frage Rücksicht genommen werden müsse, ebenso wie Das auch anderen Vätern gegenüber geschieht.

In Moskau hat am 18. Juni die Enthüllung des Puschkin-Denkmales in feierlicher Weise stattgefunden. Nach dem Gottesdienst im Strogino-Kloster, woselbst der Metropolit eine Ansprache hielt, degaben sich die Comitémitglieder, die Behörden der Stadt, viele Gelehrte, verschiedene Deputationen nach dem Denkmal. Das Comitémitglied Staatssekretär Korniloff verlas dafelbst die Urkunde betreffend die Übergabe des Denkmals an die städtische Verwaltung. Sobann erfolgte unter dem Jubel der zahlreich anwesenden Menschenmenge die Enthüllung des Denkmals. Abends fand zur Feier des Tages eine Illumination statt.

## Kunstverein.

Sonntag, den 20. Juni. Nun ausgestellt: eine Reihe der neuverdrossen von Hans Süßigl in München publicirten Photographien nach Gemälden der alten Münchner Pinakothek.

Ausgestellt bleiben zwei Gemälde: eine Landschaft („Waldteich“) von Adolf Dreher in Breslau und ein Portrait von Theodor Grossé in Dresden; ein Aquarell („Abhänge des Seerosen in Südtirol“) von Ernst Heyn; Voltz's Bilder nach den Wand- und Deckenmalereien der „Loggia Raffael's“ im Vatican (42 Blätter colorirt) und eine Anzahl Chromolithographien der Gründel-Gesellschaft in London; ferner: zwei Marmor-Reliefs („Der Tag“ und „Die Nacht“) von Konstantin Dauch in Rom, eine Silberstatuette („Venus“) von Eduard Meyer in Rom und eine Statuette („Tanzende Bacchantin“) von Hugo Herk in Leipzig.

80.000 Exemplare der 1. Lieferung innerhalb 4 Wochen vergrieffen.

## R. Andree's grosser Handatlas zu 20 M.

in 86 Karten und erläuterndem Text.

Erscheint in 10 Lieferungen à 2 Mark.

Jeden Monat eine Lieferung. 1 und 2 sind erschienen. Dieser überaus billige Atlas, von vollendetem Ausführung und auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft stehend, hat sich in Sturm die Gunst des Publicums erobert. Zur Erleichterung der Subscriptions liegen Listen in fast allen grösseren Elberässen aus; wo solche noch fehlen und gewünscht werden, bitte ich um Mittheilung. Man abonnirt bei:

## Gustav Fock, Buchhandlung,

Nomarkt 41, Große Feuerkugel.

Patentbesorgungen

Otto Sack, Plagwitz-Leipzig,

unter Zusicherung gewissermaßen Ausführung zu günstigen Bedingungen u. möglichsten Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwaltung von Patenten.

Blitzableiter, Wirkungen alt. Einlagen, elekt. Klingeln, neue Lageskalender unter Oscar Schoppe.

## Für Büchersucher!

Reichsbücherei

## Antiquar. Bücherlager

W. Krone, Leipzig,

54 Nicolaistraße 54.

Postkarte gratis!

Auctions-Preise.

## Blitzableiter

in Prima-Qualität,

sowie zur Untersuchung alter Blitzableiter empfiehlt sich

## Emil Fallgatter,

Blitzableiter-Adress

und Telegraphen-Bau-Anstalt

Grimm Steinw. 54, dem Goldenen Einhorn gegenüber.

## Anerkannt beste Gesundheits-Jacken.

Diese Gesundheits-Jacken reiben durch ihre Verziehung bei jeder Bewegung die Haut ab, befördern dadurch die Respiration der Haut und bewirken durch Aussaugen des Schweißes, daß dessen Verdunstung nicht auf der Haut selbst stattfindet.

Gegenüber den bisher angewandten Filz-Jacken haben diese Gesundheits-Jacken neben ihrem billigeren Preise weiter folgende Vorteile:

1) daß die lästig drückenden Filzknöpfe vollständig vermieden sind;

2) durch Verwendung von losgedrehtem Material daß Schweissauflagen viel besser erreicht wird.

Im leicht und schwer, je vier Größen

vorrätig.

## A. Böhr

Vallage Steckner 20 u. 21.

## Teppich- u. Decken-Lager

## Bernhard Berend

jetzt nur 6 Katharinenstraße 6

Ansergewöhnlich preiswert

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,

Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.

Ferner empfiehlt zu Braut-Ausstattungen

für Hölzereiser und Restauratoren

Linen, Bettzeug, Inlet, Bettwoll, Tischtuch, Servietten, Handtücher, Shirts, Chiffon, Pique, Stoffseiden etc.

Gusseis. Grabkreuze

in schön Modellirung.

## Porzellan-Grabplatten

in jeder beliebigen Größe und Schrift empfiehlt

Karl Gruhle, Petersstraße 20.

Aux Caves de France, Petersstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung somit untersucht,

reiner, ungefärbter französischer Wein. Neu: feines

Brut und Alabendros, rot oder weiß, incl.

Butter und Brie und 1/2 Liter Wein à 50 Pf.

Recommende Table d'hôte von 1/2 bis 1 Uhr à Convict

à 1.50, im Bonnemont à 1.80 incl. 1/2 Liter Wein.

Heute Menü: Suppe Jullenne. Risotto à la

Königsberg. Sohrrat mit Gantel. Filetbraten.

Compt. Salat, Butter und Brie.

## Schwarze Salon-Möbel,

Sortimenten in Seide, Blatt, Tantaflocken u. antik elchene Spiegelzimmer,

Schlaf-, Esszimmers, Küche, Spiegel u. c.

## Wohn- und Schlafzimmer,

Ruhbaum, matt und blau u. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

## C. F. Gabriel's Möbel-Magazin,

Reichstraße Nr. 15, parterre, 1. u. 2. Etage.

Seit der bugien. Bazaar von H. de Grotz,

Gefecht Anti-Oberstaat, 8, r. Meyerbeer, Paris.

## Gefecht

Anti-Oberstaat, 8, r. Meyerbeer, Paris.

## Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalt.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 8.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Dresdner Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlgasse).

6. R. Postamt 5 (Weißgerber).

7. R. Postamt 7 (Marktälder Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Büro) Antennen haben biselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Postamt-Surzess im Schloss Weissenburg, Thurn-

haus, 1. Etage links (über der Poste befindlich).

Die Bureauzeit in Wochentagen von 8 bis 11 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Postamttag und Nachmittag wie bisher.

Deutsche Bibliothek:

Bücherei 1. (V. Bürgerstr.) 11—12 Mitt.

Bücherei 2. (I. Bürgerstr.) 11—12 Mitt.

Bücherei 3. (alt. Nikolausgäßchen) 11—12 Mitt.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung)

Gymnasialstr. 51, großes Mittwoch u. Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einschüttungen und Rücknahmen von

früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm.

— Effecten: Bombardgeschäft 1 Trepp' hoch.

— Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner,

Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlen-

straße 30; Linden-Apotheke, Weißgerberstr. 20.

Städtisches Reichs-Postamt: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm.

— Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

Postamttag und Nachmittag von 8 Uhr bis 1 Uhr

### Cappi-Theater.

Direction: Julius Hofmann.  
Gesamt-Opern-Gespiel.  
Heute  
(14. Wonnelement-Vorstellung.)

#### Gidelis.

Oper in 2 Akten von Leichtle. Musik von Ludwig van Beethoven. Dirigent: Herr Kapellmeister Henckel vom Stadt-Theater in Bremen. Don Fernando, Minister: Dr. Seelborn (vom Stadt-Theater in Hamburg). Don Alvaro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses: Dr. Lehmann (vom Stadt-Theater in Bremen). Florentin, ein Gefangener: Dr. König (vom Stadt-Theater in Frankfurt a. M.). Leonore, seine Gattin, unter dem Namen: Gidelis: Fr. Eugenie Pappenheim (vom Her Majesty's Theater in London). Rocco, Kurfürstemeister: Dr. Speigler (vom Hof-Theater in Karlsruhe). Marcelline, seine Tochter: Fr. Lehmann-Gutschbach (vom Stadt-Theater in Hamburg). Jacques, ein Gefangener: Dr. König (vom Stadt-Theater in Schwerin). Erster Gefangener: Dr. Ulfert (vom Stadt-Theater in Hamburg). Zweiter Gefangener: Dr. Fröhle (vom Stadt-Theater in Hamburg). Ein Hauptmann: Dr. Dornewaß (vom Stadt-Theater in Hamburg). Staatgefange. Soldaten. Offiziere. Volt. Ort der Handlung: Ein spanisches Staatsgefängnis in der Nähe von Sevilla. Im zweiten Acte während der Verwandlung: Ouverture "Leonore" von Ludwig van Beethoven. Nach dem ersten Acte findet eine Pause von 15 Minuten statt. Der gesamte Chor ist durch alltägliche Mitwirkung vieler Sänger auf 70 Personen verstärkt.

Dr. Peter:

die Großherzogliche Hof-Kapelle aus Weimar. Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 50 Pf zu haben.

### Riedel'scher Verein.

Die 3. Aufführung 1880  
findet nächsten Sonntag den 27. Juni, Nachm. 8-5 Uhr in der

### Thomaskirche

statt unter gefälliger Mitwirkung von Frau Marie Lissmann-Gutschbach und Herrn Orgelvirtuoso Georg Zahn, sowie einer grossen Anzahl sangeskundiger Damen (u. a. aus den Vereinen „Ostian“, „Thuringia“ u. a. w.) ferner der akademischen Männergesangvereine „Arlon“ u. „Paulus“.

Anmeldungen zur inakt. Mitgliedschaft nimmt die Hof-Musikalienhandlung C. F. Kahnt entgegen.

### Der Billetverkauf

zu dem heute Vormittag 11 Uhr in der Paulinerkirche stattfindenden geläufigen Concert des erblindeten Orgelvirtuosen Carl Grothe erfolgt

### nur an der Hauptthür.

#### Rgl. Amtsgericht Leipzig.

##### Bersteigerung.

Am 25. Juni Vormittag 11 Uhr in der Brauerei in der Langen Straße in Connewitz: 9 Gehölzcolterfasser, 20 Bierwandschöpfkästen, 6 Bähnertische, 11 Dreieckstifterfasser, 20 verschiedene Eisenbahnschalen, 14 verschiedene Bierwannen und 15 Einkaufsfasser.

### Bekanntmachung,

der Beginn der Braunschweiger Sommermesse 1880 betreffend.

Der Großhandel der Sommermesse 1880 beginnt am 2. August. Das Aufpacken der Waren kann am 1. August ohne Beschränkung auf gewisse Tagestunden vorgenommen werden. Der sog. Ledermontag fällt auf den 9. und der Mehmontag auf den 16. August.

Braunschweig, den 15. Juni 1880.

Herzogliches Haupt-Steuer-Amt.

### Bosse.

Der in Papier-Sachkeiten bekannt gemachte Verkauf von 4 Stoffmühlen in Börbig findet am 26. Juni 1880 nicht statt. Windolph, Gerichtsvollzieher in Börbig.

### Brauerei-Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation, findet am 8. Juli 1880 Vormittags 9 Uhr im Amts-Gericht zu Leipzig, Zimmer Nr. 12 der Verkauf der in günstigster Lage am Markt in Leipzig gelegenen, dem verstorbenen Brauereibesitzer Carl Schumann gehörigen Brauerei, nebst Wohnhaus mit Seitengebäuden, großem Hofsraum, Hausräumen u. dgl. Räbergs kann beim Königl. Amtsgericht zu Leipzig über bei Rudolf Mosse, Reich, erfahren werden.

### Grundstück-Bersteigerung.

Montag den 21. Juni, Vormittags von 11 Uhr an soll das in der Hauptstraße Nr. 6 Thonberg gelegene Grundstück mit daran stehendem Garten, worin seit längeren Jahren ein Restaurant betrieben, wegen Krankheit und vorgerückten Alters durch Unterzeichneter meistbietend versteigert werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

J. F. Fohle, Auctionator.

**Geschäftliche Preise der Städte.**  
Gefestigung 6½ Uhr. Anfang jedes 7 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.  
Montag, den 21. Juni 1880:  
(15. Wonnelement-Vorstellung.)  
**Abchieds-Vorstellung**

für Herrn Reichmann, vom Hof-Theater in München.

#### The 11.

Große Oper in 4 Akten von Rossini, Dienstag, den 22. Juni 1880:  
(16. Wonnelement-Vorstellung.)

#### Wirtes-Maltesen

des Herrn Emil Götz, vom Königl. Hof-Theater in Dresden.

#### Belmonte und Constanze,

aber:

**Die Entführung aus dem Serail.**

Komische Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

#### In Vorbereitung:

#### Die Zauberflöte.

Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

#### Euryanthe.

Große romantische Oper in 4 Aufzügen von Helmina v. Chylo. Musik von C. M. v. Weber.

#### Der Falstaff.

Romantische Oper in 3 Akten von Franz v. Holstein.

#### Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Billets sind Vormittags von 10 bis 2 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Tagescafe, Schillerstraße, Gewölbe Nr. 10, zu haben.

**Gassen-Öffnung Sonntag 10½ Uhr.**

Die Direction der Pferdebahn hat folgende Fahr-Ordnung ab Augustusplatz nach dem Carola-Theater eingerichtet: 6 Uhr 10 Min., 8 Uhr 30 Min., 6 Uhr 40 Min. (Doppelwagen), 6 Uhr 50 Min.

Die Direction.

### Vauville-Theater,

Plagwitz - Felsenkeller.

Sonntag, 20. Juni: Die Rücksicht und Amerika.

Posse mit Gesang in 3 Akten von C. Wohl.

Anfang 7 Uhr. J. Dressler, Director.

### Verkauf

#### von Vieh- und Wirtschafts-Inventar.

Das gesammte lebende und tote Inventar auf den mit gebildigen Gütern Voferna, Kreischau und Podles soll unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen am

Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. Juni dieses Jahres verkaufen werden.

Am 22. kommt das lebende und am 23. das tote Inventar zum Verkauf und beginnt derselbe früh 9 Uhr auf dem Rittergute Voferna.

Die Güter liegen 1½ Stunden von Wehlenfelst, Station der Thüringer Eisenbahn, entfernt und stehen derselbst Wagen zur Weiterfahrt auf vorherige Anmeldung bei Herrn Oberinspektor Gareke in Voferna bei Wehlenfelst bereit.

Es kommen zum Verkauf:

#### a) an Vieh:

1) etwa 26 Stück schwere und leichtere Arbeitspferde, darunter 2 tragende englische Mutterkühe, ferner 2 halbdenglische 1½ jährige und 2 Stück 1½ jährige Fohlen.

2) ca. 106 Stück Holländer Kühe und Jungvieh, theils neuemeldend, hochtragend und theils fett,

3) 8 Stück starke, fette Ochsen,

4) 10 Stück Rogenköhe,

5) 8 Stück importierte Holländer Küllen,

6) ca. 150 Stück halbdenglische Mutterkühe,

7) 2 Stück importierte Oxfords und 9 Hammelböde,

8) 216 Stück Jährlinge, Biben und Hammel,

9) 10 englische Mutterschweine,

10) 1 bo.

11) 18 bo. Eber;

12) 18 bo. Läuferschweine;

#### b) an totem Inventar:

25 Stück Wirtschaftswagen,

4 halbverdeckte und offene Rutschwagen,

2 Brechwagen,

10 vierspännige und

16 zweispännige Pflüge,

eiserne und hölzerne Eagen,

Strümmer, Häufelpflüge, Tiel,

4 Stück Ringelmalzen,

4 dreihörige Walzen,

4 eiserne Schlepparten,

1 Dibbel und

3 Drillmalzen,

4 Mälymalzen,

4 Getreidereinigungsmaschinen,

2 Triebz.

Haus, Möllerei, und Wirtschafts-Gerätschaften u. s. w. endlich die Brennerei-Utensilien, sowie eine Dampfschlagschmiede nebst Locomobile.

Halle a. S., den 1. Juni 1880.

### Commerzienrath A. Riebeck.

#### Holz-Auction.

Auf Weigelsdorfer Revier sollen

Wittwoch, den 23. Juni 1880,  
von frühs 9 Uhr an

347 Rmtr. ließ. Brennholz in der Nähe

51 Brennholz, von Lind-

6. Wellenbund, ebd. Reißig, hardt und in

97.5 fief. Reißig der Glade

unter den vorher bekannt zu machenden

Bedingungen und gegen sofortige Ent-  
richtung einer Anzahlung von 1 A pro

Raummeter und Wellenbund meistbietend verkaucht werden.

Beratung in der Mühle zu Lind-

hardt, woselbst bei etwaiger ungünstiger

Witterung auch die Auction und nach der-  
selben die Geldeinnahme stattfinden soll.

Fürstl. Schönburg'sche Forstverwaltung

Weigelsdorfer.

Auction.

Die Bersteigerung wird nach dem

Gegebenen und darunter, daß das Grund-

stück zu welchem außer 2 Wohnhäusern

noch Stallungen und eine Scheune gehö-  
ren, sowohl zur Betreibung eines Gewerbes,

als zu der Landwirtschaft geeignet ist.

Leipzig, den 12. Juni 1880.

Rechtsanwalt Dr. Oskar Zeitrich.

#### Pfänder-Auction.

Wittwoch, den 23. Juni.

Restaurant Seidler, Schulstraße 2.

Gustav Fischer,

Auctionator.

#### Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. nach Berlin: \*4.15 fr.

\*8.15. — 10. B. — 2. R. — \*5. 30. R. — 6. R. — 6. R.

— \*9. R. — 10. B. — 2. R. — 6. R. — 6. R. — 6. R.

B. nach Magdeburg: 4. 15. fr. — 8. B.

— 10. B. — 2. R. — 6. R. — 6. R. — 6. R.

B. nach Halle (Saale): 4. 15. fr. — 8. B.

— 10. B. — 2. R. — 6. R. — 6. R. — 6. R.

B. nach Leipzig: 4. 15. fr. — 8. B.

— 10. B. — 2. R. — 6. R. — 6. R. — 6. R.

B. nach Chemnitz: 4. 15. fr. — 8. B.

— 10. B. — 2. R. — 6. R. — 6. R. — 6. R.

B. nach Dresden: 4. 15. fr. — 8. B.

Zur gefälligen Notiznahme des geehrten Publicums zeige ich hierdurch an, dass ich die von mir betriebenen Geschäftszweige, welche nicht in das Bereich meines

## Tuch-Confections- und Herrenartikel-Geschäftes gehören, am 1. Juni c. in das Parterre des Wiedemann'schen Hauses **Plauen'scher Platz No. 6** (vis à vis der Fleischhalle)

verlegt habe.

Es finden nun alle geschäftlichen Angelegenheiten, welche die **Subdirection der niederländ. Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos“** und die **Haupt-Agenturen der Westdeutschen Feuer-Versicherungs-Bank und Winterthurer Unfall-Versicherungs-Bank**

betreffen, dort ihre Erledigung.

Auch befindet sich in dem neuen Geschäftslokal das Musterlager meiner

### Papierstuck-Fabrik

deren moderne und künstliche Erzeugnisse sich einer allgemeinen Anerkennung erfreuen und zu deren Besichtigung ich das kunstsinnige Leipziger Publicum, besonders aber alle Bau-Interessenten und Bauhandwerker, höflichst einlade.

### Eduard Berthold, Plauen'scher Hof.

Bade-Anzüge  
Neuheit!  
Griech. Costüm.

## **Wäsche-Fabrik**

12 Ratharinstraße 12.

Als neu eingegangen empfehle:

Waschbare Spitzen in weiß und in gelb, 5 cm. breit, per Meter 20 Pf.

Rüschen in 150 verschiedenen Dessins, per Meter von 8 Pf. an.

Neuheiten in Schleifen, gelbe von 35 Pf. an, dieselben, mit Puncten in großer Auswahl.

Gestickte Tollenkragen von 25 Pf. an, in großer Auswahl!

Shirting, Chiffon, Dowlas, Stangenleinen etc.

Damast-Tischdecken, Servietten, Handtücher etc.

— darunter einige Sachen mit ganz ungewöhnlichen Webmuster —

zu erstaunlich billigen Preisen !!!

Patentirte Dauben-Steppdecken !!!

als etwas ganz Neues und sehr zu Empfehlendes!

Als ganz neu hinzugekommenen Artikel empfehle:

(System Singer) **Nähmaschinen** (System Singer)

für Zuhörbetrieb, elegant gearbeitet und offiziell dieselben — unter mehrjähriger Garantie — zu dem selten billigen

Preise von 75 A.

S. Rosenthal,

Ratharinstraße 12, fast Ecke des Brühls.

## Zur Reise-Saison

empfehle: Costumes in Wolle, Percale und Foulard,  
Neuheiten in Regenmäntel, Staub- und Reisemäntel.

Hainstraße 30. **Ludwig Rehwinkel.**

Billige feste Preise — nur gegen Baarzahlung.

Kinderkleidchen  
von 45 A bis 412  
Kinderhütchen  
von 30 A bis 43.

En gros. Gegründet 1858. En détail.  
**Delffarben** für jeden Zweck sowie trockene  
Artikel, Firnis, Farben, Lacke, Terpentindö, Pinsel, Schablonen,  
Fassadenmälzen, Leim, Stärke,  
überh. alle A. Malen, Pastren u. An-  
streichen notig. Artikel empf. sehr bill.  
Meine bekannten Fußbödenfarben jeder Couleur  
dauerhaft trocknend, empfiehle freigiebt. Proben u. Preislisten gratis und frank.  
Wilhelm Schmidt jr., Farbenhandl., Delffarb.- u. Kittfabrik  
Nordstrasse No. 65.

## Schützenstr. 13, 1 Tr.

Ecke der Georgenstraße.  
**Elsässer Kattune**, Percal, Foulard und Sépir in den  
neuesten Mustern, Meter von 88—100 A.  
**Barege, Lenos**, von 50 A an.  
**Cachemirs**, reine Wolle, zwei Ellen breit, in allen Farben, Meter von 2 A an.

**Regenmäntel** in großer Auswahl von 11 A an.

**Morgenröcke, Unterröcke** von 1,75 A an.

**Jacquet-Stoffe**, braun und Perlbesatz.

**Echte Sammete, Atlas** und Besatzstoffe.

**Böge** in reiner Wolle, Meter von 75 A an.

**Perl-Colliers, Rüschen** in großer Auswahl.

N. Steinberg.

## Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publicum die  
ergebene Mittheilung, dass ich Wintergartenstraße Nr. 14 einen Barbier-, Friseur-  
und Haarschnitte-Salon eröffnet habe. Prompte und saubere Bedienung jüdischen,  
empfiehlt sich hochachtungsvoll und erprobten

**Emil Pommer.**

## Neuheit. Zwirngardinen eigener Fabrik.

Um vielfach ausgesprochenem Wunsche meiner geschätzten Kundenschaft nachzu-  
kommen, habe ich obigen Artikel

an beiden Seiten mit gebogenen Kanten  
anfertigen lassen und findet derselbe sowohl der schönen neuen Muster in  
englischen Webmasch. als auch der praktischen Verwendbarkeit wegen all-  
gemeinen Beifall. Wechselt billige, feste Säbelpreise.

**J. G. Eichler,**  
30. Grimmaische Straße 30.

Stetig neue Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 197.

Sonntag den 20. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Neues Theater.

Leipzig, 19. Juni. Gestern Abend eröffnete Josephine Wessely in dem hier öfters gegebenen und besprochenen Trauerspiel des Unterzeichneten: "Um Robhart" ein Gasspiel an bieger Bühne. Die Künstlerin, die jetzt dem Verbande des besten deutschen Schauspiels, der Wiener Burg angehört, hatte hier in Leipzig ihre ersten Bühnenerfolge zu verzeichnen und war in füger Zeit der Freude unseres Publikums geworden. So war, wie zu erwarten, der Empfang des jungen Gastes ein überaus warmer; es fehlte nicht an Rufen und Sträusen, an wiederholten Hervorrufern bei offener Bühne und nach den Aktschlüssen. Am durchschlagendsten war der Erfolg nach den beiden großen Scenen im dritten Act, wo sie auch am Wiener Burgtheater filmischen Beifall erntete. Alles, was wir hier an der jungen Künstlerin sahen gelernt, der sympathische warme Ton, die ausflammende Energie in Momenten des Effects, kam wieder unverändert zur Geltung; doch zeigte sich in seiner Licht- und Schattengabe an vielen Stellen die vorzüliche Schule des Wiener Burgtheaters.

Die Rolle der Elisabeth hat Frau Westerl zu schon einmal gespielt, doch konnte die gestrige Leistung vielleicht als eine neue angesehen werden, indem die Darstellerin dieselbe mit großer Sorgfalt durcharbeitete hatte und die leidenschaftlichen Scenen diesmal mit warmer Innerlichkeit zum Ausdruck brachte. Wenn die Rhetorik in der Thron-scene noch einen volleren impozierenden Ton vertrug, so kam in den Scenen des vierten Actes auch dieser mehrfach zur Geltung: vor Atem aber waren es die Scenen mit Leischer, welche von Frau Westerl mit seinem Verständnis in stimmungsvoller und interessanter Weise durchgeführt wurden.

Den Nord Leicester spielte zum ersten Male Herr Senger; er gewann der wegen der Haltungsfreiheit des Charakters wenig sympathischen Rolle die Lichtpunkte ab, die in dem ehrgeizigen Aufschwung des zweiten Actes und in den Scenen leidenschaftlicher Hingabe liegen.

Die übrige Besetzung des von Herrn Petter mit vielem Fleiß neu inszenirten Stücks ist von seßhafter bekannt. Neu war nur der salbungsvolle Anthony Foster des Herrn Pohl und die vilante Rose Janet des Fr. Buße, welche sich diesmal ins Blonde überzeugt hatte.

Rud. von Gottschall.

## Musik.

Über das am vergangenen Sonntag stattgefundenen Concert des "Offizian" bringt das "Grammatische Wochenblatt" folgenden aus hochländiger Feder zusammenen Bericht:

"Mit voller Befriedigung werden die Besucher der vom Leipziger "Offizian" in dieser Klosterkirche veranstalteten geistlichen Musikausführung am vergangenen Sonntag begeistert haben. Das reiche, manche Perle classischer Musik enthaltende Programm ließ sowohl den Chor als auch den Solosang zur Geltung kommen, und es fehlte auch nicht an geeigneten Vorträgen für Violine und Orgel.

Der Chor leistete besonders in den a capella-Sätzen sehr Anerkennenswertes und zeigte bei nicht zu starker Besetzung in den einzelnen Stimmen schöne Einheit in der Intonation und seine Tonschaffung, wofür auch der Vertrag der Ensemblechorfürze Zeugnis ablegte. Fr. Dorn, die junge Sopranängerin, hatte anfangs eine gewisse Baghaftigkeit zu überwinden, ließ aber, vom Chor wacker unterstützt und von dem energischen Dirigenten sicher geführt, ihr schönes Organ im Solo des Beethoven'schen Benedictus zu voller Geltung kommen. Fräulein Wagner bewährte sich, besonders auch durch den Vortrag der beiden durch musikalischen Werth sich auszeichnenden geistlichen Lieder für Alt als empfehlenswerthe Kirchenlägerin.

Herr Kantor Behrsfeld, der besonders gut disponirt war, bewährte sich (wie vor Jahren als Sololäger in der "Schöpfung") als trefflicher Bass, indem er die charaktervolle, tiefsoundende Dynne von Merkel durch seinen Vortrag zur vollen Geltung brachte.

Auch dem Herrn Concertmeister Raab sei für die auf seinem Instrumente dargebotenen Gaben, besonders für die Bach'schen und Schumann'schen Tondächer, welche durch Innigkeit und Schmelz im Tone ganz besonders hervortraten, die vollste Anerkennung ausgesprochen.

Die für die Chor- und Solosänge nothwendige Orgelbegleitung war den bewährten Händen des Herrn Orgelvirtuosen Bahn aus Leipzig übergeben; sie wurde, soweit es die Unvollkommenheit der biegeren Orgel zulässt, in trefflicher Weise ausgeführt, doch fand Herr Bahn auch Gelegenheit, durch den correcten Vortrag eines tieffianigen Quartetts Chorals von Bach und einer über das Thema eines altrömischen Palmentones sehr effectuell komponirten Fuge von Rheinberger das erhabene Instrument zur Geltung zu bringen.

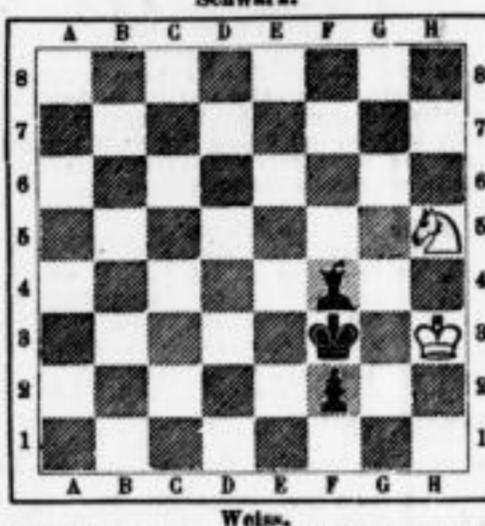
Schließlich sei noch des Herrn Musikkritiker Moritz Vogel dankend gedacht, der außer durch seine berühmte Direction auch als Komponist des 23. Psalms, der ersten Nummer des Programms, die vollste Anerkennung sich erworben hat. K. B.

— Es freut uns immer, wenn wir über musikalische Streben in Volkskreisen berichten können. In dieser Beziehung verdient auch der in Eutritz-

bestehende Gesangverein "Allegro" röhlich erfreut zu werden. Unter Leitung seines neuen Dirigenten, des Herrn Georg Brünig, den wir schon vor seinem Engagement an bisheriger Bühne beim Lobe-Theater in Dresden und dem Stadttheater zu Dresden als stetsame Schauspieler und thückig geschulten Operettensänger kannten, hat der Verein "Allegro" sich zu den anerkennenswerten Leistungen emporgeschwungen. Wir werden daher nächstens Gelegenheit nehmen, über ein öffentliches Concert des Vereins Mitteilungen zu bringen.

## Schach.

Aufgabe Nr. 460.  
Studie von B. Horwitz in London.  
Schwarz.



Weiß zieht an und macht das Spiel unentschieden.

Lösung von Nr. 458.  
Beabsichtigt: 1. Te2—e2 Te3—d3  
2. Df7—e5+ Ke5—e6  
3. e4—e5 matt.  
1. .... Te3—e2  
2. Sd6—e4+ Ke5—e4  
3. Df7—e5 matt.  
1. .... Sh1—g3  
2. Se6—e4+ Ke5—e4  
3. Te2—e3 matt.

Angegeben von Fedor Schaud, Julius Reichenheim, Paul Henner, Alb. B., Kritikus [V], Robert Bach in Buchholz.

Rebdienlösung: 1. Kd7—e7 Te3—e4:  
2. Tb9—g2 Te4—d4  
3. c8—d4: matt.

1. .... Te3—e3 beliebig  
2. Df7—e5 (oder 5) matt.

Angegeben von Dr. Hendler, C. Niemann.

## Rösselsprung Nr. 167.

g	i	a	ü	t	s	u	t
s	n	w	g	e	s	f	a
s	i	n	w	i	i	w	n
r	w	f	a	i	n	d	e
t	t	l	s	d	i	r	i
i	e	h	s	s	r	b	t
d	i	t	k	i	n	l	e
v	r	a	c	k	v	s	u

Die Namen der Löser werden veröffentlicht.

Lösung des Rösselsprungs Nr. 166.

An den Penz.

Reimtanz, gedichtet von Haug.

Wie Lust die Brust erfüllt, —  
Wie Scherz den Schmerz wegspielt —  
Gefahr fürwahr ist hier,  
O Penz, vollends von Dir;  
Wo alljumal ich dunt,  
Was lebt und webt, thut fund,  
So ganz in Glam und Brocht  
Wings quillt und spielt und lädt,  
Im Quell sich bald ergiebt,  
Im Hain am Main entspringt;  
Wo Gang und Gang mich führt  
Mit Lust und Lust umwehn;  
Sich weit und breit die Welt  
Genau pur Schau mir stellt,  
Hilfördt das Herz mit röhrt,  
Sinnan die Bahn mich führt;  
Mir blint und windt —  
Wich wägt und trägt —  
Entzückt, entrückt,  
Um Zug und Zug  
Von Ort zu Ort, mit fort! —

Gingelauense Lösungen.

Dieser höchst sonderbare Rösselsprung ist nur gelöst worden von Bernhard Auerswald, Theodor Engelmüller, Fritz Löschner (Petersbrücke), Jenny Sturm.

## Arithmetische Aufgabe Nr. 218.

Von R. Sch.-g.

Auf den Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 sollen 2 Produkte gebildet werden, die 10 als Summe geben.

Beispiel:  $1 \cdot 2 + 3 \cdot 4 = 10$   
(Mindestens 22 Auslösungen möglich.)

## Vermischtes.

— Vom Broden. Der Brodenwirth, Herr Schwanecke, schreibt unter dem 12. d. dem "W. Int. Bl.": „Sechs Jahre wohne ich hier, aber ein solches Unwetter, wie das gestrige, ist mir noch nicht vorgekommen. Die Temperatur stieg am Freitag (11.) nicht über + 12° C., trotzdem lag man an allen Enden das Aufsteigen von sich allmälig bildenden Gewitterwolken, bis der erste Donner sich südlich vom Thüringer Walde her vernehmen ließ. Das Gewitter zog dann auch gegen 4 Uhr Nachmittags über die Goldene Aue heran, jedoch so tief gehend, daß es den uns nachbarlichen Wurmberg nicht überschritt, sondern vor den Hohnklippen in Bernigeroode bald erreicht haben muß. Zu gleicher Zeit begann von Hafel her über Wilhelmshöhe starker Donner, ebenso von West und Nord; es währte ungefähr bis 5 Uhr, daß wir über und nach Sonnenstein, dagegen unter uns rings umher Blitz und Donner hatten. Sämtliche Gewitter, deren 5 bis 6 im Kampfe sein möchten, rangen mit Macht, welches zuerst den Broden überschreiten würde, und so kam dann das aus Südwest mit furchtbarem Sturme und mit einem Regen, wie ich ihn kaum je gesehen und gelebt mit Hagel gemischt in solcher Stärke, daß befürchtete, sämtliche Fenster der Wetterseite einzubrechen, was glücklicherweise nicht geschah. Es währte vielleicht eine halbe Stunde, da schien alle Gewitter hier auf dem Plateau sich zu entladen in so großartig furchtbarer Weise, wie wohl seltenemand gesehen haben mag. Der Wind drehte sich und wir hielten dann Nordost mit neuem Hagel, mit Schüssen in Größe von Haselnüssen. Der Regen oder auch vielmehr Wolken-

bruch hielt bis 9 Uhr an, dann zogen sämtliche Gewitter in der Richtung gegen Ost ab. Das schönste Schauspiel aber bot dann das in allen Himmelsrichtungen sichtbare Wetterleuchten, welches von meinen zahlreichen Bildern bis um Mitternacht genossen ward; trotz der föhnhaften Niederschläge blieb die Temperatur bei voller Windstille fast Abends auf + 9° C., heute früh um 8 Uhr in der Sonne + 25°, im Schatten + 16°."

Graf Eugen Bethusy-Huc hat folgendes Zeugnis ausgestellt: „Mein Bediente Anton Galle, welcher schon in meinem eigenen Hause gewisshaft seine Pflichten erfüllte, ist seit einem Jahre in meinem schwiegerälterlichen, Baron v. Reichwitschen Hause bedient. Dersele war stets ein guter, geschickter und sehr beliebter Diener; als solchen kann ich ihn jedem nur empfehlen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient sein treuer, gewissenhafter und pflegamer Dienst während einer viermonatlichen schweren Krankheit meines Schwiegervaters. Trotzdem kümmerte ich ihm den Dienst für den 1. Juli d. J., weil das Vertrauen, welches ich in ihm gesetzt hatte, durch die Verschiedenheit unserer politischen Überzeugungen erschüttert worden ist.“ Allerdings hat die politische Überzeugung des Paläien Anton Galle den Herrn Grafen Bethusy-Huc sehr empfindlich getroffen, denn bei der letzten Abgeordnetenwahl für den preußischen Landtag in dem Wahlkreise Kreuzburg-Oels hat Anton Galle für einen der Gegencandidaten des Herrn Grafen gestimmt und der Herr Graf ist richtig mit einer Stimme in der Minorität gewählt. Der „Dziennik Poznański“ erzählt diese wunderliche Geschichte.

## Königl. Sachs. Standesamt Leipzig.

### Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 11. Juni bis mit 17. Juni 1880.

Jahr.	Monat.	Tag.	Name	Stand.	Wohnung.	Alter.
1880	Juni	10.	Wittler, Johann Friedrich	Märkthelfer	Brühl 52.	66 7 20
	11.	9.	Henniger, Ernst Emil	Händarbeiter	Petersstraße 35.	20 3 24
	10.	10.	Knobloch, Anna Martha Maria	Tischlers und Regulatorbauers Tochter	Körnerstraße 9.	4 9 7
	11.	10.	Kübling, Oscar Paul Arthur	Kaufmanns Sohn	Eutritzscher Straße 99.	7 6 2
	12.	10.	Müller, Christiane Louise geb. Scherf	Baivors Witwe	Moltkestraße 75.	49 7
	13.	9.	Großmann, Karl Emil	Buchbänder	Lange Straße 8. (†)	45 6 12
	14.	10.	Hennig, August Carl	Schnitzwirths Sohn	Wittelsstraße 9.	5 7 12
	15.	11.	Gädel, Friederich Wilhelm Ernst	Wäschmeisters Sohn	Wittelsstraße 39.	6 8 18
	16.	11.	Wolff, Anna Louise geb. Horn	Kaufmanns Ehefrau	Peterskirchhof 4.	30 5 8
	17.	11.	Herermann, Carl Georg	Leinenhändlers Sohn	Budapeststraße 5.	9 16
	18.	11.	Hohland, Jos. Gottfried Edmund	Schmid	Wittmühlengasse 3.	84 4 7
	19.	11.	Goehe, Carl Traugott	Tischler	Armenhaus.	68 2 24
	20.	11.	Höhne, Christiane Emilie geb. Wenzel	Silbermeisters geschiedene Ehefrau	Peterssteinweg 4.	76 4 5
	21.	12.	Heimann, Bertha geb. Jacobi	Händelmanns Ehefrau	Reitstraße 11.	49 5 12
	22.	12.	Scheller, Feig Arthur	Schniders Sohn	Ranftädt Steinweg 7.	2 4
	23.	12.	Witz, Carl Oscar Adolph	Tischlers hinterl. Sohn	Gustav Adolph-Str. 18.	210 14
	24.	12.	Henne, Karl Emil Otto	Buchbindet	Schützenstraße 6/7.	20 8 1
	25.	12.	Söldé, Marie Johanne Clara	Schniedermeisters Tochter	Silberstraße 7.	2 3 8
	26.	12.	Weinbach, Carl Gustav	Polamentirer	Hoherest. (†)	28 10 23
	27.	12.	Pauli, Marie Therese geb. Scholle	Schlossers Ehefrau	Eisenbahnstraße 18.	97 3
	28.	12.	Geitig, Karla Sophie	Künthers Zwilling & T.	Georgenstraße 15 d.	5 13
	29.	12.	Schlegel, Johanne Caroline Louise geb. Scherf	Kochs Ehefrau	Braustraße 3 b.	56 3 18
	30.	13.	Kind, Johann Paul	Polizeiamts-Registers	Theaterstraße 11.	4 4 1
	31.	13.	Ein uneheliches Mädchen		Turnerstraße 9 b.	— 14
	32.	14.	Straube, Richard Otto	Schniedermeisters Sohn	Johannishospital.	1 9 6
	33.	14.	Brause, Johann August	Hammerer	Seitenstraße 2.	26 5 15
	34.	14.	Berthold, Johann August	Schnieder	Sternwartenstr. 16.	3 1 9
	35.	14.	Obms, Ernst Richard	Tischlermeisters Sohn	Theaterstraße 1 b.	8 5 13</td

## Zur Börsenlage.

Berlin, 19. Juni. Dieselben Gründe, welche ich in meinen Darlegungen der Börsenverhältnisse an dieser Stelle in den Vorwochen entwickelte, haben auch in den letzten acht Tagen die steigende Bewegung fristig geführt. Die wiederholten Abschwächungen in Folge von Realisationen, zu denen die rasch und teilweise recht bedeutend gestiegenen Course aufforderten, haben den Markt vor Überladung geschnitten und lassen die Lage des Börsengeschäfts außerordentlich gefundene erscheinen, so dass noch eine lange Fortsetzung der Haupe geschert erscheint.

Die Beobachtung verdienst noch immer sämliche schwierigste ausländische Anlagenwerthe, namentlich ungarische Goldrente, österreichische Goldrente, italienische Rente, rumänische Rente und russische Anleihen. Die Vorbereitungen für die Juli-Couponabgängen und die Wollmarkthitze lassen allerdings für den Augenblick, wie alljährlich um diese Zeit, den Geldmarkt etwas knapper erscheinen, weshalb die heimische Bewegung in der Woche vorübergehend kleine Unterbrechungen erfuhr. Wenn man aber bedenkt, dass diese Gebrauchfrage nur eine rath vorübergehende ist, das gerade in den nächsten Wochen durch die Zins- und Dividenden-Auszahlungen sehr bedeutende Capitalien flüssig werden und neue Anlage suchen müssen, so ergibt sich die sichere Sicherung, dass in der nächsten Zeit die Haupe gerade dieser Werthe ausser Betriebe machen muss. — Ganz besonders gute Meinung herrscht für russische Anleihen und Noten; auch das Kapitalmarktpublicum überzeugt sich immer mehr davon, dass diese Werthe, welche im Augenblick die verhältnismässig höchste Vergütung bieten, bei der Steigerung der übrigen fremden Anlagepapiere bedeutend zurückgelassen werden. Gerade immer mehr davon, dass diese Werthe, welche im Jahre 1874 noch die Anleihe von 1870 (10%) siegt bei der günstigen Lage der russischen Nomaden und bei den glänzenden Ertragsausichten Russlands eine grosse Zukunft bevor, und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, dass die früher dagewesenen hohen Course allmässig vollständig wieder erreicht werden.

Die zur Emission gelangten auf deutsche Reichswährung lautenden 4%, Pfandbriefe der Allgemeinen Hypothekenfasse der Städte Schwedens begegnen guter Kauflust. Diese Hypothekenfasse ist keine Aktiengesellschaft, sondern ein Institut ähnlich dem unserer Landschaften; die Pfandbriefe sind nicht nur im Bezug auf die statutarische Beliebigkeitsgrenze sicher fundiert, sondern darüber hinaus noch durch die solidarische Haftbarkeit der Hypothekenvereine im Verhältnis der denselben gehörten Darlehen. In einer 10jährigen Wirklichkeit hat die Hypothekenfasse ihre Solidität bewahrt und für das unbedingte Vertrauen, das dieselbe in Schweden selbst und bei der schwedischen Regierung insbesondere genieht, spricht der Umstand, dass etwa 10 schwedische Notenbanken Theile ihrer Grundfonds in Pfandbriefen dieser Hypothekenfasse angelegt haben, während die Behände dieser Grundfonds selbst von einem Kommissar des Regierungspräsidenten und auch von dem Bankinspektor des Finanzministeriums von Seite zu Seite genau unterrichtet werden.

Der Eisenbahnmarkt ist recht fest geblieben und verspricht auch für die Zukunft bedeutende weitere Coursesteigerungen; denn die Maiereinnahmen sind fast ausnahmslos recht befriedigend, und lassen eine wachsende Rentabilität der Aktionen in fischer Aussicht nehmen; wie bisher erscheinen auch jetzt noch die großen Bahnen mit umfangreicher Durchgangsverkehr, namentlich Galizien und Frankenstein, sowie Oberschlesien, Westpreußen, Bergische und Westliche Oberlausitz ganz besonders zum Ankauf empfehlenswert. Die Deutsche Oberlausitzbahn-Gesellschaft hat im Jahre 1879 auf die unverhältnismässige Bauprämiere des Staates noch rund Marl 204,000 zurückgezahlt, während im laufenden Jahre nur noch der Betrag berechnet wird mit Marl 164,300 zu tilgen ist. Aus dieser Sparsumme erhöht sich die Dividende für 1880 um 1%, p.v., von 1881 an erlangt fortlaufend um 1%, p.v. Die Dividende für das laufende Jahr berechnet sich daher auf 7%, p.v., ohne Berücksichtigung der bis Ende April erzielten Mehreinnahme von rund Marl 177,000 und mit Berücksichtigung derselben, ohne weitere Mehreinnahmen und Betriebsparnasie in Aussicht zu nehmen, auf mindestens 8 Prozent.

Die Bergwerkspapiere sind unter Führung der Grauhütte-Aktionen und der Dortmund Union-Siamprämiertiden in ganz besonderem hohem Grade an der steigenden Bewegung beteiligt. Die besseren Eisenminen in Oberschlesien, die Zunahme der Verfestigungen, der Bedarf an österreichische und ungarische Bahnbauten und die Beschränkung der Eisenproduktion durch Cartelle versprechen eine dauernde Verbesserung des Eisenmarktes, welche sich naturnäher zunächst in den Bewegungen der Bergwerksaktionen zeigen muss. Unterstützt wird der Courseaufschwung auf diesem Gebiete noch durch die Festungen der Borsigpartei, welche schliesslich ganz aus ihrer Stellung herausgedrängt ist. Vor acht Tagen hatte ich daher mit vollem Rechte auf den Ankauf von Prämien hingewiesen; viele meiner geschätzten Kunden sind diesem Rathe gefolgt und haben bedeutende Gewinne erzielt; auch heute empfehle ich noch immer, in Bergwerkspapieren Engagements nur auf Prämie einzugehen.

Die Papiere, welche vorzugsweise auf Seite und auf Prämie gehandelt werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienzuges nach den neuesten Notierungen der Börsenblätter zusammen:

	Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli		Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli		Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli	
je A 15000 Grauhütte-Aktionen	ca. A 450.	ca. A 675.	je A 15000 Deutsche Bank-Aktionen	ca. A 250.	ca. A 325.	je NL 5000 Ungar. Goldrente	ca. A 50.	ca. A 150.	
* 15000 Dortmund Union	* 375.	* 675.	* 15000 Disconto-Comm.-Anteile	* 225.	* 600.	5000 Rubel Russische Noten	* 50.	* 100.	
* 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Act.	* 110.	* 225.	* Stück 50 Döllert. Credit-Aktionen	* 200.	* 450.	5000 Orient-Anleide	* 50.	* 100.	
* 15000 Oberpfälzische Eisenb.-Act.	* 180.	* 375.	* 50 Franzosen	* 200.	* 450.	* je 50 Stück neue Russen	* 100.	* 200.	

Für diejenigen geehrten Interessenten, welche das Wesen der Prämiengeschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risiko) unbekannt ist, halte ich meine umgearbeitete, soeben in fünfter Auflage erschienene Broschüre über „Capitals-Anlage und Speculation in Wertpapieren“ gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransaktionen halte ich meine Dienste angelegenheitlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu ertheilen.

## Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin, 15 Commandantenstraße, 1. Etage.  
vis à vis der Beuthstraße.

## Rheinische Eisenbahn.

An der Gasse der unterzeichneten Anstalt wird von heute ab die am 1. Juli a. e. fällige

### halbjährige feste Rente

auf die volleingezahlten Stamm-Aktionen, Prioritäts-Stamm-Aktionen und vormaligen Bonn-Cölner Aktionen der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft gegen Auslieferung des ersten Zins-Coupon Ser. I. No. 1. mit

M. 24.37.

bis Ende Juli a. e. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei ausgezahlt.

Leipzig, den 19. Juni 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An unserer Gasse werden die am 1. Juli a. e. fälligen Zins-Coupons und gelösten Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, Cöln-Mindener Eisenbahn, Rheinischen Eisenbahn,

Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft, Vereinigten Bauzinner Papierfabriken, ferner die

gefündigten Cöln-Mindener 5% Prior. II. Em. (bis 24. Juli a. e.),

sowie die Dividendenscheine pro 1879 von Rhein. Eisenb.-Act. à Mf. 52.50

Rente-Coupons von abgest. Cöln-Mindener Eisenb.-Act. à Mf. 18.

Rente-Coupons von abgest. Rheinischen Eisenb.-Act. à Mf. 24.37

vom 21. dieses ab spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 19. Juni 1880.

Vetter & Comp.

**Exercie-Cursus für Knaben.**

Louis Brehme,  
Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt.  
Königsbrunn.  
Wasserheilanstalt und Sanatorium. Spec. Pension für Nervenkranken.  
Station Königstein, Sachsen.

DDr. Putzar  
sen. et jun.

Ich bin bis Donnerstag den 22. Juli verreist.

E. C. Young.



Zur Anwendung dientlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Blom-  
birungen u. nach bewährter Methode empfiehlt sic unter Aufsichtung vollständiger Garantie

**M. Grünberg,**

früher Assistent des verf.

**Zahnarzt B. Schwarze,**  
Leipzig, Königsplatz Nr. 19, II.

**Zahnarzt Ehrlich**  
Thomaskirchhof 1. Rünnl. Bähne schmerzlos.

**Pfänder** verjehen, einlösen u. prolongieren wird schnell und verhinderen bevorzugt auch Vorfall gegeben  
Dr. St. 78, 6st 1 Treppe.

Soeben erschien:

## Vollständiges Post- und Telegraphen-Handbuch

### für den Reichs- und Welt-Postverkehr.

Enthaltend eine Zusammenstellung sämlicher für den Post- und Telegraphen-Verkehr des In- und Auslandes gültigen Bestimmungen und Gebührentarife, sowie ein Verzeichniß sämlicher (über 15,000) Postanstalten des Deutschen Reichs, der Österreich-Ungar. Monarchie und der Schweiz nebst

### Porto-Taxe für Leipzig,

Connewitz, Gutriesch, Gohlis, Liebertwolkwitz, Lindenau, Möckern, Neuschönfeld, Neudörfel, Schönefeld, Stötteritz, Thonberg, Klein- u. Groß-Görschen mit Angabe der Sonnenzeiche.

Anhang: Postbericht von Leipzig, Straßen und Plätze Berlin und ihre Tage.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet von H. Krause, Postsekretär in Gera.

Preis: Octavo, 18 Bogen stark. Broschiert nur 2 Mark.

Dieses Buch übertrifft alles bis jetzt Erschienene an Vollständigkeit und Übersichtlichkeit und macht all die zahllosen lit. Schriften dieses Gebietes entbehrlich.

Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera.

## Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Zeitschrift kann mit vollem Rechte das

## Deutsche Montags-Blatt.

Chef-Redakteur: Arthur Levysohn. Verleger: Rudolf Mosse.

empfohlen werden. Dieses durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die vorzragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neu austauflaue Zeitschrift, jede neue Erfindung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erlöhnende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in eleganter Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungslosen Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltvollen Wochenschatzes mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle aufgestellten Zeitung, und so wird das „D. M. B.“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlspruch, den es sich gewöhnt, vollkommen gerecht.

Von dem Neuen das Neue, von dem alten das Beste.

zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gelegenheit seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell zum Lieblingsorgan der geistigen Kritikatur unserer Tage veranlassen ließ.

Alle Reichs-Veranstaltungen und Buchhandlungen nehmen Abonnement zum Preise von 2 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Preiswechseln verweisen wir bei Postbestellungen auf Nr. 1197 der Postzeitung-Breitseite pro 1880.

## Steppdecken

eigener Fabrikation, in grösster Auswahl, schon v. A 5.25 an, empfehlen  
Gebrüder Schubert, Goethestraße 9.

### Laternen, Illuminations-Laternen,

Ballon-, Zug-, Rosen- und Modellform. Brillant-Laternen zu bekannter großer Auswahl das Duwend von 50 A an bis zu den feinsten empfehlen

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.



Mauriciannum,  
Grimma'sche Straße 16,  
1/4 Treppen.

## Alexander Krutzsch,

Anfertigung von:  
**Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.**

Mauriciannum,  
Grimma'sche Straße 16,  
1/4 Treppen.

**Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.**

**nur nach Maass.**

**ERNST ENGE**  
LEIPZIG

offerirt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher Antheiten in Galanterie, Papier, Kurz und Bedienwaaren, passend zu Versorgungen für Vereine, Sommerfeste und Schulen.

Photographie-Album von 50 A an, Weiß- und Schwarzalben.

Hand-, Weise- u. Kindergeschenke, Weise-Meereskarten u. Koffer, Touristischen 6.50 A, Bankliche, Schirmständer von 3 A an, Bürtchenkästen, Jahnkörstens-Handbuch, Garderobe- u. Schlüsselhalter von 50 A an.

**S Contor-Utensilien und Briefpapiere**  
mit Monogramm  
25 Bogen u. Lous. 1 A,  
1000 Post-Gouvern. 2.25 A

**Haupt-Dépôt**  
der echten  
Talmi-Gold- u. Gold-Doublé-  
Uhrketten

für Herren und Damen in den neuesten  
Schmuckstücken, sowie die be-  
liebtesten

**Damen-Ketten**  
mit Quastchen.  
**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Simili-**  
**Diamanten.**  
Prachtvolle Steine mit immensem  
Diamant, nur allein durch die Feinprobe von  
echten Brasil-Diamanten zu unterscheiden,  
in den neuesten echten massiven Gold-  
schmiedungen, als: Ringe, Höringe, Ch-  
ristenstädte, Clips-Radeln ic. bei  
**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Knöpfe**  
auf Wachsticker,  
**Perlen,**  
**Schmelz**  
zum Bestellen und Senden  
empfohlen in größter Auswahl  
zu billigen Preisen  
**Rudolph Ebert,**  
9 Thomasmühlen 9.

**Friedrich Staerk**



Erstes Leipziger Fussbekleidungs-  
magazin en détail

für Herren, Damen u. Kinder  
**Leipzig,**  
15. Grimma'scher Steinweg 15.

Alle lieferne und sichtene Brettsorten,  
Zennbüchsen, Spatier-, Tag- u. Saun-  
latten, sowie Schwarten offerirt zu zeit-  
gemäß nur billigen Preisen täglich zum  
Verkauf das Domänenwerk im Domänen-  
hof zu Wiesa, Post Mengersdorf.  
Müller.

**Umhänge und Paletots**  
in farbig und schwarz, sowie  
**wollene Costume**, werden, vorgekitteter  
Galon wegen, zu sehr billigen Preisen abgegeben.  
**Linze & Grasshoff,**  
Petersstraße Nr. 15.

**Douche-Apparate,**  
ganz neue Construction,  
solideste Ausführung.  
Jederzeit in Thätigkeit  
zu leben.  
**Englische Douche-Bäder**  
ganz neu,  
pr. Stück complet 15 A.  
**Paul Buckisch,**  
Grimm. Straße 12,  
Vorläufige u. 1. Etage.

**Angeln**  
Angelhaken, Stöcke, Fliegenködern  
in größter Auswahl billigst bei  
**Rudolph Ebert,**  
9 Thomasmühlen 9.

**Zug-Jalousien,**  
solid gearbeitet, liefert  
C. A. Zickmantel, Heinrichstr. 8, 9.  
**Eiswerke Lindenau**  
Angerstraße 7.  
Abonnement auf Rob. Eis billigst.  
**Wilh. Kuhnert.**

**Weinhandlung**  
August Simmer, Petersstraße 35.  
empfohlen  
Bodenwein à Liter 70, 80 und 90 A.  
rothen Tauberwein à Liter 90 A.  
sowie  
alte reingehaltene rothe u. weiße Flaschen-  
weine, frische Erdbeerbowle.

**Apfelwein,**  
reinen, saftiggetesteten, pr. Liter 23 A. ist  
gegen Nachnahme zu bezahlen durch Pr.  
Häusser in Friederickastr. Frankfurt a. M.

**Feinsten Himbeer-Saft**  
à Pfd. 60 A. bei Wehr-Abschaffung billiger,  
empfohlen  
Louis Pfau, Nordstraße 56.

**Gier, Gier,**  
frische, große, böhmische, in Originallistern  
à Stück 2 A 70 A empfohlen  
Th. Guttman, Nicolaistraße 12.

**Feine süße Grasbutter**  
habt 150 bis 70 Pf. wöchentlich in Pof-  
tabel netto 8 Pf. abzugeben. Solide Mo-  
nehmer gegen Gasse gefügt. Probefübel  
schen gegen Nachnahme von A 8.20 francs  
zu Diensten.

Jacubowski  
Chemie- u. Drogen- u. Pr.

**Prima ger. Winter-Schinken**  
auf Leidinen untersucht u. mit Urteil ver-  
sehen, bei Abnahme eines Schinken von  
6-12 Pf. à 80 A. bei 100 Pf. 75 A und  
bei Posten billiger unter Garantie außer  
u. haltbare Ware. Da ich die selben auch  
im Detail auszuschneide, so kann ich Jeder-  
mann von der Güte derselben überzeugen,  
sowie event. auch Proben mit Bergmünzen  
zu Diensten liefern.

**J. D. Kirmse,**  
Petersstraße 28.

**Lachs-Pöklinge!**  
Jeden Tag frisch geräucherter  
**Lachs-Pöklinge,**  
per Post-Geb. 10 Pf. 8 A. versendet ge-  
gen Nachnahme oder Geldeinsendung zoll-  
frei und frisch

die Piss-Wäscherei von  
**C. H. J. Stoldt,**  
Hamburg, St. Pauli,  
Wilhelmsplatz 8.

Grundstücke in allen Teilen der Stadt und Umgebung Leipzigs hat  
zu verkaufen

**Max Schmidt,** Davidstraße Nr. 5.

An der Kaiser Wilhelm-, Arndt- und Moltkestraße  
bin ich Baupläne zu verkaufen von dem Besitzer des Areals  
hrn. Münch-Ferber auf Schloss Blankenhain beauftragt.  
Nähere Auskunft wird in meiner Expedition Markt Nr. 14,  
2 Treppen ertheilt. Rechtsanwalt Dr. Schill.

**Rittergut.**

Eins der schönsten Rittergüter Sachsen,  
900 Acre Areal mit schönem Schloß und  
Park mit großer Kunstsammlung, soll mit  
500.000 A. Anzahlung verkauft werden.  
Gebiete Selbstläufer wollen Adressen unter  
E. A. 96 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Ein Rittergut**

in der Lausitz an der Chaussee in guter  
Lage mit 1480 Morgen Areal, wovon  
48 Morgen Wiese, 400 M. Raps- und  
Weizenfelden und 800 M. Roggen- und  
Rariofelden, best. Forst, wovon für ca.  
15.000 A. schlagbar, ist für den billigen  
Preis von 78.000 A. bei einer Anzahlung  
von 15.000 A. sofort zu verkaufen. Preis  
in einer einzigen Hypothek zu 4% auf  
viele Jahre unfindbar. Öffentl. sub  
J. A. 8629 befördert Rudolf Mossé,  
Berlin SW.

**Rittergut, Thüringen,**  
an Stadt u. Bahn! 2500

Mrg. à 70 Thlr. pro Mrg.

Herrliche fruchtbare Gegend,  
700 Mrg. Oekonomie, 1700 Mrg.  
Hochwald, gute Oekonomiegebäude,  
Schloß und Garten. Anzahlung  
80.000 A. Reihauselder seit. Nur  
Selbstläufer Röhres sub D. 338  
Kreuz-Reituna, Berlin.

**Ein Gut,**

unmittelbar an der Flur einer Stadt mit  
50.000 Einwohnern in der Provinz Sach-  
sen, in Thüringen gelegen, 808 Mg.  
Gärten und Räumen. Wirtschafts-  
haus pro Liter 16 u. 18 A. soll mit voller  
Inventar für ca. 60.000 A. bei 1/2 Anzahlung  
schnell verkauft werden.

F. Schiller in Halle a. S.

**Mühlen-Offerte.**

Eine große Wassermühle mitten in  
einer Stadt von 50.000 Einwohnern, Pro-  
vinz Sachsen, soll für 36.000 A. bei wenig  
Anzahlung verkauft oder für 1800 A. jährlich  
verpachtet werden.

F. Schiller in Halle a. S.

**Essigfabrik.**

Eine vollständige, fast neue Essigfabrik-  
Einrichtung, 12 Bilder mit Füllung,  
8 große Lagerfässer à 45 Hectoliter Inhalt,  
Borowärme, Reservoirs ic. x. ist zu ver-  
kaufen. Röhre Auskunft ertheilen

J. F. Bräuer Söhne in Nünchtern 1/2.

Ein in bestem Stand befindliches Gut,  
Mutter-Wirthshof, ca. 70 Acre, bei 2000  
bis 8000 Thlr. Am. Krankheitshalber sofort  
zu verkaufen. Röhre Bräuer Nr. 6, 1. Et.

Eine kleine reizende Villa, für 1 auch  
2 Familien, mit hübschen Vor- und  
Hintergarten, schöner Lage in  
Eutritzs. Preis 8000 A.

Zu erfragen Hotel Hochstein.

**Thüringen.**

In dem klimat. Kurort Bad  
Berka bei Weimar, wos. Stahl-,  
Kiefernadel- u. Moorbad, ist eine  
sl. im engl. Styl erb., entzüll.  
gelegene Villa wegen hoh. Alters  
d. Besitz. zu verkaufen: 4 heizb.  
Zimmer, Lüfteräume u. Küche,  
2 Balkone, Veranda, Hofplatz m.  
Brunnen, schöner Garten. Kur-  
haus in nächster Nähe. Preis  
3500 Thlr. Adr. direct zu richten:

Fran. Major Willmann, Bad  
Berka a/Um, bei Weimar.

**Häuser, Villen**

und Bauten etc. hat im Auftrag zu verkaufen.

W. P. Götsche, Lange Str. 41, i. Baden.

**Grundstücke und Baupläne**

sind unt. günst. Zahlungsbedingungen zu ver-  
kaufen. Am Hauses befinden sich

Bäckerei, Fleischerei, großes Ciga-  
retten- u. weiße mit einem Geschäft  
betrieben werden. Gebäudeführer ertheilen

Röhre in Dresden, Böhmis. Straße

Nr. 19. Wilh. Vollprecht.

**Haus-Verkauf.**

In sehr guter Geschäftslage Dresden-  
ist ein hochwertiges herrschaftliches Zin-  
haus mit Sattelgebaude und Stalau-  
weiches A. zu 7%, verzinst, für den  
billigen Preis von 62.000 Thlr. zu  
verkaufen. Am Hauses befinden sich

Bäckerei, Fleischerei, großes Ciga-  
retten- u. weiße mit einem Geschäft  
betrieben werden. Gebäudeführer ertheilen

Röhre in Dresden, Böhmis. Straße

Nr. 19. Wilh. Vollprecht.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 197.

Sonntag den 20. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 26. Mai 1880.\*

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

Herr Vorsteher Goeh eröffnet \* 7 Uhr Abends die Sitzung in Anwesenheit von 48 Stadtverordneten und der als Vertreter des Rathes erschienenen Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin und Stadtrath Dietel, mit der Mittheilung der folgenden neuen Registranden-eingänge:

1. Ratifikation des Rathes von der regulationsmäßigen Dampfleseanlagen an die Unterlassen des Konsistorialgerichts Gaudet,
2. die Erklärung des Rathes, daß er dem Antrag „wegen genauer Abstufung der von der Stadt zu verlaufenden Bauplätze hinsichtlich der Pläne an der Jacobistraße“ bereits entsprochen, auch im Allgemeinen das Bauamt entsprechend angewiesen habe.

Hierbei beweisen es; ebenso läßt man es beweisen bei der ferner durch den Herrn Vorsteher verlesenen Mittheilung des Rathes, daß er hinsichtlich des Haushaltplanes für das laufende Jahr Berechnung mache, bei den abzuhenden Beschlüssen der Stadtverordneten zu

Konto 1, Vol. 66 und 67, 26, 27, 30g und 41, Budget des Georgenbaus, Vol. 23 und 24, des Stadtmauerfund., Vol. 5 und der Errichtung einer zehnten Bauvorrichtungsstelle, der Gasanstalt, Vol. 54,

sowie, daß er mit der beantragten Erhöhung der Deckungsmittel in Vol. 9 des Budgets der Gasanstalt einverstanden sei und es beweisen lasse bei den Abstimmungen an

Vol. 41 in Konto 11, den Unterhaltungskosten der zu Konto 31, S. 44 des Budgets unter 1, 3, 4, 6, 7, 8, 11, 19, 18, 17, 18, 24, 25, 27 und 30 ausgeführten Gebäude,

Vol. 86 in Konto 38,

- 58 im Budget der Nicolaishule,
- 54 in dem der Realischeule I. Ord.
- 49 in dem des Georgenbaus

und - 2, 6, 7, 20 und 69 in dem der Gasanstalt. Sobald tritt der Herr Vorsteher einen von Herrn Vicevorsteher Gumpel eingebrachten und mit 16 Unterschriften versehenen Antrag vor, welcher lautet:

„Der Nebelstand, daß die seit einigen Jahren hier wugesogenen Kleiderhändler ihre Waaren außerhalb ihrer Verkaufsstädten ausbündigen und dadurch den größten Theil ihrer Geschäftstätigkeit auf die Trottoir der Straßen verlegen, hat auch bei anderen Ladenbesitzern Nachahmung gefunden, was dem Aufsehen unserer Straßen, sowie dem allgemeinen Verkehr nicht zum Vortheil gereicht.“

Hier richten deshalb an den Rath die ergebnende

Bitte:

in Erwägung ziehen zu wollen, ob nicht ein Verbot zu erlassen wäre, dahingehend: daß Waaren außerhalb der Verkaufsstädten weiter gehantzt noch gestellt werden dürfen.

Die Zeit während der Wiesen wäre selbstverständlich von diesem Verbot auszunehmen.“

Herr Vicevorsteher Gumpel begründet diesen Antrag, indem er die Nebelstände näher schildert, welche durch das Ausbündigen von Waaren vor Verkaufsstädten auf verkehrsreichen Straßen entstehen, und hierbei wiederholt betont, daß diese Nebelstände seit dem Hierherziehen der Kleiderhändler sehr überhand genommen haben. Viele Beispiele hätten gute Güten verdeckt. In anderen großen Städten, so in Wien, Paris und auch in Berlin, würden an verkehrsreichen Straßen, die unserer Grimmaischen Straße gleichen, Waaren in der Weise wie hier nicht ausgehängt, und halte es jetzt sogar das erste Modemagazin für nothwendig, täglich einen Tepich auszuhängen, der jedenfalls nicht zur Empfehlung dieses Geschäftes diene.

Unsere Grimmaische Straße verdiente eher den Namen: „Grimmaischer Mühlendamm.“

Herr Reichert hört mit Erstaunen, daß beschränkende Maßregeln für den Handel eingeführt werden sollen. Das Ausbündigen von Waaren vor den Geschäftsläden genire das Publicum durchaus nicht. Die Schauläden dürfen einer polizeilichen Vorrichtung aufgabe nur einen bestimmten Umfang haben. Überstreichungen würden sofort von der Polizei gerichtet. Die Straßen unserer Stadt seien nicht zum Puh, sondern für den Verkehr und Handel da.

Wenn der Herr Vorsteher auf die Straßen anderer großen Städte hingewiesen, so habe er dieselben jedenfalls nur Sonntags gegeben. An Wochentagen hängt man auch dort, wie hier, Waaren aus.

Auch einer Entgegennahme des Herrn Vicevorsteher Gumpel wird der Antrag gegen 2 Stimmen an den Rath zu bringen beschlossen.

Ein anderer, von Herrn Bär eingebrochter und mit 16 Unterschriften versehener Antrag geht dahin: das Collegium wolle den Rath erlauben, daß der selbe mit thunlichster Beschleunigung den schon seit langer Zeit projektierten Steg über die Flutrinne im Scheibenholz herstelle.

Herr Vorsteher Goeh verweist, bevor er die Debatte hierüber eröffnet, darauf, daß in der letzten Beratung des Collegiums die Angelegenheit berührt und hierbei von dem Herrn Oberbürgermeister mitgetheilt worden sei, daß auf Antrag der Vertreter der Stadtbürgestiftung, welche sich zu einer Bevollmächtigung erhoben, eine fahrbare Brücke projectirt worden wäre.

Herr Bär constatirt, daß das Collegium bei seinem früheren Antrage nicht die Absicht, eine Brücke für den Fahrbetrieb zu schaffen, gehabt habe. Es liege kein Bedürfnis hierzu vor. Der südliche Theil der Scheibenholzbrücke würde durch die Fahrbrücke nur beeinträchtigt werden. Man wolle nur für Fußgänger einen einfachen Steg, wie der über die Puppe, hergestellt haben, um für diese eine der schönen Waldpartien in der Umgebung unserer Stadt zu erschließen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erucht das Collegium, sich über den Antrag vorläufig nicht schriftlich zu machen, weil es sich sonst präjudizieren könnte hin-

sichtlich seiner Entscheidung auf die noch zu erwartende Rathsverordnung, die betr. Deputation habe sich neuerdings für ein einfacheres Brückenprojekt, als das ursprünglich vorgesehene, entschieden.

Die Bedenken des Herrn Bär, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke leidet könnten, seien nicht nüchtern, denn das Scheibenholz werde gar nicht berührt und der Fußweg jenseit der Brücke könne in einiger Entfernung vom Fahrweg angelegt werden, damit die Fußgänger durch den Wagenverkehr nicht gefährdet würden.

Herr Bär befürwortet wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Daraus berichtet Herr Vicevorsteher Dr. Schill Namens der Verhandlung, Bau- und Detonomieausschuss über die

Beschwerde des Herrn Madac, daß durch eine fahrbare Brücke die Scheibenholzbrücke herabgesetzt werde.

Herr Bär vertheidigt wiederholt den vorliegenden Antrag, während von

Herrn Vicevorsteher Dr. Schill beantragt wird, den Bär'schen Antrag in Erwartung einer Rathsverordnung wegen Überbrückung der Flutrinne an den Detonomieausläufern zu verwiesen.

Dieser Antrag wird gegen 6 Stimmen zum Be schlüß erhoben.

Die Beschwerde des Herrn Madac scheine ihm ganz begründet. Man könne den Räubern nicht zumuthen, zwischen den Zeilen zu lesen. Ein Beweis, daß nicht allein von Dingen, sondern auch von Sachverständigen die Auffassung des Herrn Madac getheilt werde, sei der, daß Herr Bauminspecteur Friede die Dampfleseanlage im Plane der Herren Hunderthund & Bries geschrieben habe. Zur Vermeidung des eventuell erlaubten Antrages der Propositionen des Herrn Madac für angezeigt, die eine Reduktion des Kaufpreises für das von ihm erworbene Areal von 60 A. aus 60 A. pro Quadrat-Meter, also auf die Höhe des von den Herren Hunderthund & Bries gebauten Preises, sowie eine Erhöhung der bereits concessierten Dampflese um 10 Meter über den Dachfirst hinaus verlangen. Beides möge man im Interesse des ganzen dort zur Bedeutung gelangenden Kreises zulassen, da ebenfalls hohe Kosten die Nachbarschaft weniger belästigen als niedrige Eßen. Es beantrage, um den Prozeß mit Herrn Madac zu vermeiden, den Rath zu erläutern, er wolle im Vergleichswerte mit Herrn Madac sich einzigen.

Dieser Antrag findet nicht die genügende Unterstüzung.

Der Herr Referent constatirt ausdrücklich, daß über den Bauhau des Baumeisters „hohe Dampflese nicht zu gestalten“ seiner Zeit kein Wort in dem Collegium gesprochen worden sei. Nach dem klaren Wortlaut des Regulatios könne die Erbauung niedriger Dampflese auf fraglichem Kreise nicht unterlaufen werden.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin: Der Reichert'sche Antrag, welcher allerdings nicht die erforderliche Unterstützung gefunden habe, falle unter die Bestimmung im Schlusshak des § 68 der Rev. Städte-Ordnung. Der Bauminspecteur habe nur das Projekt einer hohen Dampflese getrieben. Die Bemerkung des Herrn Reichert, daß man nicht zwischen den Zeilen lese, sei absolut ungültig und Herr Reichert hierzu durchaus nicht berechtigt. Bei Beschlussfassung über Parcellierung des bet. Kreises habe man hauptsächlich Bläue für den Buchhandel und dem verhandelten Gewerbe, wozu doch das Buchdruckergewerbe gehörte, schaffen wollen. Buchdruckereien aber könnten der Dampfleseanlagen nicht mehr entbehren. Herr Madac sei früher schon von ihm, Redner, angeraten worden, wenn er sich durch die concessierte Dampfleseanlage erheitzt habe, um Entlastung aus jener Bauvorrichtung, daß sie schwer zu überwinden sei. Aber schon jetzt ist die hochgewichtige Dampflese auf 10 Proc. von der Total-Summe der Spargelder leichtgelegter Reservefonds gearbeitet worden. — Da nun nicht anzunehmen ist, daß die folgenden Jahre gleich günstige Resultate bei der Sparcasse liefern werden, indem eintheillich stets aus Neue für Beschaffung des 10-prozentigen Reservefonds für das vermehrte Guthaben der Einleger zu sorgen ist — welches beispielweise im Betriebsjahr 1879 1,244,940,13 A. betrug, somit allein bei einer solchen jährlichen Vermeidung des Spargeldes aus dem Ertragsüberschuss eines Jahres 124,494 A. für den Reservefonds zu verwenden wären — und da der Gewinn aus den Gouren des Wertpapiere, welcher j. B. im Jahre 1879 305,865 A. betrug, eine auch nicht annähernd zuverlässige Rechnungsunterlage bildet; sonach die Sparcasse für die Nebelräufe nur auf die Einsparungen zwischen den aus den Anlagen entnahmene und den, den Sparern gewährten Gütern angewiesen ist; daraus aber noch die Betriebskosten zu decken sind: so würde es nicht ratsam sein, die gegenwärtig zur Verfügung stehende Summe auf einmal zu verwenden; es empfiehlt sich vielmehr eine Reserve zu halten, wie solches auch andere Städte, z. B. Dresden, thun (vergl. Vermögensbericht der Stadt Dresden v. J. 1878, p. 51.).

Wir gestatten uns bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, daß bereits 1871, im Übereinkommen mit den Herren Stadtverordneten, auf den Sträßen der Sparcasse 128,849 Thlr. 29 Rgr. (886,849,90 A.) für den Bau der 3. und 5. Bürger-Schule verwendet worden sind; seitdem ist an der Erfüllung des auf 10 Proc. von der Total-Summe der Spargelder festgelegten Reservefonds gearbeitet worden.

Wir gestatten uns bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, daß bereits 1871, im Übereinkommen mit den Herren Stadtverordneten, auf den Sträßen der Sparcasse 128,849 Thlr. 29 Rgr. (886,849,90 A.) für den Bau der 3. und 5. Bürger-Schule verwendet worden sind; seitdem ist an der Erfüllung des auf 10 Proc. von der Total-Summe der Spargelder festgelegten Reservefonds gearbeitet worden.

Um die Haftbarkeit der Gemeinde den Interessenten gegenüber möglichst zu verringern, sind die Nebelräufe zu einem Reservefond anzupassen, bis derzeit mindestens zehn Prozent des Gesammtaufwands der Einleger beträgt; die weiteren Nebelräufe können zu gemeinnützigen städtischen Zwecken verwendet werden u. s. w.

Um die Haftbarkeit der Gemeinde den Interessenten gegenüber möglichst zu verringern, sind die Nebelräufe zu einem Reservefond anzupassen, bis derzeit mindestens zehn Prozent des Gesammtaufwands der Einleger beträgt; die weiteren Nebelräufe können zu gemeinnützigen städtischen Zwecken verwendet werden u. s. w.

Um die Haftbarkeit der Gemeinde den Interessenten gegenüber möglichst zu verringern, sind die Nebelräufe zu einem Reservefond anzupassen, bis derzeit mindestens zehn Prozent des Gesammtaufwands der Einleger beträgt; die weiteren Nebelräufe können zu gemeinnützigen städtischen Zwecken verwendet werden u. s. w.

Um die Haftbarkeit der Gemeinde den Interessenten gegenüber möglichst zu verringern, sind die Nebelräufe zu einem Reservefond anzupassen, bis derzeit mindestens zehn Prozent des Gesammtaufwands der Einleger beträgt; die weiteren Nebelräufe können zu gemeinnützigen städtischen Zwecken verwendet werden u. s. w.

Um die Haftbarkeit der Gemeinde den Interessenten gegenüber möglichst zu verringern, sind die Nebelräufe zu einem Reservefond anzupassen, bis derzeit mindestens zehn Prozent des Gesammtaufwands der Einleger beträgt; die weiteren Nebelräufe können zu gemeinnützigen städtischen Zwecken verwendet werden u. s. w.

bürste. Besonders sei noch zu berücksichtigen, daß das Budgetjahr 1879 bereits abgeschlossen, auch das Budget für das laufende Jahr bereits festgestellt wäre. So lange nicht eine entsprechende Änderung der angegebenen Regulativbestimmung erfolgt wäre, müßte man Bedenken tragen, einer Verwendung der Überschüsse, wie sie der Rath beschäftigte, zuzustimmen.

Rath bemerkte, der Herr Referent, daß bei der Beratung in den vereinigten Ausschüssen angezeigt worden sei, die Überschüsse der Sparcasse zu reservieren, um sie für Zwecke des ArmenverSORGUNGSWESEN, das mit dem nächsten Jahre in die städtische Verwaltung übergehe, aufzunehmen zu können.

Herr Stadtrath Dietel: Man sollte sich nicht durch eine Interpretation, wie diejenige der Ausschüsse, zu groÙe Fesseln anlegen. Die vom Rath beabsichtigte Verwendung der Sparcassenüberschüsse sei rechtlich ganz unbedenklich.

Herr Bicevorsieder Dr. Schill: Wenn der Rath garantire, daß die Regierung seine, des Rathes, Auffassung theile, so könne sich das Collegium nur freuen. Die Bedenken der beiden Ausschüsse wären noch nicht widerlegt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Eine derartige Garantie könne der Rath allerdings nicht übernehmen. Im Wege der Berichterstattung würde man sich die Interpretation der Regierung zu erütteln haben, im Ueblichen gebe seine Ansicht mit der des Herrn Stadtrath Dietel in vorliegender An-gelegenheit conform.

Herr Bicevorsieder Dr. Schill hält eine solche Interpretation durch die Regierung für wünschenswert. Der Herr Referent vertheidigt den Ausschus-antrag, wobei gegen

der Herr Oberbürgermeister den Rathschluß, gegen den ein rechtliches Bedenken nicht vorliege, zur Zustimmung empfiehlt.

Nachdem Herr Dr. Langbein nach seine Ansicht, daß die Bestimmung des § 18 des Regulativs nicht in der Weise, wie der Herr Referent dargethan, beabsichtigt sei, ausgesprochen, und nach dem Schlußwort des Herrn Referenten wird der Ausschus-antrag auf Ablehnung der Vorlage gegen 7 Stimmen angenommen.

Ein anderes, ebenfalls durch Herrn Bicevorsieder Gumpel vorgebrachtes Gutachten des Finanz-Ausschusses behandelt die Rechnungen der Sparcasse und des Kredithauses auf die Jahre 1878 und 1879,

welche den Ausschuß zu folgenden Anträgen veran-lassen:

1. die beiden Rechnungen zu justifizieren,
2. beim Rath zu beantragen, eine Rendition in §. 18 des Regulativs für die Sparcasse in Er-widrigung zu ziehen, dahingehend:
- a) daß der Reservesfonds mit 1,600,000 M end-gültig geschlossen werde und eine weitere Ver-pisierung desselben in Wegfall komme,
- b) daß überhaupt eine freiere Verfügung über die Erträge der Sparcasse ermöglicht werde,
- und im Falle der Annahme resp. der möglichen Aus-führung ab 2
- c) ein Konto anzulegen, auf welchem Gewinne gebucht werden sollen als Garantie für etwaige Courtverluste.

Rath ausführlicher Begründung dieser Anträge gehoben. Den Herrn Referenten, wobei betont wird, daß der Reservesfonds in seiner jetzigen Höhe für alle Fälle genügende Garantien bietet, sowie daß die Anlage der Sparcasse nicht im richtigen Ver-hältnis stehe, weil man zu viel (9 Millionen) in Effekten hält in höheren Dividenden angelegt habe, weshalb der Ausschuß den dringenden Wunsch, für eine Verminderung des Effektenkonto Sorge zu tragen, aufspredchen müsse, dußt.

Herr Bicevorsieder Dr. Schill: Bedenken gegen den Antrag unter 2a, weil man den Reservesfonds schleichen sollte ohne Rücksicht auf die steigenden Guthaben der Einleger. An Stelle des Antrages 2b beantragte er, den Rath zu ersuchen, dem §. 18 eine Fassung zu geben, welche das Recht der Stadtgemeinde zur freien Verfügung über diese Erträge klar zum Ausdruck bringt.

Der Herr Referent schließt sich diesem Antrag an, indem er von dem Ausschus-antrag 2b zurück-tritt; ein Gleichtes than die übrigen anwesenden Mit-glieder des Finanzausschusses.

Bei der nunmehr erfolgenden Abstimmung wird der erste Ausschus-antrag einstimmig zum Beschlus erhoben. Den Antrag 2a nimmt man gegen 11 Stimmen an, der Antrag 2b wird mit großer Ma-jorität abgelehnt und hierauf der Antrag des Herrn Bicevorsieder Dr. Schill gegen 2 Stimmen angenommen.

Der dritte Antrag findet allseitige Zu-stimmung.

Der Rath hat auf Antrag des Collegiums

das Theaterinventar-Konto

mittels Zuschrift vom 8. Mai d. J. vorgelegt.

Der Finanzausschuß erklärt heute, daß eine ein-same Prüfung dieses Kontos, zu welcher das Col-legium überhaupt nicht verpflichtet, sehr schwierig sei.

Der Herr Referent empfiehlt, bei der Zuschrift des Rathes Verübung zu fassen, er befiegt aber noch, daß die Inventurgegenstände nicht sorgfältig behandelt werden, wie man sich sehr häufig bei Beobachtung des Transportes von dem einen Theate nach dem andern überzeugen könne.

Der Herr Oberbürgermeister erklärt hierauf,

dab der Rath diesen Liebhaber schon Aufmerksam-

keit zugewendet und erforderliche Anordnung ge-troffen habe.

Einstimmig wird der Ausschus-antrag zum Beschlus erhoben.

Berner erstattet Herr Bicevorsieder Gumpel für den Finanzausschuß gutachtmlichen Bericht über Gewährung eines Beitrag zur Einrichtung eines Anhalt befußt Gewinnung animaler Lymph, und zwar 250 M zu den Kosten der ersten Einrichtung und 2010 M zu den laufenden Kosten für das Jahr 1880.

Beantragt wird vom Ausschuß,

der Rathsdörfer zu zusammenden unter der Vor-auslegung, daß die Einrichtung des betreffenden Instituts nur für die Stadt Leipzig erfolgt und daß eine einzige Abgabe von entbehrlicher Lymph nur gegen Vergütung erfolgt.

Der Begründung dieses Antrages folgt der Herr Referent noch hinzu, daß in Dresden allerdings ca. 2000 M weniger für das Impfwochen von der Stadt verausgabt werden als hier.

Herr Prof. Dr. Hoffmann befürwortet dringend die Vorlage unter Beleuchtung der großen sanitären Vortheile einer derartigen Einrichtung; er legt sodann die Gründe dar, warum in Dresden das Impfwochen und speziell die Beschaffung animaler Lymph billiger ist, und tritt schließlich dafür ein, daß die neue An-halt nicht allein der Stadt Leipzig, sondern auch den Vorstadtorten nutzbar gemacht werden möge durch Ab-gabe von Lymph an die Aerzte. Er bitte daher, den ersten Soh im zweiten Ausschus-antrag abzulehnen.

Herr Dr. Bloch befürwortet ebenfalls sehr warm den Rathschluß, den Kosten der Impfung über-haupts betonten.

Herr Laue: Die Kübler zur Gewinnung der Lymph würden billiger zu haben sein, wenn man einen Viehmarkt hätte. In der Nähe Leipzig wären Kübler, namentlich solche, die zu gebottem Zwecke

anlangen, so beantragt der Schulausschuß durch seinen Vorsitzenden, Herrn Dr. Kirchhoff, Geneh-migung der Vorlage.

Herr Fröhlich ist prinzipiell gegen derartige Werk-stätten, weil er sie für Spielerei hält.

Herr Secretair Herzog bemerkt, daß die Ver-tretung des deutschen Gewerbes sich ebenfalls gegen diese Werkstätten, von denen man sich keine Vortheile verspreche, ausgesprochen habe. Er sieht persönlich auf demselben Standpunkte.

Das Collegium nimmt nahezu einstimmig die Vor-lage an.

Herauf nichtöffentliche Sitzung.

möglich, nicht zu haben. Er nehmte Gelegenheit, noch mitzutheilen, daß endlich nach langen schweren Räu-pen die Errichtung eines Central-Schlachthauses von der bisherigen Fleischherstellung beschlossen worden sei. Er hofft, daß Rath und Stadtvorordnete ein fördern-de Entzogenommen zeigen werden.

Bei getrennter Abstimmung über den Ausschus-antrag wird einstimmig beschlossen, die Vorlage zu genehmigen; der weitere Ausschus-antrag wird im ersten Theile gegen 19 Stimmen und im zweiten ein-stimmig angenommen.

Dab

Budget des Lagerhauses auf das laufende

Jahr wird dem Antrag des Finanzausschusses gemäß (Referent Herr Bicevorsieder Gumpel) einstimmig ge-nehmigt.

Runwehr berichtet für den Stiftungs-Ausschuß Herr

Rechtsanwalt Dr. Bender über unentgeltliche Überlassung von fünf Räumen im alten Johannisbospitalgebäude an die Vertraute Gesellschaft zur interistischen Unterbringung der Kinderbewahranstalt während des Umbaus des Anhaltgebäudes.

Nach dem Ausschus-antrage wird die Vorlage ein-stimmig genehmigt mit der Modifikation, die Zeit der Überlassung der fraglichen Räume auf die Dauer bis 1. October d. J. zu fixiren.

Die unentgeltliche Überlassung von 8 Räumen in der alten Thomaschule an die Gemeinnützige Gesellschaft zur Einrichtung eines Kurzubehufs befreit Lehrkräfte für später zu er-richtende Schülerwerkstätten anlangend, so beantragt der Schulausschuß durch seinen Vorsitzenden, Herrn Dr. Kirchhoff, Geneh-migung der Vorlage.

Herr Fröhlich ist prinzipiell gegen derartige Werk-stätten, weil er sie für Spielerei hält.

Herr Secretair Herzog bemerkt, daß die Ver-tretung des deutschen Gewerbes sich ebenfalls gegen diese Werkstätten, von denen man sich keine Vortheile verspreche, ausgesprochen habe. Er sieht persönlich auf demselben Standpunkte.

Das Collegium nimmt nahezu einstimmig die Vor-lage an.

Herauf nichtöffentliche Sitzung.

## Leipziger Credit-Bank.

Eingetragene Genossenschaft.

Das Rechnungsbuch Nr. 14985, auf den Namen Fräulein Friederike Woytowitsch lautend, ist als abhanden gekommen angezeigt worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber desselben auf, binnen 8 Monaten und spätestens den 20. Juli a. J. das Buch bei uns zu präsentieren und sein Recht daran zu beweisen, wodurchfalls noch Ablauf dieses Termins die eingelagerte Summe dem Namelner ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 20. April 1880.

Das Directorium.

i. St.: Rudolph Madar.

## Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Action-Capital	5.000.000.
Verfügungscapital im Jahre 1879	372.505.293.
Prämien-Einnahme	1.184.182.
Bezahlte Schäden	529.897.
Reserven Ende 1879	487.045.

Die Gesellschaft schließt zu billigen, festen Prämien Einzel-Versicherungen gegen Unfälle aller Art in und außer dem Beruf und auf Reisen in Europa, sowie Collectiv-Versicherungen gegen alle beruflichen Unfälle und unbegrenzte Haftpflicht.

Die Entschädigungen werden in Capitalsummen und nicht in Renten gewährt. Zur Erteilung von Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind gern bereit

die bevollmächtigten General-Agenten  
Gebrüder Dietrich in Leipzig, Markt Nr. 11, I.,  
sowie  
der Hauptagent F. Berthold in Leipzig, Blauenthaler Platz 6, I.  
und die angestellten Special-Agenten.

## Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten  
New-York.

Totalfonds am 1. Januar 1880	156.840.736.00
wovon Gewinn-Reserve	31.564.712.00
Einnahme in 1879	35.057.740.00
Neues Geschäft in 1879	7483 Policien über 111.810.672.00
Geschäftstand am 1. 1879	49048 Policien über 681.902.408.00
Depot bei der Vereinsbank in Hamburg	420.000.00

Zur Entgegennahme von Anträgen zur Versicherung bei der Equitable Lebens-Versicherungs-Gesellschaft halte ich mich bestens empfohlen, und bin ich zu jeder Auskunft über dieselbe gern bereit.

Leipzig, im Juni 1880.

Hochachtungsvoll

Aug. Siebert,

General-Agent für das Königreich Sachsen.

Bureau: Thomaskirchhof 1, Entrsol.

## „Zum Frieden“,

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

empfiehlt eine reiche Auswahl von Särgen und eleganten Leichenzügen. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau steht die billigsten Preise.

Die Humanität gegen die betreffende Familie gebietet, darum zu streben, meine Beamten nicht früher in die Familien zu senden, bis die Bestellung in meinem Bureau eingegangen ist — der betreffende Beamte hat die Bestellung der Leichenfrau und alle sonstigen Wege ohne besondere Bequemlichkeit auszuführen.

Da ich den Leichenfrauen die in Leipzig und Umgegend sich eingebürgerten Preise von den Särgen und Wagen nicht zahle, deshalb mein Geschäft den Familien selbst zu Güte kommen zu lassen, weshalb ich das gehobte Publicum darauf aufmerksam mache, daß die Leichenfrauen diesen hohen Preisen nicht empfangen, so bald die Familie auf ihre Beerdigung eingeht, daher ich nur empfehlen kann, sich direkt an meine Anstalt zu wenden und niemals auf die Beerdigung der Leichenfrauen über die Ausführung der Beerdigung einzugehen. Gustav Schulte, Inhaber der Anstalt, Bureau und Sargmagazin Kleine Windmühlengasse Nr. 7.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Die diesjährige ordentliche

## Generalversammlung

der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, zu welcher wir unsere Gesellschaftsmitglieder hiermit einladen, findet

Sonnabend den 26. Juni 1880

Nachmittags 4 Uhr

in unserem Gesellschaftsgebäude, Theaterstraße 1 b. hier statt.

Der Versammlungssaal wird um 3 Uhr Nachmittags geöffnet und pünktlich um 4 Uhr geschlossen werden.

### Tagesordnung.

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsbuches für das Jahr 1879 und Erteilung der Entlastung für diese von dem Directorium geleerte und von dem ständigen Revisor, sowie von dem Verwaltungsrathe geprüfte Jahresrechnung;

2) Antrag des Verwaltungsrathes und des Directoriums auf Änderung der §§ 1 und 5 des Regulativs für die Verwendung der den Mitgliedern der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig statutarisch zu gewährenden Dividende pur fortwährenden Verringerung der Beitrag- (Prämien-) Zahlungen bei zunehmender Dauer der Mitgliedschaft (Dividendenverteilung B);

3) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren Alexander Frogs und Hermann Hartung.

Bei Theilnahme an der Generalversammlung, ihren Verhandlungen und Abstimmungen sind diejenigen männlichen volljährigen Mitglieder unserer Gesellschaft berechtigt, welche seit mindestens einem Jahre eine oder mehrere Kapitalversicherungen von zusammen mindestens 3000 M mit der Gesellschaft abgeschlossen haben.

Die Legitimation der in der Generalversammlung erscheinenden stimmberechtigten Mitglieder wird durch Vorlegung des Gesellschaftsberichtes nebst der Gesellschaft und der zuletzt fällig gewesenen Prämienabrechnung geführt.

Der zum Vortrage in der Generalversammlung bestimmte Geschäftsbericht nebst dem Rechnungsbuch, desgleichen der Wortlaut des zufolge der Tagesordnung unter Nr. 2 zur Verhandlung bestimmten Antrages liegen vom 10. Juni 1880 an für die stimmberechtigten Gesellschaftsmitglieder im Geschäftssalone der Gesellschaft aus, woselbst auch von der genannten Zeit an gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 22. Mai 1880.

# Dresdner Journal.

Berantwortliche Redaction: Oberredakteur Rudolf Günther.

Redakteur vom Feuilleton: Otto Banz.

Abonnement auf das "Dresdner Journal", das officielle Organ der Königl. sächsischen Staatsregierung, werden bei allen deutschen Postanstalten zu dem Preise von 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal, außerhalb Deutschlands mit entsprechendem Postaufschlage angenommen.

Das "Dresdner Journal" bringt unter der Rubrik "Zeitungsschau" regelmäßige Berichtigungen der wichtigsten Tagesereignisse und Beiträgen und unterrichtet die Leser über die Ausklüpfungen der einflussreichsten und geistigsten Organe der Tagespresse.

Das Periodikum, welches auch der nobilitischen Unterhaltung keinen Raum nach Möglichkeit öffnet, vermittelt die Kenntnisnahme von den hervorragenden Erscheinungen in der Wissenschaft, Literatur und im Kunstgewerbe, während es sich in seinen Localbesprechungen dem Dresdner Künstlertreiben des Theaters, der Musik und der bildenden Künste widmet.

Die Siegungslizenzen ausgelosten Königl. Sachs. Staatspapiere, sowie die Gewinnzettel der Königl. sächsischen Landeslotterie werden im "Dresdner Journal" vollständig und Zug um Zug veröffentlicht.

Das "Dresdner Journal" eignet sich seiner großen Verbreitung im Lande wegen ganz besonders für Inserate jeder Art, namentlich auch für Geschäfte mindestenscher Behörden, die im Königreich Sachsen bekannt zu machen sind. Die Inserationsgebühren werden im Inseratenheft mit 20 Pfennigen für die gespaltenen Seitenzettel oder deren Raum berechnet; für Inserate unter der Rubrik "Gesandtschaft" sind die Inserationsgebühren pro Zeile auf 50 Pf. festgestellt.

Wir ersuchen um recht baldige Erneuerung des Abonnements, da wir sonst die Lieferung vollständiger Exemplare ohne Mehrkosten für die geachten Abonnenten nicht garantieren können.

Dresden, im Juni 1880.

Königl. Expedition des "Dresdner Journals".

75 Tausend Abonnenten.

# Berliner Tageblatt

die bei Weitem

gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

**Vorzüge des Blattes:** Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abend-Blatt, wodurch das "Berliner Tageblatt" in der Lage ist, seinem Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.

Unabhängige politische Haltung.

Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen und in Folge dessen rasches und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Special-Telegramme.

Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem Blatte schnelle und zuverlässige Berichte.

Vollständige Handelszeitung nebst completem Coursettel.

Sorgfältig gesuchte Localnachrichten der Reichshauptstadt.

Reichshaltiges, interessantes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der hervorragendsten Schriftsteller.

Besonders hervorzuheben sind noch:

drei Separat-Beiblätter:  
das illustrierte Witzblatt  
„ULK“ „Deutsche Lesehalle“

sowie die

Wochentl. Mittheil. über Landwirtschaft, Gartenbau u. Handwirtschaft.

Diese Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes bietet das "Berliner Tageblatt" zu dem enorm billigen Abonnements-Preise von (für alle 4 Blätter) 5 Mk. 25 Pf. Postprovision, zusammen)

wodurch es sich den bis jetzt auch nicht annähernd von einer anderen deutschen Zeitung erreichten festen Stamm von 75,000 Abonnenten erworben hat. — Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franco.

Im eigenen Interesse beliebt man die Abonnements-Bestellung schließen bei dem nächsten Postamt zu bewirken, damit die Uebersendung des Blattes vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Ersatz für alle medicinischen Verdauungs- u. Abführmittel.

# Riewe's Peptikose



vollständig medicinfrei, chemisch untersucht, von Ärzten geprüft und empfohlen. Dieses einfache, die Verdauung in hohem Grade befördernde und zugleich abführende Mittel wird allen Denen, welche an mangelnder Verdauung und Verstopfung leiden und nicht gern medicinische, den Magen angreifende Mittel nehmen, aufs Wärmste empfohlen.

Preis per Büchse Mk. 1.50.

Zu haben in Leipzig bei C. Berndt & Co.

(Schutzmarke)

# Eduard Theisen. Maschinenlager.

Pumpen für jeden Bedarf, als: Reitende Seng- und Druckpumpen. Haus- und Hofpumpen. Garten- und Feuerbrunnen. Dampfpumpen. Nienepumpen. Wasserhebevorrichtungen.  
**Philadelphia Rasenmäher** (Original). Gartengeräthe.  
**Molkerei-Maschinen.** Zweiß-Separator zum Entzahn der Milch (Centrifuge). Lawrence Patent-Milchföhler. Rotis-Butterfleiter. Buttermaschinen. Milchtransportkannen mit doppeltem Verschluß u. Umlaufbeschleunigung.  
**Lawrence Patent-Kühl-Apparate** für Drau und Gewinnung.  
**Neue amerikanische Schwingmangel.**  
**Verstellbare Stahlkummete etc. etc.**

## Lothar Heym

Civilingenieur.



Fabrik und technisches Bureau.

Leipzig, Fürstenstrasse 10, am Fleissplatz.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialist für Ge-

schlechts- u. Haut-

krankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolsitz, 6, II.

Dr. med. Gleichner, Spezialist f. Harn-

harn- u. Geschlechtskrankh.

wodurch jetzt Leistungsfähig. 1 p., cons. tägl. v. 9—8 II.

Gesundheitliche und ästhetische Kräfte für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u. von 9 bis 10 und 3 bis 5 Uhr Weich-

zeuge Nr. 45, 3. Stag.

Cand. med. heißt Geschlechts-,

Schwarzkopf, Haut- und Frauen-

krankheiten gründlich und schnell

Reutrichshof Nr. 27, II. R. sprechen von

8—5, auch Abends 7—8 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heißt laut

Gelehrte, ohne Diät. Bon. 5 A., Mittel

gratis u. verl. die Broschüre:

Sichere Hilfe gegen Schwäche des

Körpers und Geistes

für 50 A. Dresden, Pinnasche Strasse 12.

### In 3 bis 4 Tagen

w. disert. Geschlechts-, Haut- u. Frauen-

krankh., serner Schwäche gründlich u.

ohne Nachtheil gehoben durch d. vom

Staate approbierten Spezialarzt Dr. med.

Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse

No. 36, 2 Tr. von 12—1 Mittags. Ausw.

mit gleichem Erfolge briefl. Veratet

und verzweifelte Fälle ebenfalls in

sehr kurzer Zeit.

Bei menstruellen Zeiden, Regel-

widrigkeiten, Blutflüssen, Schwäche-

zuständen, Blutarmuth u. f. w.

sicherste Heilung

bei treuer Befolgung meiner Ver-

ordnungen.

Untersuchung niemals nötig.

H. A. Meltzer,

Lehrer der Naturkunde,

Steinwarte-Strasse 15, 1. Et.

Nenes Vexirspiel.

„Hund u. Katze“

empfohlen

D. H. Wagner & Sohn

Wiederverkäufer u. Exporthändler gesucht

### Neuheit!

Der muntere Zaunkönig.

Ein einfaches Instrument in Form eines

Bogels, um das Gezwitscher der Vogel

läufig wiederzugeben. Die Vogel wer-

den besonders damit aufgemuntert. Keine

kleidung erforderlich. Für Kinder reich-

liche Unterhaltung.

Für Wiederverkäufer lohnender Artikel.

Görlitz & Mühl., Petersstr. 15.

Bohnenschneidemaschinen

bewährte Konstruktion verhindert gegen

Rücknahme die Eisen-Wölbekratz von

Fr. Wiegand in Wohlstädt.

### Gartenmöbel

von eis. u. buch. Holz

zum Zusammenlegen,

elegantes Aussehen,

billiger als eiserne

und sehr dauerhaft.

Grenzstrasse 34, II.

Badehosen,

genähte und gewirtzte,

empfiehlt zu billigen Preisen

August Markert,

Salzgärten, Gehand der Reichsstraße.

Slippe, Cravatten

und Hosenträger

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen

Preisen

August Markert,

Salzgärten, Gehand der Reichsstraße.

## Chr. Mansfeld,

### Maschinen-Fabrik,

Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 12  
hält sich in seinem vorzüglichsten äußerst accurat und dauerhaft gearbeiteten,  
sowie leicht und geräuschlos gehenden

### Familien-Nähmaschinen

folgender Systeme: Singer, Wheeler & Wilson, wie auch Grover &  
Baker auf Anregung empfohlen. Betreffs ihrer hochgehaltenen Aus-  
stattung sind dieselben besonders zu Gelobten gerichtet.

Größtes Entgegenkommen bezüglich der Preise und Bedingungen.

Die Dampfkesselschmiede

der Maschinenfabrik Germania,  
vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,  
Chemnitz

empfiehlt sich zur Lieferung aller  
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten  
und versichert exzellente und solide  
Ausführung.

### Umänderungen

bestehender Fassungsanlagen  
unter Garantie von Kohlen-

versparnis.

Herren C. F. Selbigs Söhne, Altenmarkt. Sachsische Kammgarsspinne.  
Harthau bei Chemnitz. Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel bei Chemnitz.  
Herr Friedrich Ehreg. Weller, Stollberg. Herr Arthur Göckert, Dittersdorf  
bei Chemnitz. Herr Adolf Jiale, Wittgensdorf bei Chemnitz etc. etc.

Amerikan. Hemdenstoff Wamsutta mills  
92 Centim. breit à 85 Pf. pro Meter.

Dieser Hemdenstoff wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen  
Dowlas übertrffen, es werden dazu die ausgekochten Garne verwendet  
und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen  
hat er, der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen  
Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

## Oberhemden nach Maass

66 Mk. pr. Stück incl. Wäsche (auf der Brust) zu sparen.



Wir machen besonders  
darauf aufmerksam, daß  
auch das Futter bei uns  
rein gehalten ist. Sie nehmen in  
Folge dessen beim Waschen  
die Stärke besser an, lassen  
sich leichter bügeln, da die  
obere Lage mit den beiden  
unteren gleichmäßig ein-  
läuft und bekommen eine  
bei Weitem schöner Steife,  
als sie bei Baumwollinem  
Futter möglich ist.

## Amerikanische Wäsche-Fabrik

von Just Brothers,

New-York { Broadway 613. Great Jones Str. 35. Leipzig { Grimm. Str. 29.

1. Etage.

## Farbiger Fußboden-Oel-Glanzlack

aus der Fabrik von Carl Hans Blume in Magdeburg.

In wenigen Stunden festgetrocknet, von hoher Glanz und Dauerhaftigkeit. Auf  
einem Bernstein gleichwertig, daher bedeutend haltbarer und durch seine große  
Ergebnis aus billiger als jeder Spirituslack. Niederlagen in Leipzig bei den Herren:

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.  
Oscar Bauer, Petersstraße 50.  
Otto Eckardt, Schützenstraße 8.  
Emil Hohlfeld, Ranftädter Steinweg 11.  
Albert Zander, Klosterstraße 11.

En gros.

Alfred Sido & Co.,

32. Feinkoststrasse 32, nahe am Markt.

Gold-, Silber- u. Granatwaaren,

Corallen und Imitationen in Silberbijouterie.

Verkauf auch im Detail zu Engrospreisen. Beste Bedienung.

Garantie der Güte. Ausverkauf von edlen Christbaum-Schmuck.

Übernahme aller in das Land eingeschlagender

Bestellungen. nahe am Markt.

## Packhofstrasse No. 1—2, am Waageplatz.

## Fabrik für Heizungsanlagen und Kesselschmiede

Specialität  
seit 1855.

von Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig.

Stabiert  
seit 1867.

### Patent-Heizungs-Anlagen und Einrichtungen

zum Brennerei-, Brauerei-, Mälzerlei-, Ziegel- etc. Betriebe; in gleichen Patent-Kartoffel-  
dämpfern einfach, billig und gefahrlos; Patent-Füllöfen mit Kochherd, Bratofen, Wasserdampf- und  
Wasserpanne und mehrere durch Zugschieber regulierbare Zimmer-Heizöfen, von nur einem  
Feuerherde aus entweder gleichzeitig oder beliebig zu heizen, welche seit einer Reihe  
von Jahren sich den besten Ruf erfreuen, sowie Dampf-, Wasser-, Gas- und Luft-  
heizungen für Kirchen, Schulen, Wohn-, Fabrik- und Trockenräume, Gewächshäuser etc.  
werden nach unserem (Reichs-Patente No. 38, 2959 und 7804) System billigst geliefert  
und montirt.

Für guten Erfolg wird garantiert. — Vertretung gesucht.

## Natürliches Mineralwasser

Medaillen und  
Ehrendiplome.

Hof-  
Lieferanten.

Leonhardquelle

Gross-Karben — Grossherzogthum Hessen.

Selzer | ein reines erfrischendes fröhlig mousirrendes Gesundheits- und  
Lebens-Wasser, vorzüglich sowohl pur als in Vermischung mit Wein, Bier, Champagner und Fruchtsäften u. jeder Konstitution, namentlich nervösen Personen zugänglich.

Empfohlen durch die ersten Autoritäten der Medicin.  
Vorzüglich in allen ersten Mineralwasser- und Colonialwaaren-Handlungen,  
Apotheken und eingeführt in den meisten Hotels und Restaurants.  
General-Berretung für das Königreich Sachsen: E. H. Pauleke, Engel-Apotheke  
in Leipzig.

Mit dem ersten Preise gekrönt auf der

Weltausstellung in Sydney 1879/80.

## Union - Hotel

Hannover, dem Bahnhof gegenüber, Hotel 1. Ranges. Billige Preise,  
vorzügliche Küche, gute Bedienung.

Friedrich Völkers.

### Sohlen-Cement.

Erfundene von national-ökonom. Wichtigkeit, pass. für Jedermann,  
verleiht den Sohlen der fertig. Schuh u. Stiefel eine  
3-fache Haltbarkeit. Für mindlestens dopp. Dauer wird garantiert.

Preis à fl. 50 A. Allein. Depot: Fr. Ed. Schneider, Hann. 2.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir wiederholte Aufmerksamkeit auf mein künstlich er-  
zeugtes Eis zu lenken. — Durch bedeutende Verbesserungen an meiner Carré-Ice  
Maschine dazu in den Stand gebracht, liefern ich jetzt nur

## krystallhelles Kern-Eis

### aus destillirtem Wasser,

dass gegen natürliches Eis nicht nur den Vortheil absonder Reinheit, sondern auch  
größere Haltbarkeit v

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 197.

Sonntag den 20. Juni 1880.

74. Jahrgang.

**Spezialität Rheinweine**  
en gros!  
Fassweine in allen Größen!  
Direct. Versandt von Rheine, Bordeaux etc.  
Garantie für Naturweine!

## Rheinisches Weinlager Carl Rauth, Leipzig, Waageplatz 1 u. 2.

Alte gepflegte Rhein- und Moselweine, garantirt rein, à Flasche von 70 Pf. bis 3 M.  
Hochfeine Cabinet- und Ausbruch-Weine à Flasche von 43.50 bis 9 M.  
Feinste Deutsche Rothweine à Flasche von 90 Pf. bis 3 M.  
Garantirte reine Bordeaux-Weine à Flasche von 90 Pf. bis 5 M.  
Champagner in 1/2, 1/4, und 1/1, Flaschen von 41.20 bis 6 M.  
Cognac in 1/2, und 1/1, Flaschen von 41.50 bis 6 M.  
Jamaica-Rum in 1/2, und 1/1, Flaschen von 41.50 bis 4 M.  
Zu Originalpreisen in allen Filialen!

Einsolides Hausrundstück mit Colonial-Geschäft, feinste Marktloge, in einer Garnisonstadt mit 22 Tausend Einwohnern soll mit einer Anzahlung von 6 Tausend Thaler verkauft werden. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft.

Aufsucht unter A. J. No. 30, durch die Expedition dieses Blattes.

Das mitten im Orte, an der Hauptstraße gelegene Grundstück Nr. 57 des Brandstalters für Deutsches, welches sich hauptsächlich zum Betriebe der Schlächterei eignet, ist zu verkaufen. Dasselbe hat 129,08 Steuerfläche, u. ist in d. Immobilienbranche 7020 M. abgeschätzt. Näh. d. Besitzer Deutsches Nr. 7.

### Restaurations - Verkauf.

Wegen schwerer Krankheit ist eine Restaurationspreiswerte sofort zu verkaufen. A.d. unter A. S. 509 in der Exped. d. Bl.

Klein, gehoben. Restaurant, Übernahme 250 M., Nach 175 M., los, zu verkaufen. Nur Selbstläufer. Näh. Restaur. Voigt, Reutrichstr. 13.

Ein sehr frequ. Produzentengeschäft u. eine kl. Restaurations sind sofort zu verkaufen. Alles Näh. Göbelis, Lange Str. 41, im Laden.

Mehr. Produzentengeschäfte ist zu verkaufen, A.d. Köhler, Boltzendorf, Schulstr. 95, part.

### Geschäfts-Verkauf in Riesa a. d. Elbe.

Eröffnungshälber beabsichtigen die Unternehmungen das bestens renommierte, seit 30 Jahren bestehende Colonialwaren-, Tabak-, Cigarren-, Spirituosen- und Delicatessen-Geschäft von Ernst Käseberg in Riesa, verbunden mit Weinhandlung, ein groß & ein detail mit allen Waren vorrathen, worunter bedeutendes Lager alter reingekelterter Weine der besten Marken und Jahrgänge, sommt Handels- und Händl. an vorzüglicher Geschäftslage (enth. Wohn-, Verkaufs- und Lagerräume, Hof und Garten) an einem zollungsfähigen Häusern abzutreten.

Bedingung ist, daß sämtliche Warenvorräthe gegen Gasse übernommen werden und daß Käufer eine Anzahlung auf das Hausrundstück leistet. Gefällige Öfferten werden bis spätestens Ende Juli erbeten. Röhres Aufsucht erbeten.

die Räuber'schen Erden.

Adresse Ernst Käseberg, Riesa a. Elbe.

### Cigarren - Geschäft.

Lage und Umsatz gut (Wiese 120 M.), ist sofort für 200 M. verkaufbar. Plauzitzer

Strasse 3, Produzentengesch. von Wedewitz.

Ein Pohamente- und Galanteriewaren-Geschäft verbunden mit Nebenbranchen ist Veränderungs halber zu verkaufen. Dasselbe bietet einem Anfänger, wenn auch nicht Fachmann, eine sichere Ersparnis. Röhres unter A. S. 11 10 postlagernd Plauz. i. B.

Die besser Lage ist ein gut angebrachtes kleineres

Möbel-Magazin

verhältnishalber sofort gegen Gasse zu verkaufen. A.d. wolle man unter A. H. 14 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Schlosserei bill. 1. verl., pass. 1. Anfäng. sof. A.d. unter A. N. Katharinenstr. 18, Filiale.

Ein altes gutgehend. Stellenvermietungsgeschäft ist an j. Heute sofort zu verkaufen. A.d. bitte unter A. 4. Exped. d. Bl. abgang.

Zur Ausdeutung einer wichtigen Errichtung wird ein geprüfter und erfahrener Schneider von einem Geschäftsmann gesucht.

Öfferten A. Z. vorliegend Postamt 1.

Als stiller Theilnehmer

wird ein Privatmann mit 6-9000 M. bei vollständiger Sicherstellung der Einlage, zu einem reellen lucrativen Geschäft, in welchem der Besitzer bereits mit circa 20,000 M. arbeitet und welches einen Reingewinn von circa 50% abwirft, zur Hälfte des Gewinnanteils gesucht. Off. erb. sub L. T. 197.

an Rudolf Mose, Berlin.

Wit.

100 bis 120,000 Mark

Haararbeitung ist ein sicherer Gewinn

von 250 bis 300,000 M. neben Vergünstigung

und Sicherstellung des Einlagekapitals

zu erlangen. Nur Selbstredaktion befindet

ihre Werbun. A.d. unter B. B. 880,

"Invalide-Denk", Dresden abzugeben.

Ein Steiger wird als Associate zu einem

rentablen Geschäftsunternahmen mit 1 bis

3000 M. Capital gesucht. Off. unter G. 100

in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Monats-Oper

Abonnement oder auf Wunsch einzelne

Abende. Mittelbalcon erste Reihe zu ver-

geben. Colonnadenstraße 14 B, 3. Etage.

1. erste Rangloge ist zu vergeben  
Eckestraße Nr. 36 b, parterre.

In verkaufen 7 Abonnement-Billards.

1. Rang-Loge rechts, incl. Garderothe

1. 185, Töpferstraße Nr. 1.

Wer kauft ein großes Maculatur, hölzerne

holztreis, u. zu w. Preis per Centner?

A.d. unter A. 1. Exped. d. Bl. erb.

20 bis 25 Stück alte Oelgemälde

find zu verkaufen.

Lindenau, Voigtsstraße Nr. 26.

Alfred Merhaut,

10 Turnerstraße 10.

Magazin für Pianoforte,

Este - Orgeln und Harmoniums.

Pianoforte-Liehanstalt.



5-jährige Garantie!

Erleichterte Ankaufsbedingungen!

Sehr billige gebrauchte Pianinos!

Ein schönes Pianino billig zu verkaufen (Gelegenheitsauf) Colonnadenstraße 15, III. r.

Sch. eines neuen Pianino mit großem

vollem Ton, lädt Garantie, f. 140 M. zu

verkaufen Kloßplatz 29, Mittelgeb. part.

Pianino, Klavier, schön, Ton, freudl., u. g. b. zu verl. Kloßplatz, Dössauer Hof, Fr. E. I.

1 Klavier, Tafelformat, gut erhalten, ist

für 50 M. zu verl. Ulrichsstraße 60, 1. Et.

1 Pianino in gutem Zust. für 55 M. zu

verkaufen Reichsstraße 6-7, III.

1 Pianoforte, 30 M., Sidonienstraße 46, H. t. II.

Pianino zu verl. Brüderstraße 28 b, II.

1 Pianino zu verl. Humboldtstraße 25, 4 Et. r.

1 Klavier mit Schule, große Auswahl von

Ein rentables

**Manufactur- und Modewaarengeschäft**

wird von einem gut situierten Kaufmann, welcher sich selbstständig machen will, zu kaufen gesucht, eventl. würde sich derselbe auch mit Kapital an einem Geschäft, welches er später übernehmen kann, beteiligen. Ges. Offerten sub R. II 205. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

**Bank-, Cassen- und Privatgelder**

habe ich gegen 1. Hypothek auf städt. Hausgrundstücke bis  $\frac{1}{2}$  des Wertes zu  $4\frac{1}{2}\%$ — $5\frac{1}{2}\%$ . Bitten, auf landwirtschaftl. Guts-Gemüse-Schon v.  $4\frac{1}{2}\%$ . Bitten an, allezeit auszuleihen.

**G. F. Schubert, Brühl Nr. 68.****Feste Hypotheken-Darlehen!**

Große u. kleinere Beträge  $4\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{4}\%$ ,  $4\frac{1}{2}\%$  und  $5\frac{1}{2}\%$ ige Cassengelder haben nichts gegen 1. Hypotheken auf gute Hausgrundstücke u. Güter nur unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

**Lindner & Co.**

Leipzig, Beiziger Straße Nr. 15b.

Einkauf getr. Kleidungsstücke aller Art. Adr. erh. Nicolaistraße 20, II. H. Lippmann. Herrsberg, gut erh., kauft. Adr. erh. Gr. Weisberg, 26. Hausschild.

Möbel, gut erh., ganze Einrichtungen, taute u. zahlreiche Preise. Adr. erbeten. Nicolaistraße 22, I. Burghardt.

Ein großer gebrauchter runder Tisch über eine Tafel für Schneiderwerkstatt sich eignend, wird billig zu kaufen gesucht. Off. sub V. U. 206 „Invaliddendank“ Leipzig erbeten.

Ein gebrauchtes größeres Kaffettetisch reicht Ladentisch, für ein Materialwarengeschäft passend, wird zu kaufen gesucht. Adr. beliebt man unter R. II 106 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, nieders.

1 Kaffeekannen-Maschine,

1 Brüderwage,

1 paar Leinräder,

gebraucht, aber in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter W. H. 93. an die Expedition dieses Blattes.

Gut erh. Waschwanne kauft. Adr. mit Preis F. T. bef. unter E. G. Fort. Nicolaistr. 42.

Ein aufgehängter leichter einspanniger Wagen wird zu kaufen gesucht. Plagwitz, Bischöfliche Straße 33.

**Papierspähne**

kaufst und zahlt die höchsten Preise. F. Matzdorf.

Katharinenstraße Nr. 8.

Auf Wunsch werden auch solche abgeschafft. Kleander werden zu kaufen gesucht.

Grüner Baum.

(R. B. 387)  $\frac{1}{2}$  zu  $4\frac{1}{2}\%$ , auf 1. Hyp.gel. ( $1\frac{1}{2}$  d. Gruppe.) Ges.

**32,000** Off. sub Z. 150 an Robert Braunes, Markt 17.

3 5000 Mark

gute 2. Hypothek zu besteren Bitten gesucht. Offerten sub R. A. 704 Exped. d. Bl.

Capitalgesch.

50000 bis 60000 Mark werden als zukünftige erste Hypothek, zunächst in Raten zahlbar als Casselder auf ein schuldenfreies Grundstück zu leihen gesucht. Der Neubau bereits bis zum Winter gegeben, wird Ende dieses Jahres fertig gestellt sein. Adressen unter P. F. II 9 niedergliegen in der Expedition dieses Blattes.

**1500 Thaler** erste Hypothek werden auf ein hübsches Hausgrundstück gesucht. Offerten unter V. V. 208 „Invaliddendank“ Leipzig.

Gesucht von j. acht. u. freiblauen Geschäftsinhabern ein Betrag von  $400$ , auf 2 Jahre gegen nicht zu hohe Bitten.

Jede weitere genaue Auskunft über die Verhältnisse wird gern ertheilt.

Ges. Offerten nur von reellen Gelddarleihern, erbeten man unter A. T. 20, durch die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

## Bitte!

Sollte es in dem großen, reichen Leipzig nicht einen ehrbaren Menschen geben, welcher einer ehrb. aber in Roth befindl. Geschäftsfrau ges. Bürgschaft, s. fach. Abz. 300, lebt? Bei Darlegung d. Verhältnis, wär hier Gelegenheit geh. z. rettende hilfsreiche Hand zu reichen. Ges. Off. sub D. V. Z. Exped. d. Bl. erh.

## Junge Bitte?

Giebt es in Leipzig nicht einen ehrbaren Herren, welcher einer gebild. Dame auf ihre eleg. Wirthschaft  $150$  A auf 2 Monate bei pünktl. Rückzahlung leihen würde? Adr. um. V. V. 728 Expedition dieses Blattes.

Eine ans. ges. Frau bitte herzlich um ein bescheid. Adr. Adr. unter M. S. 3333 durch Bernhard Freyer, Reumarkt.

Eine Witwe bitte herzlich um ein Darlehen v.  $20$  A. Bünct. Rückzahl. erfolgt. Adr. u. B. Z. 120 Exped. d. Bl. erh.

Zu  $4\frac{1}{4}$  Proc. Zinsen

sofort 12—18000 A auf vorzüglich Hypothek lebenslänglich fest auszuleihen durch Rechtsanwalt Kind, Emilienstraße 1.

**Mit. 30,000 bis Mf. 50,000**

findt zu  $4\frac{1}{2}\%$ , auf vorzügliche erste Hypothek auszuleihen. Rechtsanwalt Liebster.

**Cassengelder**

auf 1. Hyp. unter den günstigsten Bedingungen auszuleihen. Gesucht sub F. S. D. nimmt die Exped. d. Blattes entgegen.

**20—30,000 Mark**

im Ganzen oder getrennt, find gegen gute Hypothek und  $4\frac{1}{2}\%$ , Bitten auszuleihen durch Rechtsanwalt Hofrat Dr. Lohse, Grimmaische Straße 26.

Ein rentables

Damen in discret. Verhältnissen finden freundl. Aufnahme bei Auguste Bauroff, Gutrich, Leipziger Straße 201.

## Ein Kind

von guter Abkunft wird in ein gesund gelegenes Hochhaus in gute u. gewissenhafte Pflege genommen. Off. unter R. O. 782 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Offene Stellen.**

Bon höchster Wichtigkeit für Stellensuchende aller Branchen ist die „Deutsche Vacanzen-Zitung“, Berlin W., Bülowstraße Nr. 77. Probe-Zimmer gratis erhalten.

**Musiker.**

Suche für sofort einen ersten Violinisten auf 3 Monate, Tage Monat 135 A. Nutze, Thomasstraße 7, 3. Etage.

Eine Singspiel- oder Concert-Gesellschaft auf einige Tage für hier gesucht. Adr. R. 5899 Expedition dieses Blattes.

Einen renommierten Cigarren-Haus Hamburg (Gasm., Fabrikate u. Importe) sucht nach Leipzig einen Vertreter, welcher in weiten und seinen Kreisen Bekanntheit hat und somit befähigt erscheint, den Cigarren-Berlauf an Private erfolgreich zu bemühen. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Referenzen erhbt. sub S. W. 8 in die Expedition dieses Blattes.

**Für Agenten.**

Beranderungsbalber sollen einige gute Berufe unan gegen billige Vergütung abtreten werden. Reflectrende erfahrene Räbers unter Christ. W. 4. postlag. Leipzig.

Einem Rauch, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Der Kaufmann, Zeitung eines Fabrikgeschäfts für wasserdrücke Stoffe, Planen u. wird ein mit der Branche genau vertrauter Buchhalter unter vortheil. Bedingungen gesucht. Off. mit Ang. der bish. Tätigkeit sub J. 91 in der Expedition d. Bl. erh.

Eine Colonialwaren-Engros-Geschäft in Leipzig sucht zum 1. September d. J. einen tüchtigen Reisenden. Offerten unter W. A. 461. an die Annons-Expedition von Haasenstein & Vogler.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Der Kaufmann, Zeitung eines Fabrikgeschäfts für wasserdrücke Stoffe, Planen u. wird ein mit der Branche genau vertrauter Buchhalter unter vortheil. Bedingungen gesucht. Off. mit Ang. der bish. Tätigkeit sub J. 91 in der Expedition d. Bl. erh.

Eine Colonialwaren-Engros-Geschäft in Leipzig sucht zum 1. September d. J. einen tüchtigen Reisenden. Offerten unter W. A. 461. an die Annons-Expedition von Haasenstein & Vogler.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändlern Verbindungen hat, kann Meisters zum Berlauf übergeben werden. Adr. u. K. 577 Expedition dieses Blattes.

Einen Glaser gesucht, w. mit Restaurateuren u. Bierbändl

1 Mädchen, Küchen u. h. f. Albertstr. 23 im Laden.  
Mädchen, erhalten g. St. Königsgasse 15, III. I.

Ein anständ. gebild. Studentinnen, das haben kann, wird für zwei Kinder nach auswärts gesucht.

Humboldtstraße Nr. 18, 2. Etage.

Gut empf. Dienstmädchen, d. auch kinderlieb, sof. gef. Reudnitz, Boulevards. 5, 1. I.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches schon längere Zeit gebürtig, darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird sofort oder zum 1. Juli gesucht. Zu melden mit Buch Grimauscher Steinweg Nr. 16.

Zu kinderl. Leuten 1. Mädch. b. b. Lohn u. guter Behandl. gef. Windmühlgasse 7b, II. 1. Juli e. ord. Mädch. gef. Johanneberg 7, 1.

Ein gemeldet. jung. Mädchen, d. etwas leicht, nähern u. plätzen kann, wird gesucht v. Feing. Damen. Meld. m. Buch Querstr. 16, I.

Zu einzelnen Leuten sofort ein Mädchen gesucht, welches in weiblichen u. häuslichen Arbeiten erfahren Überstrasse 9, 2 Treppen. Gef. 1. Mädchen v. 18-20 J. Brühl 25, II.

Ein reinliches, ordentl., 15-17-jähriges Mädchen findet am 1. August Stellung Kaufmann Bruno Müller im Delitzsch.

Kellnerin erh. sof. Engag. Räb. Schreiberstr. 13, Hof rechts III. rechts. Gef. 1. Mädch. f. Kellner. b. b. Lohn Brühl 25, II.

Gesucht zu sofort ein j. Kindermädchen mit guten Gezügen, welches Liebe zu Kindern hat, Schreiberstr. 8, I., gegenüber d. Thomasbach.

**Gesucht** auf sofort oder später ein ordentl. Mädchen zu einem kind. und häuslichen Arbeit.

Zu erfragen Montag bis 5 Uhr Bef. straße Nr. 17, 1. Gutriegs.

**Ammen-Gesucht.** Eine kräftige Amme, welche schon einige Monate gesucht hat, wird bei guter Bezahlung gesucht.

Rum melden Montag den 21. a. c. zwischen 12 und 2 Uhr bei Moritz Heinrichs, Plagwitz, Leipziger Straße 22a, 2 Treppen.

**Stelle gesucht.**

**Redacteur** für technische oder belletr. buchhändl. Unternehmungen sucht Stellung. Off. sub M. 3 M. Exped. d. Bl.

**Gesucht** ein literarischer Mitarbeiter, der mehrere Jahre durchaus selbstständig eine technische Zeitschrift redigte, bei encyclopädischen z. Werken mitwirkte. Manuskripte druckreif machte, licht Beschäftigung. Reiche Kenntnisse, gewandte Feder.

Off. sub S. 4 S. Exped. d. Bl.

**Weisestelle sucht** für Manuf., Wäsche oder Weißwaren ein Jahr. Mann, welcher in einer Häuser obiger Branchen Deutschland bereiste. Gef. Off. unter J. K. 111 Expedition d. Bl.

**Zur gesetzl. Beachtung!**

Ein verheiratheter viel gereister Kaufmann mit Vermögen, sucht in der Staaten- oder Güterwaren-Branche einen Bertrauen-

ten, event. spätere Betreuung. Gef.

Offerten unter W. P. 50 durch die Exped. d. Bl. erbten. Discretion auf Ehrentwort.

**Ein routinirter Kaufmann,**

seit langen Jahren in etlichen Häusern thätig, täglich in allen Geschäftsvorfällen,

mit feinsten Referenzen, wünscht, wünscht

per 1. October a. c. event. auch früher als

Buchhalter oder Korrespondent in ein bedeutendes Geschäft, gleichviel welcher

Branchen, in Sachsen einzutreten. Gefall.

Off. erbten unter P. R. 7800 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein tücht. militair. i. Mann, der seine Lehre in einer Wein-, Spirituosen- u. Delicaten-Handlung absolvierte und seit 2 J. in ein. hies. Colonial-Geschäft thätig ist, sucht, um sich zu verändern, per 1. August oder später Stellung für

**Lager oder Contor.**

Gesuchte Offerten unter V. W. 211 „Invalidendank“ hier erbten.

Ein junger Mann

mit Pa. Referenzen, welcher am 1. Febr. a. c. seine Lehrzeit beendete und s. g. als Commiss in anderer Stellung servirt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung per 1. October oder früher Aufnahme in einem Groß-Geschäft für Comptoir oder Vogel (Branche Porzellan, Glas, Eisen oder Kurzwaren). Gef. Offerten sub R. M. an J. Bärk & Co., Hannover.

Ein Geschäftsmann, der viel freie Zeit hat, wünscht dieselbe d. stets Arbeit, j. vertragl.

Bei einer demselb. gebot. einigerm. id. Stell., hier ob. auk., in derselbe auch geneigt, sein büß. betrieb. Geschäft ganz aufzugeben. Gef. Off.

w. erh. u. A. Z. 100 Hauptpostamt postlagernd.

Auf Comptoir sucht e. j. Mann, w. Übers.

f. Ueber. beden. u. e. gute Hand schreibt, j. weit.

Kußbl. Stell. als Comptoir. Gef. Off.

unt. E. B. 20 in die Exped. d. Bl. erbten.

Ein herrschaftl. Kutscher, mit gutemzeugnis

versieben, wünscht sofort oder bis 1. Juli

Stellung Salzgäßchen 5, 1 Tr. rechts.

Für einen jungen Mann wird Stellung in einer Expedition oder Contor unter ganz bescheidenen Aufprüchen gesucht.

Offerten unter B. C. D. 50 an Rudolf Mosse, Weihen erbeten.

Ein junger Mann sucht im Comptoir eines ordentl. Geschäfts Stellung als Volontair vor August. Gef. Adressen bittet man unter Gasse 8, II. 612, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Der Arbeits-Nachweis für Tischler.** Ulrichsgasse 58 empfiehlt bei Bedarf den Herren Weihen tüchtige Arbeitskräfte.

Ein Wirtsgeselle, in den meisten Fällen der Gärtnerei erfahrene, sucht geheilt auf gute Zeugnisse, sob. wie möglich Stellung. Räb. d. Fr. Irmscher, Brühl 89.

Ein gemeldet. jung. Mädchen, d. etwas leicht, nähern u. plätzen kann, wird gesucht v. Feing. Damen. Meld. m. Buch Querstr. 16, I.

Zu einzelnen Leuten sofort ein Mädchen gesucht, welches in weiblichen u. häuslichen Arbeiten erfahren Überstrasse 9, 2 Treppen. Gef. 1. Mädchen v. 18-20 J. Brühl 25, II.

Ein reinliches, ordentl., 15-17-jähriges Mädchen findet am 1. August Stellung Kaufmann Bruno Müller im Delitzsch.

Kellnerin erh. sof. Engag. Räb. Schreiberstr. 13, Hof rechts III. rechts. Gef. 1. Mädch. f. Kellner. b. b. Lohn Brühl 25, II.

**Eine Directrice**

in einer

**Wäsche-Fabrik**

sucht Stellung.

Gute Empfehlungen vorhanden.

Offerten sub Ho. 1871 b bei. die Wan-

nenen-Erp. von Haasenstein &

Vogler in Löb.

Ein j. anstl. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Cigaretten- oder ähnlichen Geschäft Schletterstraße 4, 2. Etage links.

Ein junges anständiges Mädchen, das in einem Material- u. Delicaten-Geschäft, oder auch in der Wirtschaft mit Kochen, Platten, Weißkraut usw. sucht Stellung zum 1. August.

Räb. zu erfahren beim Kaufmann Bruno Müller in Delitzsch.

Ein j. Mädchen von außerhalb wünscht, um sich weiter auszubilden, vom 15. Juli d.s. ab Stellung als Schneiderin in einem gröheren Geschäft oder zu Leuten, welche für ein solches arbeiten. Gefährliche Offerten unter M. S. 85 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine geübte Singer-Wäsch. Näherin sucht dauernd. Geschäft für Wäsche. Räb. bittet man idem. Wendehofstr. 7, I. Pentzsch.

Ein j. anstl. Mädchen von auswärtz. w. daß Schneider, Waschinenmädel, Stoffen u. Platten erlernte u. sich gern im Schneider noch weiter ausbilden möchte, sucht unter bestl. Anspr. Stelle für 1. od. 15. Juli. Off. unter C. H. 9 an die Exped. d. Blattes.

**Eine geübte Binderin**

für künfl. Blumen sucht Stellung. Werthe. Räb. unter G. 6. 511 Exped. dieses Blattes.

Ein gebild. Mädchen, Rheinländerin, in all. Zweigen d. Haushalt. erl., sucht Stell. als Wirthsk. o. St. d. Haush. Neukirch, 23, IV.

Eine Wirtsw., Anfangs über Jahre, aus einer Familie wünscht Stell. als Wirtschafterin in gutem Hause zu übernehmen, am liebsten bei nicht so viel Kindern, um ihr allein vorheben zu können. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine äl. anstl. Frau, w. g. koen. kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine Wirtsw., Anfangs über Jahre, aus einer Familie wünscht Stell. als Wirtschafterin in gutem Hause zu übernehmen, am liebsten bei nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. anstl. Mädchen, d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. anstl. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. anstl. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d. Bl. erbten.

Eine j. Wirtsw., d. können kann, sucht bis 1. Juli Stelle, am liebsten zur Führung der Wirtschaft mit Kochen, Platten, usw. sucht nicht so viel Kindern, um sie selbst zu übernehmen. Gef. Räb. unter E. Z. 48 in die Exped. d

## Sommerlogis auf dem Rochlitzer Berg.

**Schöne freundliche Zimmer in sonniger gesunder Waldluft**  
gelegen. Gern besuchtes gut eingerichtetes großes Restaurant. Auerkann billige  
Preise. Nach Wunsch volle Pension. Achtsamkeit.

Eine freundliche 2. Etage ist zu ver-  
mieten und Johanna zu beziehen.  
Reudnitz, Rathausstraße Nr. 12, parterre.

Zum 1. Juli ist eine halbe 2. Et. u. Zubehör,  
Preis 180 M., zu verm. Kohlenstraße 9c.

**Zu vermieten** zum 1. Juli wegen  
Geschäfts eines gut erhaltenen 2. Etage  
Reudnitz, Gemeindestraße 28.

Gustav Adolph-Straße Nr. 19,  
Ecke der Waldstraße,  
2. Etage, beliebend in 5 Stuben, 2 Kam-  
mern nebst Zubehör, per 1. Oktober zu ver-  
mieten. Das Nähere vorstelle.

Eine herrschaftlich eingerichtete dritte  
Etage, Pfaffendorfer Straße Nr. 23,  
2 Salons u. 6 Zimmer nebst Zubehör,  
Badzimmer, Alton nach der Straße,  
große Veranda mit schönen Blick auf  
Märkte, ist vom 1. Oktober d. J. zu  
vermieten. Nachst. ebenda 1. Etage.

Im Grundstück Markt Nr. 17 ist die  
3. neuhergerichtete Etage im Hinter-  
haus vom 1. Juli ab zu vermieten.  
Näheres bei Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Schill, Markt Nr. 14.

Gohlis, Wilhelmstraße 4, ist die halbe  
3. Etage per 1. Oktober zu vermieten.

Halbe 3. Etage Berliner Straße 118, nahe  
dem Gerberstr. 1. Oktober, M. 380.

Zu vermieten eine 3. Etage, alles gut  
hergerichtet, mit Gab. u. Wasserleitung, per 1. Oct.  
zu 550 M. Alexanderstraße 26. Näh. part.

Elsterstraße 26 eine halbe 3. Etage  
zum 1. Juli oder später zu vermieten.

**Braustraße 6**  
ein Vogis in 3. Etage per 1. Juli für  
204 M. zu vermieten. Zu erfragen  
Brühl 64, II.

Brandweg 22 part.

**Königstraße Nr. 25**  
ist per 1. October a. e. die 3. Etage  
des Hinterhauses zu vermieten durch  
Rechtsanwalt Dr. Täschner,  
Hausstraße Nr. 32.

In meinem Hause Weißstraße 76 ist  
ein Familienlogis in der 3. Etage und  
ein großer Laden im Parterre per 1. Juli  
d. J. zu vermieten. Zu erfragen beim  
Hausmann daßelbst.

Dr. Max Eckstein,  
Schulstraße Nr. 3.

**Plagwitzer Strasse**  
1. Oct. halbe 3. Et. 4 R., 3 R., Garten f.  
630 M. i. v. Näh. Thomaestraße 2 ob. L. Zimmer.  
In rub. Hause 1 halbe 4. Et. 315 M.  
sof. od. sp. 1 halbe 1. Et. 450 M. u. 1 Son-  
terr. 270 M. Michaelis Südstr. 84, I. I.

**Eine halbe 4. Etage**  
zum 1. Juli zu verm. Bülowstraße 20b, p.  
Marxstraße 5, II. für 1. Juli zu  
verm. 4 St. 1 R., 186 M. Anfrage vorstelle.

1. Et. Wohnung in Berthen, halber  
zu verm. Vermietung gut, mit zu überneh-  
menden Adressen A. 151 Markt 17. R. Braunes.

Zu vermieten vom 1. October d. J.  
ab eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kam-  
mern und Zubehör für den Preis von 360 M.  
Vindstraße 7 im Hof d. K. Treppe.

Zu verm. 1. Juli ein mittleres Vogis im  
Gangen ob. getheilt Brandvorwerksr. 3, I. r.

Südstraße 86 sind 1. Juli in gutem  
Hause zwei hübsche Wohnungen zu 3  
u. 4 Stuben u. reich. Zub. mit allem  
Komfort zu 475 u. 500 M. zu verm.

Gouvern. Körnerstr. 8 ein Vogis, Hinterh. I.  
Gartenstraße, 320 M. Näh. d. K. Treppe.

Brandvorwerksr. 94  
in s. r. Hause sind 2 schöne Wohnungen  
mit Garten sofort ob. Zubehör zu vermieten.

Zwei herrschaftl. Wohnungen (Sonnen-  
seite und an fr. Platz), 10 Fenster Front  
mit Ederker für 1200 und 1350 M. zu ver-  
mieten Kloststraße 79.

Familienlogis 85 M. ganz separat, allein  
i. 1. Et. d. Hintere. Zu erst. Hauptmannstr. 4, I. r.

Vogus 1. Et. R. am Vogis f. 75 M.  
1. Juli zu verm. Riebaustraße 4, III. r.

Vogis Bill. Moischeßstr. 18 b. Hausmann.

Eine freundl. Vogis im Preise von 450 M.  
ist per 1. October e. zu vermieten. Näh.  
Lauchauer Straße Nr. 29, d. Herrn Döp-

**Lindenau.**

Wegen Ausbau eines Gutes ist eine  
schöne Wohnung mit Gartenbenutzung  
an der Eisenbahn- u. Domänenstraße  
für den billigen Preis von 500 M. der  
1. Juli zu vermieten.

Näheres im Bahnhof zu den 3 Linden  
in Lindenau.

Zum 1. Juli zu verm. mittl. Vogis mit Wfl.  
Sternwartenstr. 18c. Zu erst. 1. Etage, r.

Ein freundliches feines Vogis sofort zu  
vermieten. Preis 420 M. Weißstr. 51.

Ein möbliertes Garçonslogis Weiß-  
straße Nr. 28, 1. Etage.

Überstraße Nr. 8, III. sein möbliertes  
Garçonslogis zu vermieten.

Garçonslogis für 2 Herren oder Damen,  
elegant, billig Brühl Nr. 60, 3. Etage.

Garçonslogis 2-3 Zimmer, sep. Gina-  
f. 1. Juli oder später Colonnadstr. 15, III.

Zum 1. Juli zu vermieten gut möbliert.

Garçonslogis Baierische Str. 132, 1. Et.

**Garçon-Logis** Blumenstraße 8a, III.

Garçonslogis, sein möbli. Lange Str. 7, III. r.

Garçons. Stube u. R. Königstr. 14, III.

Heines Garçons-Logis Emilientr. 20b, III.

Garçonslogis 1 Zimmer, sep. Zeigerstr. 18b, I. r.

f. Garçons. Wohn- u. Schlaf. Weißstr. 8, II.

f. Garçons. Ginaudi. Laub. Str. 16, II. I.

Garçonslogis Neudauer Str. 11, II. Iff.

Garçonslogis Berliner Str. 3 rechts 1. Et.

Garçonslogis in schön. Stube Kloßpl. 6, IV.

Garçonslogis Reudnitz, Kronprinzstr. 13, I. I.

f. Garçonslog. zu verm. Elsterstr. 22, IV.

Garçonslog zu verm. Höhe Str. 10 part. r.

Garçonslogis Weidnauer Str. 22, Seitengeb. II.

Garçonslogis Neudauer, Rückengang 7, I.

Garçonslog. Mon. 12 A. Überstr. 18, 1. Et. r.

Garçons. Sch. Bach-Str. 26 part. Wissler.

Garçonslogis frei Humboldtstr. 6, 2 Tr. Iff.

Garçonslogis 1. o. 2. H. Windmühlenstr. 48, III. r. v.

Garçonslogis Oberhaidstraße 10, part.

Garçons. f. d. möbli. Mon. 10. & Brühl 17, IV. I.

Garçonslogis, Sidonienstraße 47, II. links

Wohn- und Schlafzimmer, geräumig  
und gut eingerichtet, in angenehmer und  
ruhiger Lage zum 1. Juli zu vermieten.

Lehmann's Garten, 4. Thür. III. links.

Gut möblierte Stube und Kammer für  
2 Personen vom 1. Juli zu vermieten

Reichstraße Nr. 5, im Durchgang 1. Tr.

Gutmöbl. Wohn- und Schlafzimmer an

1-2 Herren zu vermieten

Windmühlenstraße Nr. 43, 1. Etage I.

Eine frdl. Stube mit Kammer ist sofort  
zu vermieten Reudnitz, Kohlgartenstraße 6  
im Hinterhaus bei Föhr.

Zu vermieten sofort eine freundl. möbli.  
Stube u. Kammer, Morgenst. Gustav

Adolph-Str. 18, II. an der Waldstraße.

Eine leere Stube und Kammer zu ver-  
mieten Weißstraße 65, 4 Treppen.

Gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmer  
sofort zu verm. Bürgerheims Garten C.p.l.

1 schön möblierte separ. Stube mit Kammer  
zu vermieten Hainstraße 3, Hof 3 Tr. I.

Möbl. Stube mit Kammer an 1-2 H.

sofort zu verm. Kreuzgasse 17, 1. Tr. Iff.

f. möbl. Zimmer mit Gab. zu verm. Albertstr. 1, I. links.

1. Et. Stube zu verm. Alter Amtshof 7, II.

Als Schlafl. an der neuen Rückenfabrik

Fregestraße Nr. 13, 1. Treppen links.

Frdl. Schlafl. f. ein Mädchen pro Woche

1.400 M. mit Kaffee. Alexanderstr. 20, 5 Tr. r.

In einer Stube sind 1-2 Schlafl. zu ver-  
mieten Alexanderstr. 24, II. I. r.

Zwei anst. Rädchen sind bill. Schlafl.

Hospitalstr. 34, 2 Tr. Ede d. Johannesgasse.

Zu verm. an Herren ein möbli. Stube als

Schlafl. S. u. H. Schlafl. Vortheile 6, I. I.

Zu verm. ist 1 Stube an 1 od. 2 Herren  
als Schlafl. Pfaffenstr. 24, Hof. vi. I.

Pfaffendorf. Str. 154, S. Geb. I. 4 Tr. r.

1 frd. Schlafl. mit S. u. Hausfl. zu ver-  
mieten. Auf Wunsch auch Wohnungsl.

Albertstr. 24, IV. r. II. Stube. a. Schlafl.

1. Et. 2. H. Möbel. 2. H. Wissler.

2 frd. Schlafl. in einer hübschen Stube bill.

zu verm. Köhl. 3. Darmst. Hof. II. Becker.

für 1 Herrn 1 schön sep. Schlafl.

Brüderstr. 2, im Gartenges. 3 Tr. links.

Schlafl. an 1 Herrn zu vermieten

Albertstraße 30b, 4 Treppen links.

Ein od. Rädchen kann hübsche Schlafl.

an Witten bekommen Lange Str. 15. I.

Freundl. Schlafl. f. 1 od. 2 Rädchen.

1. Et. 2. H. Schlafl. Georgestr. 29, II. I.

Off. Schlafl. anst. H. Grimm. Seite 54, IV.

Off. 1 frd. Schlafl. Geb. Bachstr. 26, III. Föhr.

Off. eine Schlafl. Webergasse 1, I. I.

Off. Schlafl. sofort Lindenstr. 4, I. I.

Off. 1 frd. Schlafl. Reichstr. 20/21, Hof 1 Tr. r.

Off. 2 frd. Schlafl. Alexanderstr. 24, ob. I.

Off. Schlafl. Markt 3, Tr. 4, 4. Etap.

Off. 1 frd. Schlafl. f. H. Alexanderstr. 24, II. I.

Off. bill. fr. Schlafl. Eberhardstr. 12, III. r.

Off. 1 frd. Schlafl. f. H. Windmühlenstr. 6, II. ob.

Off. 1 frd. Schlafl. f. H. Moritzstr. 17, I. I.

für Wd. fr. Schlafl. Königsg. 2, Hof r. I.

1 frd. Stube für Herren. Inselstr. 1c, IV. r.

Schlafl. f. H. Brandvorwerksr. 6, I. I.

Schlafl. off. W. Weißstr. 15, II. II.

Schlafl. f. H. Rennbahn 15. II. II.

1 Schlafl. f. H. Rennbahn. Gemeindestr. 24, ob. I.

Schlafl. f. H. mit Kaffee 1.75 Leibnitz. 7, IV.

**Kegelbahn** Möbli., Schlafl.

**Lindenau.**

Wegen Ausbau eines Gutes ist eine  
schöne Wohnung mit Gartenbenutzung  
an der Eisenbahn- u. Domänenstraße  
für den billigen Preis von 500 M. der  
1. Juli zu vermieten.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 197.

Sonntag den 20. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Schützenhaus.

Heute Sonntag, den 20. Juni,  
Frühschoppen-Concert

(im Abonnement)  
von der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters  
Herrn G. Huber, sowie  
Aufreten des unübertrefflichen Luftgymnastiker und Reckturner  
=George Dezmonte.=

Aufgang 11 Uhr. Entrée 30 Pf.

Abends:

## Grosses Doppel-Concert

(im Abonnement)  
vom Trompetenchor des Königl. Sächs. I. Husaren-Regiments No. 18 aus Grossen-  
hain unter Leitung des Stabstrompeters Herrn A. Müller und von der  
gesammten Capelle des Hauses.

Bei günstiger Witterung nach 10 Uhr:

## Aufreten von George Dezmonte.

Aufgang 1/2 Uhr. Entrée 1 Mark.

Dutzend-Billets sind an den bekannten Verkaufsstellen, Abonnementskarten  
im Conter des Schützenhauses zu haben.  
Echt Bayerisch Bier (dunkel) von F. Erler in Erlangen à Glas 25 Pf., Crottitzer  
Lagerbier à Glas 15 Pf., Moselweine von Röhss & Kiesgen 75 und 60 Pf. per Schoppen.

Im Vordergarten rechts  
See- und Süßwasser-Aquarium.  
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.  
Entrée à Person 50 Pf. Für Concertbesucher 30 Pf.  
Die Verwaltung des Schützenhauses.

## Bonorand.

Heute Nachmittag

## Concert der Capelle v. F. Büchner.

Aufgang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bei Aufführung kommt: Riedelungen - Marius v. Sontag. Ov. 1. "Germann".  
Intro. a. d. "Jäger" von Halevy. Georginen-Walzer v. Toller. Ov. 2. Op. "Die  
Reisende". Unger. Sylfen v. Vollmann. Soldaten-Heimkehr v. Rückert. Ballad.  
Musik a. "Herzamor" v. Rubinstein. Ov. 3. "Dichter und Bauer". Fantaie a. "Das  
Rachlog" in Granada". Blümchentraut a. "Faust und Margarethe".

## Bonorand.

Heute Abend

## grosses Militair-Concert

von C. Walther mit der Capelle des 107. Regiments.

Aufgang 2 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

### PROGRAMM:

- 1) Ouverture: "Rampa" von Herold.
- 2) Manzanilla - Scene aus "Die Afrikanerin" von Meyerbeer.
- 3) Introduction u. Brauchtum aus "Lohengrin" v. Wagner.
- 4) Du und Du! Walzer aus: "Die Fledermaus" von Strauss.
- 5) Ouverture: "Nachtlager von Granada" v. Kreutzer.
- 6) Abschiedsliedchen v. Trompete v. Herfurth.
- 7) Nachruf an Weber. Fantaie v. Bach.
- 8) Aus Stadt und Land. Polka Rusika v. Strauss.
- 9) Pôle mèle. Polpouri von Conradi.
- 10) Die Sonne läuft. Walzer von Rückert.
- 11) Gavotte. Quadrille v. Strauss.
- 12) Polka im Kreise. Polka v. Strauss.

## Theater-Terrasse.

Heute Sonntag

## Zwei grosse Concerte,

gegeben von der Capelle des Herrn F. Büchner.

Aufgang 1 des Frühschoppen-Concertes 11 Uhr.

Aufgang 1 des Abend-Concertes 1/2 Uhr.

## Concert-Garten Gohlis

(Georg Kötter, früher Kindermann-Gennersdorf.)

Heute Nachmittag

## grosses Militair - Concert

von C. Walther mit der Capelle des Regiments.

Aufgang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

### PROGRAMM:

- 1) Chor und Marsch-Einzug der Göte auf der Warburg aus "Zannhäuser" von Wagner.
- 2) Ouverture "Wilhelm Tell" von Rossini.
- 3) Fantaie "Der Prophet" von Wiesprecht.
- 4) Bildschön aus dem Wiener Walz. Walzer von Strauss.
- 5) Kriegerische Jubel-Ouverture von Conradi.
- 6) Une Perle d'Océan. Fantaie für Trompete von Steiner.
- 7) Ein Immortellenkranz. Fantaie über Vorsina's Opern von Rosenkranz.
- 8) Ein Jahr freiwillig. Polka von Strauss.
- 9) Ein Wachtmeier. Tonitze von Weiz.
- 10) Kriegsstaeten. Polpouri von Conradi.
- 11) Schützen-Quadrille von Strauss.
- 12) Tief-Lod. Polka von Strauss.

## Italienischer Garten.

Morgen Montag Abend

## Concert von C. Walther

mit der Capelle des 107. Regiments.

Julius Horsch, Tanzlehrer.  
Schloßgasse 6, I. Heute 7 Uhr Aufnahme  
neuer Schüler jeden Abend. Sonntag den  
18. Juli Ausflug nach Gohlis.

L. Werner, Tanzlehrer. Dr. Wind-  
mühle, 7, morg. Abend Oberlehrerin, Gohlis.

E. Müller, Tanzlehrer.  
Heute 6 Uhr Turnerstraße Nr. 3.

Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Jacob. Heute 6 Uhr  
Akademische Bierballe. Emilienstraße 2.

H. Jacob. Heute 4 Uhr  
Gosenschlösschen Plagwitz.

Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.

Heute Flügelkränzchen

Restauration zur Mühle, Kochstraße 30.  
Heute Frei-Concert im Garten.

(R. B. 228.) **Café**

zum Barfußberg.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an:

Orchester-Concert

1. Et. 2 Billards 1. Et.

Gambrinus in Lindenau.

Heute großes Gambrinusfest.

"Böhmisches Buchta-Essen" empfiehlt

Rob. Erler.

Eutritzscher.

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 20. Juni,

Concert und Ballmusik.

Aufgang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Frei-Concert und Ballmusik.

Baalsdorf.

Sonntag, den 20. d. Tanzmaul, woju

ergebenst einladet Jünig.

Auen-Schlösschen

zu Leutzsch.

Großer schattiger, staub- und zugfreier

Garten mit neu erbauter Colonnade und

Regelbahn, sowie reichhaltige Speise-

farre, gutem Kaffee mit selbstgebackenem

Kuchen, hochseine Gose, f. Lager, Bayerisch

und Weissbier auf Eis.

Herrmann Kasselt.

Park Schleussig

empfiehlt seine prachtvollen Colonnaden.

Früh Speisen.

Rindsgurke mit Allerlei.

Café — Restaurant,

Geb. Bach-Str. 11 (Nähe Johanna-part.)

Bedienung: 2 flotte Kellnerin.

w. d. Lindner's Restaurant,

14 Klosterstraße 14.

heute Mittag: Bouillon mit Reis.

Wunderkrust mit Prinzenkartoffeln.

Junge Schoten mit Brüsseler.

Gänsebraten. Pilot de boos.

Compt. Salat.

Erdbeeren. Kaffee. Käse. Liqueur.

Übend. Stamm: Bratfisch-Gemüse.

Bratwurst vom Fach à Glas 30 Pf.

Grünebeere à Glas 30 Pf.

Bohet. u. Coburger Exportbier 20 Pf.

Schankbier

(hell) à Glas 8 Pf. empfiehlt

H. Böhme, Blumenstraße 4.

R. B. 229.) **Barthel's**

Restaurant. Heute Abend

25. **Allerlei,**

auch als Stamm 50 Pf.

neue Kartoff. u. Heringe 40 Pf.

f. Bayerisch und Lagerbier.

• Wintergarten •

Heute Abend Allerlei.

Thieme'sche Brauerei.

Heute **Allerlei.** Biere vorzüglich.

Frits Träger.

Hôtel de Saxe.

Heute Speisen und Ragout fin.

Übend gewohnte Speisefarce. Bayerisch

und Gohliser Lagerbier vorzüglich.

**Dampfschiffahrt Leipzig — Plagwitz.**  
Auffahrt in Leipzig, Lessingstraße 1, Radom. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317,

# Schillerschlösschen, Gohlis.

## Patriotisches Militair-Nachmittags-Concert

von dem vollständigen Musikkorps des 1. sächs. Infanterie-Regiments „Prinz George“ Nr. 106. unter Leitung des königl. Musikkirectors Herrn Wilh. Berndt.

In diesem Concert findet um 5 Uhr der Aufmarsch der bei dem im Abend-Concert in Scène gehenden Schlachten-Potpourri in Action treitenden Truppen statt.  
Anfang 1/4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

### Programm.

- |  |  |
|--|--|
| I. Theil.  | 7) Ungarische Tänze, v. Brahms.                            |
| 1) Marsch „Bei Boris“, v. Berndt.                                    | 8) Fantasie a. d. Vorpiel „Das Rhein-Gold“ v. Wagner.      |
| 2) Ouverture zur Oper „Dionah“ von Meyerbeer.                        | III. Theil.  |
| 3) Introduction und Chor a. d. Op. „Die Riedelungen“, v. Dorn.       | 9) Dur u. Moll, Potpourri v. Schreiner.                    |
| 4) Den Wien, Walzer v. Strauss.                                      | 10) Jeanne, Jeanette, Jeanution, Walzer v. Strauss.        |
| 5) Kaiser-Ouverture v. Beethoven.                                    | 11) Gespräch zwischen Flöte, Oboe und Clarinette, v. Hamm. |
| 6) Ouverture a. d. Op. „Unter der Erde“ (Solo f. Trompete) v. Suppe. | 12) Eine Perle, Polka (f. Flügelhorn) v. Berndt.           |

Im Saale von 6 Uhr an Ballmusik.

Carl Müller.

## Schillerschlösschen, Gohlis.

Morgen Montag Schlachtfest.

Hohe Reise.

# Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Sonntag

## Grosses Extra-Militair-Concert

vom gesammten Trompeterchor des Königl. Sächs. Carabinier-Regiments unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn J. Lorbeer.

Anfang 3/4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

### Concert-Programm.

- |  |   |
|--|---|
| I. Theil.  | II. Theil.  |
| 1) Erinnerungen Beimars, Marsch Lorbeer.             | 5) Ouverture „Op. Prinz Eugen“ v. Schmidt.                          |
| 2) Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.  | 6) Cavatine für Wilson von Hasselmann, (vorgelesen von J. Lorbeer). |
| 3) Ständchen von Schubert.                           | 7) Friedenspalmen, Walzer von Strauss.                              |
| 4) Divisi, Polka von Strauss.                        | 8) Urfarett von Spindler.   |
| 9) Finale des 3. Akts a. d. Op. „Rienzi“ von Wagner. | 11) Terzett a. d. Op. „Der Freischütz“ von Weber.                   |
| 10) Ungarische Tänze, zwei Nummern, von Brahms.      | 12) Mußtäliche Rundschau, Potpourri von Hamm.                       |

Nach dem Koncert

Ballmusik (stark besetztes Orchester.)

Bon fröh 10 Uhr an Spezialtheater.

Morgen Allerlei.

W. Hahn.

# Lischke's

## Schützenhaus Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 20. Juni

## Extra-Militair-Concert.

Abends brillante Belichtung des Gartens und

## Riesen-Feuwerk.

Anfang des Concertes 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Entrée 20 Pf.

Entrée 20 Pf.

Bisher Eintrittskarten à 18,- bei Herren Dietrich, Grimmaische Straße 18; — A. Schumann in Neuschönfeld, Sophienstraße 75; — F. Otto in NeuSellerhausen 1.

Allerlei von jungem Gemüse aus eigener Gärtnerei.

## Gasthaus zum deutschen Haus,

### Lindenau.

Heute Nachmittag Concert von dem im Garten aufgestellten Orchester. Von 1/2 Uhr an Ballmusik. Abends Frei-Concert, Brilliant-Feuerwerk, wo zu freundlichst einlädt A. Hirsch.

### Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an Großer Thüringer Rostwürschefest dabei großes Garten-Freiconcert, von 5 Uhr an Ballmusik. Es lädt freundlichst ein.

G. Seifert.

## Patriotisches Militair-Abend-Concert

von demselben Musikkorps und unter gleichzeitiger Aufführung des Grossen Schlachten-Potpourri (von Wiprecht)

mit lebenden Bildern

Das ganze militairische Tableau mechanischst Bewegungen, die Kämpfe und den Sieg der verbündeten Armeen über den Feind, und die in Action treitenden Truppenkörper werden genau in ihren damaligen Ausführung dargestellt. — Außer dieser Effectummer werden auch die übrigen Theile des Programms dem Charakter des Concerts angepaßt sein und ausschließlich aus patriotischen und anderen Compositionen bestehen. — Die Aufführungen sind so aufgeteilt, daß sie von allen Plätzen aus bequem gesehen werden können und wird deshalb das geheime Publicum gebeten ruhig während derselben sitzen zu bleiben.

Anfang 1/2 Uhr.

Entrée 30 Pf.

### PROGRAMM.

- |  |  |
|--|--|
| I. Theil.  | II. Theil.   |
| 1) Ouverture, Marsch v. Berndt.                                      | 6) Ouverture i. Op. „Reichte Cavallerie“ v. Suppe.   |
| 2) Ouverture zur Oper „Dionah“ von Meyerbeer.                        | 7) Soldatenchor a. d. Op. „Margarethe“ v. Krauter.   |
| 3) Introduction und Chor a. d. Op. „Die Riedelungen“, v. Dorn.       | 8) Fahnenweihe a. d. Op. „Die Belagerung von Corinth“ v. Rossini.                                |
| 4) Den Wien, Walzer v. Strauss.                                      | 9) Serenade militaire, v. Gräbel.  |
| 5) Kaiser-Ouverture v. Beethoven.                                    | 10) Zur Attacke! Marsch u. Potpourri v. Herfurth.  |
| 6) Ouverture a. d. Op. „Unter der Erde“ (Solo f. Trompete) v. Suppe. | III. Theil.  |
|  | 10) Mußtäliche Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1813—15. Großer Schlacht-Potpourri v. Wiprecht. |

Im Saale von 6 Uhr an Ballmusik.

Carl Müller.

## Insel Helgoland, Blagwitz.

auf vielseitigen Wegen  
Heute Sonntag zweites großes Stiergesicht,  
verbunden mit

### Extra-Doppel-Concert und Ball,

wozu freundlichst einladen

Näher durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.

Herr Ackermann.

Auch Nähere durch die Anschlagzettel.

NB. Jeder Besucher wird staunen über die Schnelligkeit des Bratens am Spieß

und auf dem Rost D. O.



## Restaurant und Café zum Rosenthal,

14. Rosenthalgasse 14.  
Heute früh Speckkuchen. — Mittagstisch à la carte.  
Reichhaltige Abend-Speisekarte.  
Z. Culmbacher Bier von Georg Sandier, Lagerbier von C. W. Naumann,  
sowie hochfeine Döllnitzer Gose.  
Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube mir einem geckten Publikum  
meinen neu restaurirten Saal zu empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Ernst Elsner.

## Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Aeussere Auenstrasse 13/15,  
Zugang von der Waldstrasse —  
empfiehlt seinen prächtigen

## = grossen Garten =

unter Rücksichtung prompter Bedienung.

## Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.  
Abends Allerlei, reichhaltige Speisekarte, keine Biere. G. Hohmann.

## Goldene Säge.

Garten-Restaurant.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends Cotelettes mit Steinpilzen. A. Wagner.

## Garten - Restaurant Kleine Fünferling.

Ragout fin u. Speckkuchen empf. heute J. C. Winterling.

## Restaurant „Tivoli“

(nächste Nähe des Carola-Theaters)

empfiehlt vor wie nach dem Theater reichhaltige Speisekarte, Gose u. Biere hochfein.  
Heute früh Speckkuchen. Ernst Busch.

**Conditorei von Gustav Rothe,**  
Neudnitz-Leipzig, Café Union, Chausseestrasse Nr. 2.  
Reichhaltiges Conditoreibüffet. Diverse Kaffee- und Obsttassen. ff. Biere.  
Gebäckbowle täglich. Dre. Sorten Gebäckes. Belohnungen auf Torten, Eis u.  
werden pünktlich ausgeführt.

## Rheingold

Grüner Baum

a Glas 18 Pf.

Früh Ragout fin en coquilles.  
Abends Stamm: Allerlei.

## Waldschänke Lösning-Connewitz

(romantisch gelegen). Empfiehlt den geehrten Vereinen, Schulen und Gesellschaften  
meinen Salon, Regelbahn und Wiesen zu Spielplätzen zur freien Benutzung. Wald-  
und Wiesenwege ausgezeichnet schön, Fahrtweg über Wölkau, Gondeln bis an die Eisen-  
bahnbrücke täglich. Dre. Sorten Gebäckes. Belohnungen auf Torten, Eis u.  
werden mit Freikonzert und Illumination.

## Oberschenke zu Gohlis.

Empfiehlt reichhaltige Speisekarte darunter Allerlei. Wolla mit selbstgebackenem  
Zucker. Käfer-Gose und Böhmisches Bier. Nachmittag im Saal Tanzvergnügen.  
Früh 9 Uhr Speckkuchen.

## Gohlis Waldschlösschen Gohlis

für 25 Pf eine

hochfeine Döllnitzer Gose!

Früh Speckkuchen, reichhaltige Speisekarte. Im Saal Kränzchen. Marx.

**Stötteritz, Zänker's Restauration,**  
empfiehlt beide Speisen, Kaffee u. Zuchen, ff. Biere u. Gose, Früh Bouillon und  
Speckkuchen. Meinen herrlichen Kästen mit Park empfiehlt ganz besonders.

## Gasthof Böhlitz-Ehrenberg

Empfiehlt täglich gewählte Speisekarte, Weißbier, Böhmisches und Lagerbier,  
Pilsener und frischen Bäcken. E. Schade.

NB. Nachmittag von 4 Uhr an Flügelkränzchen.

## Große Feuerkügel

Täglich Mittagstisch in halben Port.  
Ausgezeichnete Speisekarte,  
ff. Biere empfiehlt P. Thiele.

Prager's Biertunnel.

(R. B. 187.) Gosestube — Hauptstrasse 88.

Heute Schlachfest.

E. Schmidt Hochfeine Döllnitzer Gose, à Fl. 25 Pf.

ff. Crostiner Lagerbier 2 Gl. 25 Pf.

Ohne Bedenken.

## Cajer's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder  
Zunge. Vereinslagerbier und Döllnitzer Gose ff.

## Zill's Tunnel.

Billard 1. Etage.

Vorzeitliche Mittagstisch  
Väterte und 1. Ginge.  
Heute früh Speckkuchen und  
Ragout fin.

Export und Lagerbier exquisit  
empfiehlt Louis Treutler.

## Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweinstücken.

H. Schlegel.

## Mariengarten,

Carlstrasse.

### „Großes Garten-Etablissement.“

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr. Abends gewählte Speisekarte.  
Freiherrl. v. Tucher'sches, feinstes Böhmisches und Lagerbier  
von Böckel & Comp.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei. Franz Schröter.

## Restaurant Central-Halle.

Heute Abend Allerlei.

Fritz Römling.

### NB. Morgen Montag Garten-Concert.

## Matthe's Garten, Berliner Straße Nr. 94.

Hierdurch bringe meine reizend gelegenen, schattigen und zauberhaften Gartens-  
localitäten als angenehmsten Aufenthalt in empfehlende Erinnerung. Für ff. Biere  
(auf Eis) u. gute Speisen bestens gesorgt. Preise billig. Bedienung prompt. 2 Regelbahnen.  
NB. Der Hintergarten (separat) eignet sich gut für Vereine.

## Gartenrestaurant Stehfest,

Albertstrasse Nr. 2.

Heute Allerlei, große Ober-Scheibe, Mittagstisch von 12 — 2 Uhr.  
Suppe 80 Pf., Abonnement 75 Pf. Früh Speck-  
fugen und Ragout fin. Biere und Döllnitzer Gose hochfein.

## Altenburger Actien-Bierhalle

Nicolaistraße 6.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. ff. Biere.

## Dorotheen-Garten.

Heute früh Speckkuchen. Reichhaltige Speise-  
karte, vorzügliche Biere. Emil Richter.

## Wartburg, Heute Allerlei.

Karlsruhestraße 10.

## Restaurant Tharandt am Barfußberg

empfiehlt heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

## Zur Erholung, Heute Speckkuchen und Allerlei.

Sendzic. Sämtliche Biere u. Gose ff. auf Eis. J. Menzel.

Das beliebte Leidinger Schanzer à Glas 10 Pf.

über die Straße à Über 14 Pf.

## „Rheingold“

ff. aus der Actienbrauerei zu Bayreuth  
a Glas 18 Pf.

H. Sommerlatte, Grimmaische Straße Nr. 4.

## „Rheingold“

ff. aus der Actienbrauerei zu Bayreuth  
a Glas 18 Pf.

E. Müller, Emilienstraße Nr. 20.

## „Rheingold“

nebst allen anderen Biersorten hochfein  
G. Schäffler, zum deutschen Reichsbef. Sonnenwir.

## „Rheingold“

empfiehlt in Flaschen als vorzüglich  
O. Schlein. Delicatessenhandlung und Hoflieferant, Peiner Straße Nr. 13b.

nebst allen anderen Bieren ff.  
E. Fass, Brobir- und Frühstückstube, Brühl Nr. 61.

## „Rheingold“

in Flaschen vorzüglich  
A. Matthia, Ritterstraße Nr. 2.

empfiehlt in Flaschen als vorzüglich  
A. Weissmüller, Schuhstraße Nr. 7.

## „Rheingold“

empfiehlt als vorzügliches Bier  
Clemens Weissenborn, „Café Wien“, Burstraße Nr. 9

bei Bernh. John, Sophiestraße Nr. 41, Ecke Seiger Straße.

## „Rheingold“

aus der Dampfsbrauerei-Actien-Gesellschaft

## in Original-Bäßern, sowie in Flaschen

## bei Bernh. John,

Bierhandlung für „Gesunde und Kranke“

Sophiestraße Nr. 41, Ecke Seiger Straße.

NB. Bei Bestellungen durch Post wird Porto rückerstattet.

## Die Kiefernadel-Dampfbäder

im

## Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 5,

findt täglich empfohlen als die besten dergl. existirenden.

Die vorzülichen Heilserfolge bei Muskul. und Geist-  
krankheiten, Gicht, Brüsten, Hämorrhoiden, Ver-  
wundungen, Wunden, Wundkrankheiten, etc. Alle Arten Kur- und  
Bannenbäder täglich verabreicht.

Der Aussichtspunkt ist sehr schön und bietet einen  
weiten Ausblick auf die Stadt und das Umland.

Die Bäder sind sehr gesund und gesundheitlich  
vorteilhaft.



## Reichsgericht.

K. Wk. Leipzig, 19. Juni. Vor dem dritten Strafzenat des Reichsgerichts fanden heute unter Anderm auch zwei lachische Prozesse zur lebenslangen Entscheidung, welche beide ein größeres Interesse für hiesige und weitere Kreise in Anspruch nehmen würden, der vor dem Oshäher Gericht zur ersten Aburtheilung gefommene Haarspielerprozeß und die unlängst vor dem hiesigen Landgericht verhandelte Glattsternsche Sache.

Dem Gerichtshofe präsidierte Dr. jur. v. Beyerle. Das Parquet vertrat der Reichsanwalt Stenglein. Als Verteidiger fungierten in der ersten Sache Reichsanwalt Hörder (Leipzig) und Reichsanwalt Körner (Leipzig), in der zweiten Reichsanwalt Bernhard Freitag von hier.

Reichsgerichtsrath Rasmann war der Referent in der ersten Sache, in der andern hatte Rath Petzsch das Referat.

Die Angeklagten im ersten Prozeß waren Rentier Franz Richard Leicher aus Hirschdorf diesesseits und Gutsbesitzer Heinrich Moritz Röglie aus Beiersdorf jenseits der Mulde, Ersterer bei Tragwitz, Dieses bei Klosterbuch belegen. Beide waren in Oshäher aus Grund des § 284 (Wer aus Glückspiel ein Gewerbe macht, wird ... bestraft") zu Geld- und Freiheitsstrafen verurtheilt worden. Das eingemeldete Rechtsmittel der Revision, welches von den genannten Anwälten bereit vertreten wurde, verhinderte das Verdict der Beratung nicht zu erschüttern. Ebensowenig fruchtete die Revision, welche Simon Glattstern aus Wartau, der wegen Betrugs und Unterschlagung verurtheilt war, durch Reichsanwalt Freitag habe beantragt.

In beiden Prozessen erfolgte die Verurtheilung der Revision und die Verurtheilung der Revisionsflüger in die Fesseln der Infanz.

Nur die beiden Angeklagten des ersten Prozesses, anscheinend schlichte Landarbeiter, wohnten der Verhandlung vor dem Reichsgericht persönlich bei.

## Feriencolonien.

Da bekanntlich in unserer Stadt, Dank den fröhlichen und gemeinnützigen Bestrebungen eines Kreises von Bürgern, die Einrichtung von Feriencolonien für arme künstliche Kinder Eingang gefunden hat und im Laufe des gegenwärtigen Sommers damit zum ersten Male ein praktischer Versuch gemacht werden wird, so dürfte es sicher viele interessieren, sich mit dem wesentlichen Inhalte eines Vertrages bekannt zu machen, welchen der preußische Unterrichtsminister im Betriss der Entwicklung der Feriencolonien den Regierungen überwiesen hat.

Die erste Anregung zur Einrichtung von Feriencolonien für arme künstliche Schulkinder ist von dem Barter Oton ausgegangen, welcher, aus Trogen im Canton Appenzell nach Altrich vertrieben, von dem weilen, künstlichen Aussehen vieler Schulkinder betroffen und zu dem Vertrage geführt wurde, ihnen zu helfen. Es gelang ihm, die erforderlichen Mittel aufzubringen, und so konnte er im Juli 1876 34 Knaben und 30 Mädchen unter 5 Lehrern und einer Anzahl Lehrerinnen, im folgenden Jahre 39 Knaben und 55 Mädchen in Begleitung von 5 Lehrern und 8 Lehrerinnen für je 14 Tage nach dem Appenzeller Matten in die Gegend von Trogen schicken.

Die Mitteilungen über den gedeihlichen Fortgang der Sache veranlaßten den Geh. Sanitätsrat Dr. Barrentropff in Frankfurt a. M., sie an Ort und Stelle kennen zu lernen, und den Eintritt, welchen er dabei gewonnen, bestimmt ihn zur Nachfolge. Auf seine Anregung hin wurden die Mittel zusammengebracht, um im Jahre 1878 97 künstliche und schwächliche Kinder zu einem dreiwöchentlichen Landaufenthalt aussenden zu können; von denselben standen 93 im Alter von 9 bis 14 Jahren, 2 jüngsten 8, einer 15, einer 17 Jahre. Sie wurden in acht Gruppen getheilt und jede der selben der Aufsicht eines Lehrers unterstellt; sechs Abteilungen gingen in den Vogelsberg, zwei in den Odenwald. Die Neckar-, die Weser-, die Hörder- und die oberhessische Eisenbahndirection bewilligten außerordentliche Preisermbäßigungen, während die städtische Militärcommission 100 wolle Dellen und 200 Bettlutter darüber. Am 26. Juli, zwei Tage vor Ferienchluss, lehrten die Kinder zurück. Das ganze Unternehmen hatte einen Aufwand von 5373 Mark erfordert, also 56 Mark 57 Pf. für jedes Kind. Die Sache hatte einen sehr günstigen Verlauf genommen, der Gesundheitszustand der Knaben war erfreulich, das Aussehen aller Kinder war bei ihrer Rückkehr viel frischer als zur Zeit des Abmarsches, was auch die Eltern bei ihrer Wiederkehr freudig anerkennen. Die Knaben hatten zum allergrößten Theile an Körpergewicht und Wachstum erheblich zugewonnen.

Das Betragen sehr vieler Knaben ließ in den ersten Tagen Allerlei zu wünschen übrig. Unmaxierlichkeit, ungeziemendes, lärmendes Vertragen, freche, rohe Antworten auf freundliche, von Dritten an sie gerichtete Fragen waren an der Tagesordnung und riefen zum Theil das Erstaunen der Wirthsleute und Ortsbewohner hervor. Doch in allen Colonien hatten im Verlaufe weniger Tage die Lehrer die Knaben vollkommen in ihre Macht bekommen. Sie lebten sich in die vorgeschriebene Haus- und Tischordnung ein, und soweit möglich wurde der sonntägliche Gottesdienst regelmäßig beobachtet, auch in anderer Weise wurde dem Gemüthsleben der Kinder Rührung geboten und so ein Umschwung in ihrer Stimmung und in ihrem Vertragen erzielt. Obgleich zuerst munter und frisch, waren sie ruhiger, anständig und freundlich gegen alle Begegnenden, rückt folglich ihren Lehrern, daher auch an Orte wohrgelitten und an einzelnen Stellen beliebt. Einer Colonie wurde ein Abschiedsfeest gegeben, Gemeindevorsteher, Geistliche und

Lehrer der einzelnen Ortschaften forderten die Sache, wo sich ihnen Gelegenheit bot.

Die glücklichen Folgen des Jahres 1878 ermöglichen im Jahre 1879 eine noch eingehendere Sorge für die zweitnächige Einrichtung der Colonien. Die Auswahl der Kinder erfolgte jetzt unter Mitwirkung von Lehrern und Müttern mit besonderer Gewissenhaftigkeit. Gemeldet hatten sich 1879 241 Knaben und 164 Mädchen; 85 Knaben und 48 Mädchen wurden von 7 Lehrern und 4 Lehrerinnen theils in den Vogelsberg, theils in den Odenwald geführt, wo sie 25 Tage blieben. Die Kosten beliefen sich auf 7478 M., also auf 56 M. 23 Pf. für jedes Kind. Die Erfolge waren ebenso günstig wie im vorhergegangenen Jahre und insbesondere war es auch die dem Unternehmen zugetheilte Theilnahme Anderer. So stellte ein Oberförster der Lehrerin die Schlüssel zu einem Waldhäuschen zur Verfügung, damit die Kinder, wenn sie von einem Regenschauer überrascht würden, diesen Zufluchtsort benutzen könnten, ein Landwirt fuhr die Kinder in einem zweispännigen Wagen spazieren, ein anderer gab den Kindern ein Abschiedsfeest mit Kaffee und Kuchen &c.

Der Bericht erwähnt nun noch, daß in Dresden und Stuttgart im vorigen Jahre ebenfalls Comités und derselben Zwecke zusammengetreten sind und bereits sehr erfreuliche Erfolge erzielt haben. In Dresden wurden im vorigen Jahre 36 Knaben und 30 Mädchen, in 6 Colonien vertheilt, und in Stuttgart 55 Kinder, in 5 Colonien vertheilt, auf das Land geschickt. In diesem Jahre werden sich Berlin und Leipzig den Städten, welche mit dem gedachten Unternehmen vorausgingen, anschließen.

## Kunst-Gewerbe-Museum.

Nen ausgestellt ist in der Metall-Abtheilung ein schmiedeiserner Garderobenständer von Hrn. Schlossermeister Ferdinand Kayser hier, eine Wiedergabe des polierten Prachtstahls, welches auf der vorjährigen Kunsthgewerbe-Ausstellung mit dem I. Preis ausgezeichnet und von dem Museum erworben worden ist, zur Zeit aber, neben verschiedenen anderen mustergültigen Gegenständen der Sammlungen derselben, die Gewerbe-Ausstellung in Stollberg zierte. Ferner ein kleines verschließbares Päckchen mit Arbeitssachen aus dem 16. Jahrhundert.

In der Textil-Abtheilung, Fensterläden Nr. 18, ist für einige Tage eine von Frau Director Raumann freundlich geliebene kleine Decke, auf bedrucktem Tuch mit offener Seide bestickt, ausgestellt — eine Arbeit, bei welcher mit verhältnismäßig geringer Mühe eine prächtige Wirkung erzielt wird, und welche der Erfundungsgabe der Damen weitesten Spielraum läßt. Herr Director Dr. J. Lessing aus Berlin empfahl diese Technik im vergangenen Winter in einem seiner mit so vielem Beifall aufgenommenen Vorträge. Zur Veranschaulichung derselben ist daneben ein unbedeutend bedrucktes Tuch derselben Art ausgestellt; es sind ganz gewöhnliche Tücher, wie sie von der österreichischen Landbevölkerung als Kopftücher getragen werden.

## Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,

Criminaler Steinweg Nr. 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Ausgestellt sind in 50 Rahmen einige 80 Darstellungen ausgezeichneter kunstgewerblicher Gegenstände, darunter — nochdem nunmehr noch eine zweite Reihe von Decorationsmotiven vom Neuhaken und Innern des Louvres und der Tuilerien neu mit ausgestellt ist — über 40 Beispiele der letzteren Art. — Wegen der Besuchszeiten möge man den Tageskalender unter "Vorbildersammlung" beachten. Der reiche Inhalt der Mappe steht den Besuchern zu ordnungsmäßiger Benutzung gern zu Diensten.

## Königliches Landgericht.

I. Die Handarbeiterin Auguste Amalie Linke hier, wegen Betrugs bereits bestraft, hatte vor einiger Zeit verschiedene hiesige Bewohner beiderlei Geschlechts ertrunken, Wohlstand bei ihrem blinden Kinde zu verstreuen. Einige der Angeklagten hielten die Angaben der Linke für wahr und handelten der selben Beiträge von 50 Pfennigen bis zu 8 Mark ein, während sich herausstellte, daß das Kind zu der Zeit der Begehung nicht schon getauft, sondern auch bereits verstorben war. Für diese Beitrügerin wurde die Angeklagte zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

II. Der Händler Gottfried Heine aus Veluji hatte im Jahre 1875 einem Holzhändler außer einem Pferde noch verschiedene Möbeln &c. verkauft, jedoch die Kaufobjekte zur weiteren Benutzung überlassen erhalten. Die auf Unterschlagung gerichtete Anklage führte nun darauf, daß eine theilweise Veräußerung der Objekte von Seiten des Angeklagten stattgefunden habe; indesfern das genommene Beweismaterial genügte nicht zur Darlegung der Schuld des Angeklagten, insbesondere war daraus der Gerichtshof zu der Ansicht gelangt, daß es dem Befreiteten nicht darum zu thun gewesen, das Eigentum, sondern lediglich das Wohlstand an den Sachen zu erlangen, und da somit die Verurtheilung des § 246 (Unterschlagung) im Wege lamen, so erfolgte Freisprechung des Angeklagten. Die Verteidigung führt Herr Reichsanwalt Euler.

III. In der zweiten Nachmittagsstunde des 30. September vorigen Jahres brach auf dem Weidach-Windmühlenviertel in der hiesigen Windmühlstraße ein Theil der ersten Etage nebst der Balkenlage und den aufgebauten Biegeln und Steingeschossen zusammen. Durch die Katastrophen wurden gleichzeitig einige Mauerwerke mehr oder minder schwer verletzt, indesfern sind dieselben, was wir gleich voraussetzen wollen, sämmtlich wiederhergestellt und arbeitsfähig. Nach der Anklage ist nun der Einsturz dadurch erfolgt, daß die Angeklagten, der Maurermeister Johann Heinrich Julius Kornagel und der Maurerpfeifer Heinrich Hermann Neukirchfeind die Anordnung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln, insbesondere die als notwendig erkannten Abseitungen der Bögen &c. unterlassen haben. Nor-

nagel gab an, daß die Zimmerarbeiten durch Meister Grünewald ausgeführt worden seien und die Kontrolle der Arbeiten der Polizei Neukirch in den Händen, Leichterer auch alle Vorsichtsmaßregeln zu treffen gehabt habe. Er habe Neukirch als einen zuverlässigen Polier kennengelernt, doch aber nichts deß weniger auch selbst taggleich zwei Mal um den Bau gekommen, und so sei dies auch kurz vor der Katastrophenbegegnung; er habe bei diesem seinem letzten Besuch noch Anordnungen gegeben, daß die Sandsteinsteine geteilt werden sollen. Den Einsturz verhinderte er sich kaum anders zu erklären, als daß das Rahmenholz angebrochen gewesen, da es bei der späteren Befestigung gerade am Rahmenloch einen Bruch gezeigt habe. Damit stimmen auch die Angaben des Angeklagten Neukirch überein; so viel er sich erinnere, sei beim Abladen der Balkenholz ein Rahmen, und wahrscheinlich gerade der betreffende, festig aufgeworfen worden und habe dadurch einen "Knall" erhalten. Er habe besondere Vorsichtsmaßregeln nicht für nötig gehalten, nachdem der Zimmermeister, dem er seine Bedenken über die Verwendung zusammengehöriger" (und nicht durchgehender) Balken fundgegeben, diese für gut befunden hatte.

Der Sachverständige, Herr Baugewerbelehrer Händler, hatte sich in der Hauptstadt darüber aufgeklärt, daß im vorliegenden Falle weder der Keller-Gurtbogen, auf welchem das die Balkenlage tragende Rahmenholz mittels des Längenwandes geruht, noch der frei gehaltene Corridorpfeiler, welcher das sogen. Widerlager des Gurtbogens gebildet, aber noch keine Gegenspannung gehabt, noch endlich auch das Rahmenholz selbst abgeknickt gewesen sei. Das Zusammenstoßen der Balken sei an und für sich kein Fehler, wenn die Unterdeckung erfolge, nach ihrer Meinung die nötigen Anordnungen treffen. Es gilt, nicht der Herabfällung weiterer Unfälle durch Abtragung oder Sicherung zerstörter Gebäude und nicht der Fürsorge für Unterbringung der obdachlos gewordenen, der schleunigen Wiederherstellung der Straßen und Wege, beziehentlich der Gewinnung und Bezeichnung von Begeverlegungen durch Anschläge oder Wegweiser. Hierzu sind in allen Gemeinden, welche Überflutungsschäden zu beklagen haben, Ortskomitees zu bilden zur Konfektion und Abschägung der Schäden und Beitung des Unterhaltungswertes. Für diesen Zweck werden den Gemeinden behilflich Gewinnung eines gleichartigen Maßstabes in den nächsten Tagen besondere Tabellen-Schemata zugehen, welche nach Anleitung derselben sorgfältig und gewissenhaft aufzufüllen und seiner Zeit vom Gemeindevorstande vollzogen anber eingerichtet sind. Ein Hülfsomite, unter Vorfig des Herrn Kreishauptmanns v. Beust, hat sich für die Beiträge des Amtsbauprimitivschaften Ebau und Bittau gebildet. Unter Bezeichnung auf den von diesem erlassenen Aufruf sind in sämtlichen Gemeinden Sammlungen zu veranstalten und deren Erraporte an die unterzeichneten Städte abzuliefern. So schließlich die Verwaltungen in einzelnen Orten unseres Bezirks sind, so werden sie doch noch weit, weit übertröffen durch die aller Geschäftsfähigsten stadtlichen Verwaltungen in den Ortschaften des Bernsdorfer Thales-Hälfte ihres dringend Noth! Aller Orten regen sich aber auch schon mithilfende Hände und unser Hülfszusatz wird nicht vergessen etwachsen! Die Antwortschrift St. Pauli unterstellt allgemein König an den Städten der Noth und des Glends läßt und vertrauensvoll ausschauen zu der fürzorgenden Übernahme der königlichen Staatsregierung. Bünckhardt aber ist es untere Aufgabe, unseren Gemeindengenossen und Nachbarn helfend beizutragen. „Tue ein Jeder seine Pflicht und nach seines Herzens Drang.“

IV. Gegen den hiesigen Buchhändler Karl Windfuhr lag die Anklage vor, sich am 19. Februar d. J. gegenüber einem Buchbinder der Nöthigung dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er Belehrer zum Verlassen seines, des Mindesten Geschäftsstalls, durch Substitution einer Schwafasse und Beibroth mit Schieben veranlaßt habe. Das Ergebnis der Beurtheilung verhängt die Entfernung einer Nebenstrafe freigesprochen.

Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichtsräten Justizrat v. Hof (Worbschmid), Sachse, Professor Groß, Hofschriftermaster Dr. Binding und Divisions-Kauditor Dr. Petzsch zusammengesetzt, die Anklage führten die Herren Staatsanwälte-Mitlösern Bockwitz und Martini.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 19. Juni. Am heutigen Tage ging bei dem Central-Comité der Wollen- und Industrie-Ausstellung hier von dem königlichen Hofmarschallamt in Dresden die amtliche Mitteilung ein, daß Ihre Majestäten König Albert und Königin Carola der feierlichen Eröffnung der Ausstellung, die am 1. Juli Vormittag stattfindet, beiwohnen werden. Das hohe Königspaar geht sich einige Tage in Leipzig aufzuhalten und bei dieser Gelegenheit die Ausstellung eingehender Besichtigung zu unterziehen. Hoffentlich werden die Aussteller sich mit der Einlieferung ihrer Gegenstände derart beschleunigen, daß die Ausstellung am Eröffnungstag keine wesentlichen Lücken aufweist. Eine ganz falsche Notiz war durch ein anderes hiesiges Blatt insofern in dessen vorher Diensttagnummer verbreitet worden, als dasselbe meldete, daß die Anmeldefrist für die Ausstellungsgegenstände bis zum 1. Juli verlängert worden sei. Der geschäftsführende Ausschuß hat in Folge dieser Notiz von ausdrücklich mehrfach Anfragen erhalten und sich beeilen müssen, zu antworten, daß eine Verlängerung der Anmeldefrist keineswegs eingetreten sei.

\* Leipzig, 19. Juni. Noch immer treffen Nachrichten über die Folgen der Wollen- und Industrie-Ausstellung ein, welche den Zweck hatte, Mittel und Wege zur Hilfe für die ungünstigen, von Wasserobernoth so schwer betroffenen Landsleute in der Oberlausitz zu berathen. Durch Accolade wurde Professor Dr. Wenzel zum Vorsteher gewählt, welcher zuerst auf die Gründung des Unglücks hinzuweist (das alle Die, welche Kinder dieses Landstriches seien, mit Lindern helfen müßten) und dann als Hauptzweck der Ausstellung die Bildung eines Comités hinstellt, welches die nötigen Schritte zu Sammlungen für die Unglückslichen einleite, sich durch Cooptation verstärkt und auch Richtlinien zur Belebung zu bewegen sucht. Es wurde nun, nachdem die Präsenzliste (die 60 bis 70 Personen zählt) verlesen und eine Anzahl Herren für das Comité vorgeschlagen worden waren, zur Wahl durch Stimmjetzt geschritten. Das Resultat war, daß die folgenden Herren zu Mitgliedern des engen Comités ernannt wurden: Prof. Wenzel, Dr. Sauer, Dr. Böckeler, Apotheker Kohlmann, Dr. Piltz. Der Vorsteher erfuhr hierauf die Versammlung, diesem Comité das Recht zu geben, sich zu versammeln, weitere Versammlungen einzuberufen, überhaupt das Interesse in allen Kreisen für die Unterstützung der armen Landsleute wachzurufen. Es erhoben sich sodann verschiedene Stimmen, welche Mittel und Wege anzuordnen, um den Hülfszweck zu erreichen, z. B. Aufruf im Leipziger Tageblatt, Errichtung von Sammelstellen, Concerte, Propaganda unter den Landsleuten &c. Die am Schlus der Versammlung vorgenommene Sammlung betrug 182 Mark 80 Pf. Noch erwähnen wir, daß die Versammlung dem Einberufer Dr. Sauer durch Erheben von der Sizzen-Dant ansprach.

\* Leipzig, 19. Juni. Raum ist die Runde von dem schrecklichen Ungluß eingetroffen, welches über unsere Landsleute in der Oberlausitz hereingebrochen, so nehmen auch bereits Corporationen und Vereine &c. Veranlassung, ihrerseits ein Scherlein zur Rinderung des Glends beizutragen. So hat sich der durch seine tätigen Verleihungen wohlbeliebte hiesige Gesangverein "Phönix" (Männer- und gemischter Chor) entschlossen, an Stelle des auf lustigen Sonnabend fallenden Sommerfestes ein Wohltätigkeits-Concert für den oben bezeichneten Zweck zu lassen. Dasselbe wird im vorderen Gartenz des Schützenhauses stattfinden und ein zahlreicher Besuch dürfte wohl außer allem Zweiel stehen. Die Billets-Kaufstellen — der Preis ist auf 50 Pfennige gestellt, natürlich ohne der Wohlthätigkeit Schaden zu

zumachen — sind

Lummer —

\* Leipzig

freudiglich

doch der U

Bauri —

Donnerstag

Berlin, H

gerichts-

Reichstag

schnell er

Tusfürbr

Zeichen de

für den E

an seine

Wörtern im

Böllvertr

gediegen

deren De

gefordert w

Auffällung

\* Leipzig

Zuriste

worden, b

8. bis 12.

Abend ab

der Gen

gen Sonn

hatte.

Es wurde den

Dr. Dre

sehen — sind im Inseratenheile der gegenwärtigen Nummer näher angegeben.

\* Leipzig, 19. Juni. Es gereicht uns zur freudigsten Gewissheit, mittheilen zu können, daß der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli demnächst ein Concert zum Besten der Rothleibenden in der Laufz veranstalten wird.

\* Leipzig, 19. Juni. In der Mittagsstunde des Donnerstags überreichte der Oberbürgermeister von Berlin, Herr v. Hordenbeck, die dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simon vom deutschen Reichstag gewidmete Cassette. Etwas Ge- schmack entprang und von hoher Heiligkeit der Aufführung bildet das Geschenk ein werthvolles Zeichen verdienter Anerkennung, zugleich aber auch für den Empfänger ein hochhüllisches Andenken an seine erprobliche Thätigkeit und sein treues Wirken im Dienste deutscher Rechts und deutscher Volksvertretung. Die Cassette, deren Aufmerksamkeit eingerichteter Arbeit gehalten ist und deren Gedel von metallenen allegorischen Figuren gekrönt wird, hat im Salon des Präsidenten ihre Aufstellung gefunden. — !

\* Leipzig, 19. Juni. Der diesjährige Juristentag findet, wie bereits mitgetheilt worden, in Leipzig und zwar in den Tagen vom 8. bis 12. September statt. In einer am gestrigen Abend abgehaltenen Versammlung konstituierte sich der Centralausschuß, nachdem schon am vorigen Sonntag eine Vorbesprechung stattgefunden hatte. Zum Vorsitzenden des Centraalausschusses wurde der Senatspräsident des Reichsgerichts Herr Dr. Drechsler und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Rechtsanwalt am Reichsgericht und Geh. Justizrat Dorn, zum Schriftführer Herr Rechtsanwalt Eschmann und zum stellvertretenden Schriftführer Herr Rechtsanwalt Dr. Hillig gewählt. Nachdem bildeten sich die verschiedenen Unterausschüsse (Empfangs-, Wohnungs-, Vergnügungs-, Presse- u. Ausfuß) und es werden denselben unterweilt mit ihren Aufgaben zu beginnen haben, die dadurch einigermaßen erschwert sind, daß mittler in die Vorbereitungen die Gerechtsamer füllen, welche manche Arbeitskräfte wochenlang abwesend von Leipzig sein lassen. Für die Verhandlungen des Juristentages sind die große Aula und verschiedene andere Räume in Aussicht genommen, welche die Universitätss-Bewohlung schon vor zehn Jahren, als der Juristentag in Leipzig abgehalten werden sollte (damals trat der deutsch-französische Krieg hindernd dazwischen), in der freundlichsten Weise zugesagt hatte.

\* Leipzig, 16. Juni. Es ist ein seltes, aber erfreuliches Ereignis, wenn ein pädagogisches Institut vor einer Säcularfeier steht. Das Glück ist neuerdings dem Gothaischen Lehrerseminar zu Theil geworden, das am 21. Juni das hundertjährige Jubiläum feiern wird. Hundert Jahre lang hat das Seminar, das für die Geschichte der Volksschule schon deshalb von Bedeutung ist, weil es zu den ältesten unseres deutschen Vaterlandes gehört, seine Volksschullehrer Stadt und Land zugeführt, hundert Jahre lang so für Bildungsförderung und gestrebt. Der Protophorus der Anstalt, der in Leipzig in gutem Andenken liegende Schulrat Dr. Paul Möbius, hat soeben zu diesem Jubiläum eine Festschrift erscheinen lassen, die auch in den hiesigen Lehrerkreisen bekannt zu werden verdient. "Seid allezeit fröhlich" heißt der Festspruch, den er den deutschen Lehrern darbringt, und der in seiner warmen, stimmgewollten Weise, die oft einen poetischen Hauch abmet, bei jedem Lehrer Eindruck erzeugt wird. Nachdem er im Eingang des Buches über die Schulverhältnisse der Gegenwart gesprochen und neben manchen Mängeln doch den Fortschritt constatirt, ermahnt er die Lehrer zur Fröhlichkeit, zu den "Alles verklärten inneren Freude an dem göttlichen Inhalt des Lebens." Wie Habanus Maurus, Comenius, Dinter, Salzmann, so findet auch er in der Heiterkeit die höchste Tugend des Lehrers, weil er durch sie die Herzen seiner Kinder am sichersten gewinnt, durch unfröhliches, verdrößliches Wesen aber die wahre Natur des Kindes zurückdrängt und einschlächtert, oder gar Trost hervorruft. Heiterkeit soll den gesammten inneren Menschen durchdringen und läutern, die echte Heiterkeit wird es dem Lehrer erleichtern, den rechten Stoff auf rechte Art seinen Kindern zum Eigenbum zu machen. Wo der Lehrer fröhlich ist, wird Zucht und Ordnung, Fleiß und Aufmerksamkeit walten, frustloses Leben, Spott und Hohn oder gar wohlseile "Spähögen" erreichen beim Kinde nichts. Der Verfasser sieht freilich zu, daß manchen Lehrer die Heiterkeit durch Gehalts- und Pensionsverhältnisse verklumpt werde, aber man müsse Muth haben und sich nichts verklären lassen. Wir empfehlen unseren Leipzigischen Lehrern die trefflichen Ausführungen eines so praktischen Schulmannes, wie Dr. Paul Möbius, angelehnzt zur Beherzigung.

Marie Geistinger wird in der Titelrolle des "Boccaccio" bereit Dienstag ab 22. Juni zum ersten Mal im Alten Theater auftreten. — Josephine Wessely gibt heute Abend im Alten Theater als dritte Gastrolle Sardou's "Dora".

— Trost der sommerlichen Zeit ist der Lessing-Verein bis jetzt immer noch rüdig bei der Arbeit gewesen. In seinem Vortragabend am 28. Mai war das auf liebenbärischem Boden spielende geniale Drama Franz Klem's: "Der Königstöter" zum Vortrage gekommen. Der lebte öffentliche Vortragabend, am Freitag, den 18. Juni, bildete den Schluss des Vereinsjahres 1879/80 und man kann nur sagen, daß der Schluss in der That ein würdiger war. Nach einem Vortrage des Herrn Dr. Julius Ritter "Die neuesten Armin-Dramen", welcher einen höchst interessanten Überblick über dieses spezielle Gebiet unserer patriatisch-dramatischen Literatur gewährte, gab der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Hen-

zen, Bericht über das Drama "Friedrich Rothbart" von Hans Herrig, gewiß das bedeutendste und bühnenwirksame der Herrig'schen Dramen, und recitirte daraus in der bekannten meisterhaften Weise die hauptsächlichsten Partien. Nach diesen Vorträgen gab der Schriftführer, Dr. Weisse, noch eine kurze Übersicht über die Vereinstätigkeit während der abgelaufenen Periode, und der Vorsitzende schloß das Vereinsjahr 1879/80. Das mit der Prüfung der eingereichten Dramen betraute Komitee wird auch während der Ferien des Vereins seine Thätigkeit fortsetzen. Während des an den eigentlichen Vortragabend sich anschließenden ungezwungenen geselligen Beisammenseins trug noch Herr Johannes Völkl eine begeisterte poetische Verherrlichung einer Episode aus Lamont's Leben vor, welche er bei Gelegenheit des jüngst verloffenen 200-jährigen Heir von Lamont's Todestag gedichtet hatte. Reicher Beifall lohnte ihm wie den übrigen Vortragenden.

\* Leipzig, 19. Juni. In der am gestrigen Abend stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Versammlung des akademisch-volkswirtschaftlichen Vereins eröffnete Herr Dr. Marx aus Berlin, der von Vorsitzende des Vereins in Rückicht auf die gegenwärtig im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehende Gewerbebewegung darum ersucht worden war, einen mehrständigen Vortrag über das Wesen und die Bedeutung der Hirsch-Wunder'schen Gewerbevereine. Der Redner, welcher bekanntlich schon vor mehreren Wochen über dieses Thema hier gesprochen, wußte denselben so viele neue Seiten abzugewinnen und den Stoff überhaupt in solcher Weise zur Darstellung zu bringen, daß ihm die Zuhörer mit größter Aufmerksamkeit folgten und am Schluß der Rede volle Anerkennung zollten. Das durch den Vortrag im besonderen Weise geweckte Interesse gab sich auch durch die dabei Debatten, die, weil sich noch viele Redner zum Worte gemeldet hatten, um Mitternacht abgebrochen wurde und in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden wird.

— In Folge der in den letzten Tagen stattgefundenen heiligen Regenfälle waren auch unsere Flüsse stark angestiegen und war dabei die Strömung eine bedeutend stärker als gewöhnlich. Der Pleißenflus beschreibt am Schleusenweg einen kleinen Bogen, in welchem das Krebswelt liegt. Als nun am vorigen Mittwoch Abends gegen 10 Uhr eine mit 5 Herren besetzte Gondel diese Stelle passierte und man wahrscheinlich zu nahe dem Krebswelt zugesteuert war, geriet die Gondel in die Strömung nach dem Wehr hin und wurde so heftig an den Wehrbaum angetrieben, daß das Fahrzeug stark beschädigt wurde und umkippte. Zum Glück gelang es den fünf Insassen der Gondel, an dem Wehr resp. der Brücke in die Höhe zu klettern und dadurch großer Lebensgefahr zu entkommen. Einer der Herren war dabei allerdings seines Rockes mit Brusttasche und einem Anderer seiner Taschen verlustig geworden. Die Gondel aber wurde an einem anderen Tage von ihrem Besitzer, einem hiesigen Fischermeister, in fast ganz zertrümmertem Zustande wieder erlangt. Wie wir vernehmen, beauftragten die Fischer, um derartige Unfälle vorzubeugen, das Krebswelt derartig durch schwimmende Balken abzugrenzen, daß keine Gondel in das Bereich des Wehrs zu kommen vermag. Bei der so lebhaften Gondelsfahrt, wie sie im Sommer auf der Pleiße zwischen Leipzig und Connewitz stattfindet, wäre eine solche Sicherung vor der Strömung nach dem Wehr jedenfalls auch sehr wünschlich.

— Die beliebten Geude-Wagner'schen Extra-Blätter nach den schweizer und österreichischen Alpen kommen auch denjenigen Reisenden zu Statten, welche mit ihrer Bergtour oder Sommerreise den Besuch der berühmten Passionsspiele in Oberammergau verbinden wollen. Die billigen Eintritts- oder Salzburg-Kasseler Fahrkarten, 6 Wochen gültig (J. Inserat), berechtigen auch zur Hin- oder Rückfahrt nach oder von den bairischen Hochland-Stationen Schliersee, Tölz, Murnau u. s. w., welche letztere Station für Oberammergau ist.

\* Leipzig, 19. Juni. Das in der Rosberg'schen Buchhandlung zu Leipzig soeben erschienene, von dem Landgerichtsrath v. Wolf in Zwiedau verfaßte Schriften "Der Schöffen- und Geschworenenendfuß" (Vadenpreis 80 Pf.) enthält eine Zusammenstellung und Erläuterung der in verschiedenen über das Deutsche Reich wie für das Königreich Sachsen erlaßenen Gesetzen und Verordnungen gegebenen bestimmen, welche die Wahl der Schöffen und Geschworenen sowie deren Thätigkeit der Rechtsprechung betreffen. Die kleine Schrift gibt nicht nur dem Laien, der zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen wird, in klarster und einfachster Weise wünschenswerthe und oft begehrte Lehre über die ihm obliegenden Pflichten und zustehenden Rechte, sondern sie bietet auch dem praktischen Juristen, der auf kleinem Raum die einschlägigen Bestimmungen übersichtlich und genau zusammenge stellt findet, eine gewiß willkommene Erleichterung bei seiner Arbeit.

\* Leipzig, 19. Juni. In der am heutigen Tage stattgefundenen ersten Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Haubachse und Müller Johann Karl Pöhlisch aus Lindenau, gegen welchen die Verhöldigung vorlag, in einer vor dem Amtsgericht Eilenburg abhängig gewesenen Civilstreitsache den ihm zugeschobenen Eid wissenschaftlich falsch geschworen zu haben, von der Anklage des Weineids freigesprochen.

\* Leipzig, 19. Juni. Die zweite Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts hielt heute mehrere Sitzungen ab. Verurtheilt wurden: 1) der Decorationsmaler Gottfried Krause von hier wegen Betrugs und Urfundung zu einem Jahre sechs Monaten, 2) die

verhei. Anna Börner aus Langenfeld wegen Diebstahls zu neun Monaten, 3) der Maurer Karl August Meinel aus Schönes wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis. Dahingegen wurden 4) Eduard Bendendorf, Friedrich August Langhans & sen. und August Rudolf Langhans jun. von hier von der Anklage der versuchten Erpressung und bez. des Hausfriedensbruchs, und 5) die ledige Helene Marie Hoffmann aus Schloßheimnig von der Anklage der Unterschlüpfung frei gesprochen.

\* Linz, 18. Juni. Ein aus Langenfeld stammender Bahnarbeiter, welcher in Deutsch wohnt und im dringenden Verdacht steht, unzüglicher Handlungen mit einem Kind sich schuldig gemacht zu haben, ist gesetzlich eingezogen worden.

\* Wurzen, 18. Juni. Vorgestern hat sich der 62 Jahre alte Zimmermann Traugott Sperling von hier von der Anklage der Erbärgung durch Erbärgen entledigt. Körperliches Leid soll die Veranlassung zum Selbstmord gegeben haben.

\* Dresden, 19. Juni. In der am gestrigen Abend stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Versammlung des akademisch-volkswirtschaftlichen Vereins eröffnete Herr Dr. Marx aus Berlin, der von Vorsitzende des Vereins in Rückicht auf die Umwelt und Thätigkeit, welche dieselbe zum Zwecke der Entdeckung des Urhebers des gegen den Hotelbesitzer Jungblond gerichteten Raubmordversuchs bewiesen hat, volle Anerkennung auszusprechen, auch geschlossen, der Schuhmannschaft eine Gratifikation von 200 Mark (zu deren Wachcafé) zu zahlen zu lassen.

\* Der Rechtsanwalt Reinhold Schrappe erläutert in dem Zwicker-Tageblatt eine weitläufige Erklärung in Bezug auf den gegen ihn verhandelten Prozeß und erklärt, daß er durch Einwendung von Rechtsmitteln eine andere Entscheidung herbeizuführen suchte und hoffe.

— Am Mittwoch Vormittag wurde in Werda ein dreijähriger Knabe von einem herabfallenden Holzkamm derart getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Der Knabe spielte mit mehreren Kindern auf einem freien Platz, aus welchem das Bauholz zu einem Fabrikverhüttungsbaue zugestellt wird. Die auf diesem Platz befindlichen Zimmerleute waren damit beschäftigt, einen zugestrichenen Baumstamm auf die bereits aufgeschichteten Bauholzstämme zu legen, als plötzlich der Stamm auf einer Seite abschlug, herunterfiel und den genannten Knaben tödete. Der Leichnam wurde abseits polizeilich aufgehoben und es sind auch die nötigen Erörterungen wegen etwaiger strafbarer Handlungen dritter Personen bereits im Gange. Die übrigen Kinder sind mit dem Schrecken davon geschockt.

\* Waldheim, 17. Juni. An einem der jüngsten Tage wurde der beim Begütigten Weißig in Radebeul dienende Pferdejunge Seidler aus Oydorf auf dem Boden des Weißig'schen Seitengebäudes erhangt aufgefunden. Durch vor Strafe wegen unsittlicher und anderer Handlungen soll das Motiv zum Selbstmord gewesen sein.

\* Aus Frauenstein wird unterm 17. Juni geschrieben: Den eifrigsten Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, dem Diebe, welcher wahrscheinlich die jüngst stattgefundenen Kirchenstiftsbücher verklaut, auf die Spur zu kommen. Nachdem zu Ohren der Polizei gekommen war, daß am vergangenen Sonntage ein Unbekannter in Räucherwalde an verschiedenen Orten grünes Tuch verkaufte und dies auch durch Zeugen bestätigt wurde, verfügte sich dieselbe schließlich zu den Räuchern des Luches. Letzteres ist bereits gefunden und als die in der Dittersbacher Kirche gefischene Altarbedeckung erkannt worden. Um den Raub unkenntlich zu machen, hat der Dieb Kransen und Besize losgetrennt und das Tuch in mehrere Theile zerlegt. Man sah auf ein kleineres Subiect, welches vom königl. Landgericht zu Freiberg erst jüngst aus der wegen Diebstahl verklagten Post entlassen worden ist. Das Signalement desselben stimmt auffallend mit dem Verkäufer jenes grünen Tuchs überein. Die weiteren Recherchen werden ergeben, ob die Verhüttung, daß derselbe den Kirchenräuber von Dittersbach, Hermendorf und Räucherwalde sei, die Bewährtheit oder nicht.

\* Burgstädt, 17. Juni. Vor einigen Tagen entfernte sich der Strumpfwirker Lindner in Hartmannsdorf aus seiner Wohnung, angeblich wegen ehelicher Differenzen. Derselbe hatte sich nach dem Chemnitzer Rath-Steinbrüche begeben und wurde in einem Wasserloch derselbst tot aufgefunden. Lindner war kinderlos.

\* Bad Elster, 18. Juni. Die Frequenz unseres Bades ist in diesem Jahre eine recht erfreuliche; denn seitdem das Wetter sich freundlicher zeigt, kommen die Curiste von allen Gegendern Deutschlands herbei. Auch fremde Länder sind vertreten. Die Curiste weist gegen 1000 Badegäste auf; aber da gerade in den letzten Tagen sehr viel Gäste angelommen sind, die noch nicht in der Curiste stehen, so wird die Zahl 1400 nicht übertragen sein. Auf dem Kurplatz ist ein sehr reges Leben und auch die Logierhäuser sind gut besetzt.

\* Scheidegg, 17. Juni. Dem Vernehmen nach geht dem Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr 30 Min. hier ein.

\* Dresden, 17. Juni. Das Liebungsgehwader besteht aus St. R. Schiffs "Friedrich Karl", "Preußen", "Friedrich der Große", "Sachsen" und St. R. "Aviso", "Grille", ist am 18. Juni v. von Warneindeinde nach Weimar in See gegangen.

\* Düsseldorf, 19. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von den Spiken der Behörden empfangen. Zur Begleitung des Kaisers waren anwesend der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Bardeleben, der Regierungspräsident, der Divisionscommandeur und der Oberbürgermeister von Düsseldorf u. a. Sodann fuhr der Kaiser, begleitet vom Grafen Lehndorff, durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Präsidialgebäude, wo Empfang und Dejeuner stattfanden.

\* Weimar, 19. Juni. Soeben ist auch Ihre Majestät der Großherzog von Weimar.

wurde heute Vormittag ein seit September vor Jahres hierfür wohnhafter mittelloser Kaufmann in festgenommen, welcher in hiesigen und auswärtigen Blättern infirkt hatte, daß er Geld verleiht, beziehentlich Gelddarlehen vermittelte und sich darauf von den betreffenden Geldbedürftigen, die in Weimar bei ihm erschienen waren, unter dem Vorzeichen, daß sie das Darlehn baldigst erhalten würden, im Voraus eine Vergütung von 2 bis 20 Mark hätte geben lassen, ohne nur daran zu denken, den betreffenden Leuten Gelddarlehen zu beschaffen.

— Über den Stand der Volksschulfreund-Pensionskasse gibt der Geschäftsführer im Vorstande genannter Cäse, Schulrat A. Berthelt in Dresden, auf das Jahr 1879 folgende Nachrichten. Berechnet wurden 28,778 A 11 J. und verbraucht 28,763 A 68 J., so daß am Schluß des Jahres 14 A 43 J. als Bestand befindet. Der Gesamtvermögensbestand dieser Pensionskasse beläuft sich auf 57,839 A 43 J. Im vergangenen Geschäftsjahr sind 5 Mitglieder verstorben und 2 Mitglieder ausgetreten und es ist demnach der Bestand der Mitglieder von 58 auf 51 herabgegangen. Am Jahresende 1878 waren 184 Pensionärspläne vorhanden. Im Laufe des Jahres kamen 15 Pensionäre in Weimar und 7 traten neu hinzu. Es verblieben somit Ende 1879 noch 156 Empfänger. Die seit 54 Jahren gezahlte Pensionssumme beträgt 275,910 A 3 J.

## Vermischtes.

\* In Weihensteph sind zwei trübselige Verbrechen bekannt geworden, welche an Mädchen von 4½ und 10 Jahren verübt wurden. In dem einen Falle soll der Thäter ein zeitweise sich dort aufhaltender Leipziger, Derselbe auch schon dem Richter vorgeführt sein.

\* Der Brieftauben-Verein in Neustadt (an der Orla?) hält am 12. Juni sein erstes Preisfliegen ab, und es waren deshalb am Tage vorher mit dem 6½ Uhr-Zuge 15 Stück Brieftauben nach Leipzig geflogen. Vom Taube von Leipzig in Neustadt eingegangener Depesche waren die Tauben um 8½ Uhr in Leipzig am Thüringer Bahnhof freigelassen worden, und die erste Taube kam um 9½ Uhr, also nach einstündiger Flugreise in Neustadt an, kurz danach folgte eine zweite und nach 10 Uhr eine dritte Taube. Es wird beobachtigt, die Taiftegler noch einmal dieselbe Flugzeit machen zu lassen, und man hofft, daß die Flugzeit, da die Thiere sich bereits orientiert haben müssen, dann eine noch kürzere sein wird. Später sollen die Thiere von Dresden, dann von Berlin die Reise nach Neustadt verlaufen.

\* Mit Ende des Monats Juni wird unter Leitung des Herrn Dr. Herm. A. Klein eine Wetterwarte der Königlichen Zeitung ins Leben treten, ausgestattet mit den Instrumenten, wie sie dem neuesten Stande der Wissenschaft entsprechen. Diese wird täglich in Verbindung mit den telegraphischen anständigen Wetterberichten bestimmte und zuverlässige Wetterprognosen für die Rheinprovinz, Westphalen und das Hochland in der Richtung nach der Nordsee hin sowie außerdem für die angrenzenden Gebiete der Niederlande veröffentlicht. Für die Landwirthe in diesen Gegenden werden diese Wetterprognosen von besonderem praktischen Werthe sein.

\* Woher der Ausdruck Kalauer kommt? Ein Schalt in Göttlingen hat es dem Redakteur des Leipziger "Schall" verraten. Kalauer kommt aus dem Griechischen her, und zwar von καλος rufen und και — an!

\* Eine merkwürdige Abonnement-Einladung wird dem "Hannoverschen Courier" aus Nintel zugespielt. Dieselbe lautet: "Mit Anfang des nächsten Monats erscheint zu Nintel eine neue „technische Zeitung“, herausgegeben von verschiedenen abgegangenen „Autoritäten“. Die Abonnenten erhalten jedes Quartal eine Photographie von einem berühmten Plastiker; zu Ostern eine gestreifte Frühjahrshose und zu Johannisk einen neuen Hut. Auch werden den Abonnenten unentgeltlich alle 6 Wochen die Haare scheren und die Kuhpoden gewisst. Wer drei Jahre voraus bezahlt, bekommt im Sterbefall einen Sarg oder sechs silberne Vessel und eine linsförmige Zahnbürste.

\* Dieses Werk wird schon bei der bloßen Ankündigung so viel Aufsehen erregen und so stark begehrte werden, daß die erste Ausgabe seine Zeit finden wird, die Presse zu verlassen und deshalb folglich die zweite erscheinen wird. Annoncen aus den Nachreihen werden in erster Zeit unentgeltlich in unsere Spalten aufgenommen."

## Briefkasten.

R. K. Wir können Ihnen darüber keine Aufkunft geben.

## Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Juni. Das Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag Brügel sowie den Artikel 2 der Regierungsvorlage ab.

Berlin, 19. Juni. Das Liebungsgehwader, bestehend aus St. R. Schiffs "Friedrich Karl", "Preußen", "Friedrich der Große", "Sachsen" und St. R. "Aviso", "Grille", ist am 18. Juni v. von Warneindeinde nach Weimar in See gegangen.

Düsseldorf, 19. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von den Spiken der Behörden empfangen. Zur Begleitung des Kaisers waren anwesend der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Bardeleben, der Regierungspräsident, der Divisionscommandeur und der Oberbürgermeister von Düsseldorf u. a. Sodann fuhr der Kaiser

Weisheit die Kaiserin von Coblenz hier eingetroffen und wurde von den Spiken der Behörden begrüßt. Beide Kaiserinnen fuhren sodann zur Ausstellung. Das Wetter ist vorzüglich.

Wien, 18. Juni. Zu Ehren des Großherzogs von Hessen fand heute Nachmittag im Karlsburg eine Brüderlichkeit durch den Schlosspark statt, an welcher außer dem Kaiser und dem Großherzog auch die obersten Hofharden, die Generalabtanten Baron Mondey und Baron Beck und das Gejagte des Großherzogs teilnahmen. Nach der Brüderlichkeit wurde eine Wasserfahrt auf dem Laxenburger See unternommen. Abends 8 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Wien.

Paris, 18. Juni. Deputiertenkammer. Der Kriegsminister hatte braucht einen Geheimbericht betreffend die Armeeverwaltung ein. Der Entwurf wurde einer Commission zur Überarbeitung überwiesen. Bei der hierauf folgenden Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen verlangte Louis Legrand Ausführungen über die auswärtigen Beziehungen Frankreichs. Er wolle namentlich nähere Auskunft über die tunesische und maroccanische Frage haben. Er wünsche im Orient eine Ausdehnung des Einflusses der Christen, falls der ottomanische Einfluss dasselbe aufhören sollte. Er wünsche ferner, daß Frankreich seine Action in Montenegro, Serbien, Rumänien und am Libanon geltend mache. Der Redner beglückwünschte die Regierung, daß sie zu Gunsten Griechenlands gehandelt habe. Legrand ging so dann auf die egyptische Frage über und erklärte, daß die Politik der Regierung in den egyptischen Angelegenheiten nicht frei von Vorwürfen sei. Die Interessen der Gläubiger hätten sie zu weit mit sich gezogen, die Sache hätte indes noch eine gute Wendung genommen. Schließlich constatierte der Redner, daß die Politik Frankreichs aus den Reserve getreten sei, man müsse aber vorsichtig sein, an die Vergangenheit denken und an sich selbst. — Protho (von der Rechten) kritisierte die Wahl der Botschafter sowie die Politik, welche die Missionare im Auslande begünstigte, dieselben aber im Innern verschlugen und so den Reim zur Spiegelei brachte. — De la Rose verlangt Ausführungen über den Rücktritt Gladstone's und den Fall Hartmann und warf der Regierung vor, in der griechischen Frage zu sehr engagiert zu sein. Der Ministerpräsident Freycinet erinnerte an die wiederholten diplomatischen Mitteilungen, welche dem Parlamente bereits gemacht seien, und erklärte, er werde alles Mögliche thun, um diese Mitteilungen noch zu verbessern. Die Hartmannsche Angelegenheit hätte die ausgezeichneten Beziehungen Frankreichs und Russlands keineswegs gefährdet. Was die griechische Frage angehe, so könne man sicher sein, daß die Politik Frankreichs die Vorrichten zeigen werde, welche sie niewals außer Acht lassen dürfe, aber sie werde zugleich mit der Würde verfahren, die einem großen Lande gezieme. (Beifall.) — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das Amendment Ratifikation auf Aufhebung der Botschaft beim Vatican, mit 323 gegen 117 Stimmen ab-

gelehnt. Proust hatte dasselbe befürwortet als dem Concordat zuzustimmen. Ein weiteres Amendumment Ratifikation, welches die Herauslösung des Gehalts der Botschaft beantragte, wurde mit 263 gegen 82 Stimmen abgelehnt. — Auf eine Anfrage Marcon's erwiderte der Ministerpräsident Freycinet, die Verhandlungen wegen Weiterberistung der diplomatischen Beziehungen mit Argentinien einen guten Verlauf. Schließlich wurde das Budget des Ministeriums des Auswärtigen im Sonnen genehmigt. — Der Ministerrat hat heute Nachmittag die Grundlagen für den Amnestieentwurf festgestellt und darselbe denselben voraussichtlich morgen einbringen.

London, 18. Juni. Das 74. Jahresthau der Society of Friends of Foreigners in distress fand, wie bereits gemeldet, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des Prinzen von Wales statt. Anwesend waren ferner der deutsche Botschafter, Graf von Bismarck, der niederländische Gesandte, Graf von Bismarck, die Gesandten Spaniens, Schwedens und Norwegens, Japans, Nordamerikas, Dänemarks und Griechenlands, Sir Rob. Philimore, Baron Schroeder, die hervorragendsten Mitglieder des consularischen Corps und viele andere einheimische und fremde Notabilitäten — im Ganzen über 300 Personen. Die veranstaltete Collecte ergab 3600 Pf. Sterl. — Der Präsident machte im Laufe der von ihm gehaltenen Rede die interessante Mittheilung, daß während der zwölf Jahre seiner Präidentschaft von der Verwaltung der Gesellschaft 38,720 Pf. Sterl. zur Unterstützung von 55,307 Armen aller Nationalitäten verwendet worden seien. Sehr Königlich wies ferner darauf hin, wie es zur Kenntnis gekommen, daß eine nicht unbedeutende Anzahl hier anwesiger Kremler sich noch nicht auf der Liste der Teilnehmer der Gesellschaft befindet, ungeachtet sie doch allen zum Prominenten hierher verschlagener und unterstützungsbefürchtigter Landsleute gegründet sei und knüpft daran die Erwartung, daß es eben nur dieses Wissens bedürfen würde, um diesen Zustand zu verbessern. — Aus dem dem Heftprogramm beigelegten Circular ergibt sich, daß die Verwaltung ein einflussreiches Centralcomittee zu dem Zweck errichtet hat, um die nötigen Vorbereitungen für den im Sommer 1881 abzuhaltenen Bazar zu treffen und daß es dankend erkannt werden wird, wenn im Anschluß daran auf dem Contingent zahlreiche Localcomites sich bilden; der einzige im Jahre 1883 zu Gunsten dieses Instituts abgeholztes Bazar ergab einen Erlös von 5600 Pf. und ist es bei den seit jener Zeit so außerordentlich vermehrten Ansprüchen an die Unterstützung der Gesellschaft zu wünschen, daß auch jetzt ein günstiges Resultat erzielt würde.

London, 18. Juni. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Auf der Localbahn zwischen Hay and Brecon läuft gestern Nacht ein ganzer Güterzug von der Brücke in den Fluss Wye. Führer und Heizer des Zuges sind getötet. Nur wenige Stunden vor dem Unfall passierte ein großer Zug von Ausflüglern diese Brücke.

Madrid, 18. Juni. Das Journal "Liberal" veröffentlicht ein Rundschreiben des Justizministers an die Präfekten, in welchem dieselben davon benachrichtigt werden, daß die Regierung seiner aus Frankreich ausgewichenen Religionsgemeinschaft gestattet würde, sich an der Grenze oder ohne vorherige Erlaubnis in einem anderen Orte der spanischen Halbinsel niederzulassen. — In der Deputiertenkammer rietste die Interpellation an die Regierung, betreffend das von dem Justizminister erlassene Rundschreiben über die Verhafung französischer Delikte in Spanien. Der Minister des Inneren erklärte, die Grundlagen des Rundschreibens seien von dem Ministerialrat geprüft worden und entsprechen den Gesetzen.

Petersburg, 18. Juni. Der Herzog von Edinburgh und der Prinz Alexander von Hessen haben heute Nachmittag 3 Uhr von Zarofje-Selo ihre Rückreise angestellt.

Petersburg, 18. Juni. Die "Agence Russie" erklärt auch ihrerseits, daß die Antwort der Porte keine Protestation gegen die Entscheidung der Konferenz auspreche. In der Antwort der Porte werde der Unterschied zwischen Vermittelung und Schiedsgericht hervorgehoben.

Bukarest, 18. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten soll das Resultat der Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und Russland in der Arabiabla-Frage ein für Rumänien ungünstiges sein, da der ganz untere Theil des Gebietes von Silistria von Rumänien abgetrennt werden soll. Es würde Rumänien hierdurch unmöglich, eine Brücke von Silistria errichten zu lassen, weil dieselbe von den angrenzenden bulgarischen Anhöhen beherrscht werden würde.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Berlin, 19. Juni. Nachdem heute Vormittag 11 Conferenzdelegirte zu einer Versammlung zusammengetreten, traten am Nachmittag 3 Conferenzbevollmächtigte zu einer Conferenz zusammen, welche bis 4 Uhr dauerte.

Berlin, 19. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm § 3 der Kirchengebühre Vorlage unverändert nach der Regierungsvorlage an. Nächste Sitzung am Montag.

Berlin, 19. Juni. Nach dem "Reichsanzeiger" hat der Kaiser den Unterstaatssekretär Scholz zum Staatssekretär im Reichskanzleramt ernannt unter Verleihung des Charakters Wirklicher Geheimrat mit dem Prädicat Excellens. Staatssekretär Schelling wurde nach Wochagabe des Gesetzes vom 17. März 1878 mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Justizbereiche beauftragt.

Paris, 19. Juni. (Deputiertenkammer.) Breyer brachte eine Vorlage, betreffend die volle Amnestie, ein. Die Amnestie wird für alle politischen Vergehen und Verbrechen der Jahre 1870—71, sowie für alle politischen und Verbrechen, wie Verbrechen vom Jahre 1871 bis heute ertheilt. Die Kammer beschloß unter Beifall die Dringlichkeit der Vorlage und überwies die leichtere dem Bureau.

## Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Beobachtungen vom 19. Juni, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Geograph. Lat. Long. Mitt.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-C.
Aberdeen . . .	759,9	SSE still	bedeckt	+19,2
Kopenhagen . . .	759,7	N leicht	heiter	+18,6
Stockholm . . .	760,5	N mäßig	wolkig	+16,0
Helsingør . . .	762,3	N stark	hbt. bed.	+9,0
Petersburg . . .	765,2	N schwach	heiter	+9,8
Moskau . . .	747,7	N leicht	wolkig	+9,4
Cork, Queen's- town . . .	758,3	ESE mäßig	bedeckt	+15,6
Breslau . . .	758,9	S leicht	bedeckt	+18,7
Heidelberg . . .	757,4	E still	heiter	+18,8
Sylt . . .	760,3	NE still	wolkig	+20,7
Hamburg . . .	758,7	SE leicht	bedeckt	+19,7
Swinemünde . . .	759,2	WNW still	heiter	+21,3
Neufahrwasser . . .	757,7	W leicht	heiter	+21,6
Memel . . .	756,7	NE leicht	wolkig	+16,7
Paris . . .	758,4	SW schwach	heiter	+18,2
Karlsruhe . . .	759,5	NE schwach	hbt. bed.	+20,0
Wiesbaden . . .	758,4	N still	heiter	+19,0
Kassel . . .	758,4	still	dunstig	+16,9
München . . .	750,4	still	heiter	+19,0
Plauen . . .	—	still	—	—
Zittau . . .	—	still	Nebel	+14,0
Ansbach (6 °)	—	S mäßig	heiter	+15,2
Dresden (6 °)	759,8	still	wolkig	+18,6
Leipzig . . .	759,1	NE still	wolkig	+18,8
Berlin . . .	759,4	ENE still	wolkig	+21,8
Wien . . .	758,7	still	hbt. bed.	+6,9
Breslau . . .	759,8	still	wolkig	+18,1
Nizza . . .	—	—	—	—

\*) Gestern Gewitter und Regen.

Übersicht der Witterung.  
Eine barometrische Depression naht sich im Südwesten den britischen Inseln, wo bei trübem, regnerischem Wetter das Barometer stark gefallen ist und scheint nordöstlich fortzuschreiten. Über Nordskandinavien dagegen hat der Luftdruck ziemlich stark zugenommen. In Centraleuropa, wo die Luftdruckverteilung sehr gleichmäßig ist, dauert das ruhige, trockene und heitere Wetter mit schwacher Luftbewegung fast unverändert fort. Die Temperatur ist daselbst fast allgemein, insbesondere aber im Westen gestiegen und liegt in Norddeutschland etwa um 3° Grad, in Mittel- und Süddeutschland um etwa 2 Grad durchschnittlich über dem normalen Werthe. Arhangelsk meldet Schnee bei 1 1/2 Grad Wärme. Kaiserlautern und Karlsruhe hatten gestern Gewitter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Nachmittagnachrichten aus Hamburg ausgeblichen. In Sachsen ist das Wetter meist ziemlich heiter und warm. Zittau meldet Gewitter.

Witterungs-Aussicht  
auf Sonntag, 20. Juni.  
Warm, zunächst vielfach noch heiter, später Aussicht auf Trübung mit stellenweise Gewittern.

## Volkswirtschaftliches.

\* Leipzig, 19. Juni. Dem Geschäftsbericht der Altenburg-Beizer Eisenbahn pro 1879 entnehmen wir folgendes: Der Personoverkehr ist wiederum zurückgegangen, der Güterverkehr hingegen gestiegen. Die Hauptroute aber beruht in der Einführung des Secundärbetriebes und in den dadurch verbeigeführten Ersparnissen, in dem Gouremmien an verlustreichen Effecten und in der geringen Rücksicht in den Erneuerungsfonds in Folge der geringen Umnutzung durch den Secundärbetrieb. Personenfuhrten 153,843 (—82,809) für 84,948 A (gegen 77,804 A im vor. J.). Güter wurden befördert 529,279,905 Rgt. (+84,952,458), davon kommen auf den Localverkehr 176,185,830 Rilegr. (55,169,740), auf den Uebergangsverkehr 293,062,110 Kilogr. (270,882,020), auf den direkten Verkehr 57,031,465 Kilogr. (165,275,700). Die Gesamtnahme aus dem Güterverkehr betrug 565,187 A (+17,886). Es wurde also der Beschuß gefaßt, zur Hebung des Personoverkehrs reine Personenzüge einzuführen und das übliche Betriebsmaterial dazu anzupreisen. (Sie verfehlten seit 16. Mai d. J.) Von dem Gouremmien an verlustreichen Effecten wurden 13,881 A an die Betriebssicherheit überwiesen. Der Reisefonds ist die statutenmäßige Höhe von 90,000 A, der Erneuerungsfonds betrifft auf 1878 493,811 A. Von der Altenburger Regierung ist genehmigt worden, daß die Ueberzahlung von der Bruttoeinnahme der Bahn an den Erneuerungsfonds schon von 1879 an bis 6 Proc. zu betragen hat, wobei die Einsparung des Reisefonds, welche an den Erneuerungsfonds abzuführen hat, mit eingeschlossen ist. Die aus den verschiedenen Einnahmen angelasteten Fonds erhoben sich um 822,609,09 A auf 11,968,100,18 Mark. Auf die einzelnen Branchen verteilt sich die Summe folgend: Privat-Überbrücke und Reserven der Lebenversicherung 10,052,583,39 A (+406,575,00), deßgleichen der Pensionsversicherung 1,294,762,33 A (+160,572,80).

Die Gewinnüberbrücke in den Jahren 1877, 78 und 79 der Lebenversicherungsbranche stiegen von 372,680,73 auf 458,529,42 A, die Ueberbrücke der Pensionsversicherungsbranche verminderten sich von 814,037 A auf 545,56 A und der Reisefonds-Gonto der Actionnaire heb sich von 144,431,87 A auf 161,389,48 A. Die Bilanz schließt zu beiden Seiten mit 18,726,627 A.

\* Chemnitz, 18. Juni. Wiederholen müssen wir in bekannten "Berliner Börsenblättern" deren Berichte und Mitteilungen nun freilich sehr oft von der Wahrheit beträchtlich abweichen, wenn nicht gar derselben widerlaufen. Die Wahrnehmung macht die verschiedenen Aktienpositionen zugrunde, die Wahrnehmung der Bruttoeinnahmen der Bahn an den Erneuerungsfonds schon von 1879 an bis 6 Proc. zu betragen hat, wobei die Einsparung des Reisefonds, welche an den Erneuerungsfonds abzuführen hat, mit eingeschlossen sind. Von den Betriebsentnahmen von 695,390 A kommen in Abzug 1 durch Fälligwerden mit 180 A, blieb also Bestand 1879; 24 Versicherungen mit 10,928,50 A. Die aus den verschiedenen Einnahmen angelasteten Fonds erhoben sich um 822,609,09 A auf 11,968,100,18 Mark. Auf die einzelnen Branchen verteilt sich die Summe folgend: Privat-Überbrücke und Reserven der Lebenversicherung 10,052,583,39 A (+406,575,00), deßgleichen der Pensionsversicherung 1,294,762,33 A (+160,572,80).

\* Berlin, 19. Juni. Die Disconto-Gesellschaft, die Mitteldeutsche Creditbank und Westdeutsche Creditbank am 22. d. J. einen Theilbetrag der 5 percent. Westdeutsche Wiener Börsenaktien schließen zu begeben, welche an den Gouremmien und den Betriebssicherungen 10,052,583,39 A auf 160,572,80.

\* Zum IV. deutschen Brauertag in München schreibt der "Schw. R.": Von den bis zur Stunde eingelangten 400 Anmeldungen haben bereits 340 Brauereien aus allen Herren-Ländern mit ca. 8000 Brauereien, welche ein Raum von über 9000 Quadrat-Meter zur Verfügung gestellt wurde, die definitive Erklärung zur Bezeichnung der Ausstellung abgegeben. Außer einer reichhaltigen Collection von Brauprodukten werden in Münster gezeigt: Weißbierkrüppel ausgewiesene Versicherungen

Gesetz,  
betreffend die Abänderung des Zolltariffs  
des deutschen Zollgebietes.

Bonn 6. Juni 1880.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen &c.  
verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zu-  
stimmung des Bundesrats und des Reichstags, was  
folgt:

Giniger Paragraph.

Der Zolltarif zu dem Gesetz, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebietes und den Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer, vom 15. Juli 1879 (Reichsgesetz. S. 207) wird wie folgt abgeändert:

Art. 8. Fleisch und andere vegetabilische Spinnstoffe mit Ausnahme der Baumwolle, roh, geröstet, gedrochen oder gehobelt, auch Abfälle frei;

die Anmerkung zu Position 29. des Zolltarifs, welche lautet:

"Jute, Planilamban, Coccotharen, roh, geröstet,  
gedrochen oder gehobelt — frei"

wird gestrichen.

Urkundlich unter unsrer Höchsteigenhändigen Unter-  
chrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 6. Juni 1880.

(L. S.) Wilhelm von Bismarck.

von Bismarck.

### Vom Tage.

Es versteht sich von selbst, daß von Zeit zu Zeit kleine Pausen in der Auf



schäfte zu beobachten, den offiziellen Diskont auf 2%, Broc. herab. Wertschüsse indessen auf längste Zeit und nicht über Ende Juni hinaus fallen auch noch bis 2%, Broc.; mit Juli dürften die circa 2 Millionen an eingehenden Sätzen und Dividenden Geld noch wohlfreier machen, zumal der Betrieb sich noch recht wieder beleben will und die gefallenen Preise so vielen Handelsartikel weniger Kapital in Aufpruch nehmen. Auch aus den Provinzen sieht Gold in die Bank zurück, während die sehr günstig gewordenen Wechselcoupons der Bank im Laufe der Woche einen Anstieg von 831,000 Lstrl. brachten.

Paris lieferte dazu das Rechte in Zahlung der vorigen Montag in Calcutta übernommenen 4% Broc. Rupien Anleihe, wobei zwei Pariser Syndicaten sich zu 103%, für 2% Millionen im Vertrauen auf Erfolg und jeglichen Silberwert bestellten. Auch aus New-York und Deutschland in einiges Gold eingetragen. Die französischen Kurse indessen sind nach Abmilderung dieses Anleihegeschäfts wieder etwas weniger günstig geworden, ebenso New-York in Folge der wieder sehr vergrößerten Betriebe. — Silber. Vermehrte Handelsfrage für Indien und China ließ Barren wieder bis 52%, Dollars bis 51% abfallen. Die jetzigen Rupien-Anweisungen der indischen Regierung sind indessen, auch für Stab-Anweisungen, kaum höher wie in der Vorwoche verlaufen worden, aber es wirkt günstig auf Silber, daß diese Anweisungen wahrscheinlich durch die größeren Ausgaben der Regierung für Asienfahrt für die nächste Woche nochmal um 60,000 Lstrl. vermindert werden, so daß das jetzige Angebot um 100,000 Lstrl. per Woche unter dem Durchschnitt von 1879 bleibt; erfreulich ist gleich die Annahme des Geschäfts mit dem indischen Fleische sowohl im Import wie Export. Indien hat alljährlich binnen 10 Jahren die Beziehungen von hier von 35 auf 40 Millionen bislang erhöht. Während wir die Produzentennahme von daher von 51 auf 65 Millionen heiszen, und wird der Unterschied zwischen Import und Export in Silber bezahlt, so zeigt die Regierung-Anweisungen nicht ausreichend, immerhin aber bietet die ungeheure Bevölkerung des indischen Landes noch ein weites Feld für fernere Betriebsverdichtung und zwar in dem Grade, wie es England gelingt, die Wohlfahrt jener Völker weiter zu heben.

Frankfurt a. M., 18. Juni, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 245%, Franzosen 245%, 1860er Jahre 127%, Silberrente 64%, Papierrente 63%, ungar. Goldrente 98%, II. Orientanleihe 61%. Schwaz.

Hamburg, 18. Juni. Silber in Barren per Kilogramm 156.25 Br., 155.75 Od. — Wechselseitigungen: London lang 20.86 Br., 20.30 Od., London kurz 20.49 Br., 20.41 Od., Amsterdam 168.00 Br., 167.40 Od., Wien 172.75 Br., 170.75 Od., Paris 80.60 Br., 80.20 Od., Petersburger Wechsel 216.50 Br., 212.50 Od.

Wien, 18. Juni, Abends 5 Uhr 10 Min. Privatverleih. Creditactien 282.60, Papierrente 73.45, ungar. Goldrente 110.30. Watt.

Wien, 19. Juni, Nachm. 12 Uhr 20 M. Creditactien 284.30, Franzosen 282.50, Galizien 275.60, Angleichung 137.60, 1860er Jahre 133.75, Lombarden 83.50, Papierrente 73.60, österr. Goldrente 89.45, ungar. Goldrente 110.60, Markneukirchen 57.40, Napolens 9.82, Fest.

London, 18. Juni. Consols 95%, Bruns 4proc. Consols 96%, 4proc. bayerische Anleihe 99, Italienische 4proc. Rente 67%, Lombarden 7%, 4proc. Lombarden, alte 10%, 4proc. Lombarden, neue 10%, 5proc. Russen von 1871 91%, 4proc. Russen von 1872 91, 4proc. Russen von 1873 90%, 5proc. Türken von 1866 11, 4proc. fundierte Amerikaner 115%, österr. Silberrente 65, ungar. Goldrente 98%, österr. Goldrente 78%, Spanier 18%, Blasiuskont 2%, Proc.

London, 18. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Bruns 4proc. Consols 98%, Consols 98%, Türken 11%, 1873er Russen 90%, ungar. Goldrente 96%, Silber 52%. Schluss steht fest. — In die Bank fließen heute 178,000 Lstrl.

Paris, 18. Juni, Realisierungen. Crédit mobilier 67.80, Spanier jetzt 18%, do. intér. 17%, Banque ottomane 552.00, Société générale 573.00, Crédit foncier 1285.00, Capitier 304.00, Banque de Paris 1152.00, Banque d'escampé 840.00, Banque hypothécaire 612.00, III. Orientanleihe 62, Türkensloot 36.25, Londoner Wechsel 25.31.

Paris, 18. Juni, Abends. Boulevard-Ber. 1. br. Anleihe von 1872 120.50, Italiener 88.20, Türken 11.27%, österr. Goldrente 77%, ungar. Goldrente 97%, 1873er Russen 98%, III. Orientanleihe 62%, Capitier 308.75, Behauptet.

Paris, 18. Juni, Abends. Boulevard-Ber. 2. br. (Zweite Depeche) 4proc. Rente 86.12%, Anleihe von 1872 120.10, ungar. Goldrente 97%, 1873er Russen 98%. Schluss steht fest.

Astoria, 18. Juni, Vormitt. 11 Uhr. 4proc. italienische Rente 97.35, Gold 21.98.

Petersburg, 18. Juni, Nachmittag 5 Uhr Wechsel auf London 3 Mt. 25%, do. Hamburg 3 Mt. 21%, do. Amsterdam 3 Mt. 12%, do. Paris 3 Mt. 26%, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gekennzeichnet) 221, do. do. do. von 1864 (gekennzeichnet) 224, 1/2, Impériale 7.75, Große Russische Eisenbahnen 269, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 124%, III. Orientanleihe 91%, IV. Orientanleihe 91%, Privatdiskont 5 Proc.

Verlosungen. Ausland-Geschenkhaufen 7%. Poste vom Jahre 1852. Lieferung am 15. Juni. Auszahlung am 15. December 1860. Hauptpreise: Serie 1767 Nr. 19 à 14.000 fl. Serie 1906 Nr. 16 à 2000 fl. Serie 1206 Nr. 41 à 500 fl. Serie 22 Nr. 12, Serie 8107 Nr. 26, Serie 8889 Nr. 35, Serie 4016 Nr. 21, Serie 4653 Nr. 14 à 100 fl. Serie 46 Nr. 34, Serie 450 Nr. 21, Serie 1899 Nr. 29, Serie 1767 Nr. 20, 25, Serie 8883 Nr. 7, Serie 8889 Nr. 7, 29, Serie 4016 Nr. 35, Serie 4971 Nr. 28 à 50 fl. Serie 46 Nr. 38, Serie 450 Nr. 47, Serie 497 Nr. 31, Serie 629 Nr. 29, Serie 738 Nr. 50, Serie 758 Nr. 8, Serie 1391 Nr. 21, Serie 1438 Nr. 27, 40, Serie 1699 Nr. 22, Serie 1767 Nr. 13, Serie 2299 Nr. 20, Serie 2288 Nr. 3, Serie 3110 Nr. 12, Serie 3339 Nr. 14, Serie 3883 Nr. 50, Serie 3889 Nr. 45, Serie 4277 Nr. 13, Serie 4452 Nr. 18 à 30 fl. Serie 46 Nr. 36, Serie 487 Nr. 5, Serie 497 Nr. 6, Serie 629 Nr. 6, 12, 35, Serie 759 Nr. 1, 19, 47, Serie 758 Nr. 8, Serie 1391 Nr. 17, 48, Serie 1438 Nr. 49, Serie 1699 Nr. 37, Serie 2137 Nr. 45, Serie 2784 Nr. 30, Serie 2888 Nr. 8, 17, 43, Serie 3063 Nr. 14, Serie 3107 Nr. 39, Serie 3110 Nr. 9, Serie 3339 Nr. 10, 27, Serie 3883 Nr. 10, Serie 3889 Nr. 29, Serie 4388 Nr. 44, Serie 4489 Nr. 46, Serie 4611 Nr. 29, Serie 4890 Nr. 29, Serie 4971 Nr. 20, 46 à 20 fl.

Norland, 18. Juni. Seide. Die drei Seiden-trotzungs-Konten haben heute registriert: 27 Ballen

Gogen, 49 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 6790 Kilogramm. Gogen gesucht. Aufpreis ruhig, da Käufer an den Preisen sparen wollen. — Goldcours am Abend 21.99 Uhr.

Voss, 18. Juni. Seide. Die Seidentrotzungs-Konten hat heute registriert: 87 Ballen Organfinen, 28 Ballen Tramme, 88 Ballen Gogen, und hat 64 Ballen gemogen, im Gesamtgewicht von 15,844 Kilogramm. Geschäft schwierig. Preise matt.

Bonzen, 18. Juni. Zu dem am 14. d. M. hier abgehaltenen Wollmarkt waren im Ganzen 25,750 Kilogramm, also 2522 Kilogramm weniger als im vorigen Jahre, zugeführt worden. Hierzu wurden 22,973 Kilogramm verkauft und betrug der Preis pro 50 Kilogramm eine Wolle 165—180 A. mittel 160—180 A. und geringe 145—160 A.

Zur Wichtigkeit. Zum Ruhestand verlebt.

Wollmärkte waren nicht in 80 Wagen ca. 4500 Tonnen Wolle angefahren worden, sondern (noch amüsant) in 76 Wagen ca. 3600 Stein,

also ungewöhnlich 720 Uhr.

Ca. 8. Berliner Wollmarkt, 18. Juni, Mittags (II).

Hier irgendwie bemerkenswerter Kauflust ist auf den Lager noch nichts zu versichern. Käufer, namentlich aus den russischen Fabrikdistrikten, sind schon vielfach eingetroffen und haben auch einige Rückläufe gemacht. Von arabischen Baumwollspinnern bemerkten wir Besitzer der Bischheimer Spinnerei. Auch ein französischer Baumwollspinner, der bisher unten Platz nicht gefunden, ist hier anwesend. Die Kaufhaltung erscheint erklärlich durch die heute Nachmittag stattfindende Gap-Wollauktion, in welcher sich Kaufinteressenten über den ungefährten Preisstand orientieren wollen. Nach den bisherigen Preisnotizen scheinen Käufer ungefähr die vorjährigen Wollmarktnotierungen als Basis ihrer Abschläge für gut behandelte Wollen zu betrachten, hiesige Händler, die meist neuer eingekauft haben, dürften diesem Ansehen sich wenig willhabig zeigen, und erwarten man auf dessen Grund ein geringfügiges Geschäft. Ganz besonders gute bekannte Stämme sind bereits gute bekannte Stämme und erreicht haben, scheinen ebenfalls deprimiert zu wirken, da Käufer dadurch in der Ansicht bestärkt werden, daß sie erheblich billiger ankommen werden. Es sind heute im Laufe des Tages nur kleine Partien mit einem Preisabschlag von 10 bis 12 Uhr, gegen das Vorjahr zum Abschluß gekommen, jedoch waren es nur seine Wollen. Käufer dafür waren zum größten Theile deutsche Großhändler. Man muß jedoch den vorjährigen Balutensland (200) in Betracht ziehen und da derzeit gegenwärtig 217.50 ist, so stellt sich der Preisabschlag für die Ausländer eigentlich nur 5 bis 6 Thaler. Der Antrag, daß der Markt bis zum 19. und 20. verlängert werden soll, wurde von der Marktreputation juridisches Recht, die motiviert wurde, das der 18. und 20. auf Sonnabend und Sonntag fällt, diese beiden Tage dem Geschäft doch nicht sonderlich zu Gute kommen. Käufer den bereits gestern gemeldeten Großkaufmännern sind u. A. noch fermer am Platze erschienen: Hentschel und Michelsohn aus Breslau, Hentschel aus Görlitz, Hentschel aus Sagan, Thiele und Gebhardt aus Gorau, von den inländischen Fabrikanten Sturm und aus Flins, Borsig und Gordon Sachsen aus Böhlitz. Wie wir am Schluß unseres Berichtes erfahren, stehen größere Posten in Unterhandlung und glaubt man, daß trotz der niedrig gemachten Gebote die Verkäufe perfect werden.

Berlin, 18. Juni. (Bericht von A. Barthius, vereidigter Wollmärkte.) Die dritte diesjährige Gap-Woll-Auction der Herren Gustav Ebel & Co. fand heute, Freitag, den 18. Juni, statt.

Der Katalog umfaßte: 68 wurden verkaufen:

669 Ballen Extra super fine white. 566 B.

119 " Super fine white. 119 "

481 " snow white und scoured. 454 "

144 " offische Fleeces. 119 "

77 " Grease. 87 "

160 " fabrikmäßig gewaschene Gap. 72 "

8 " Diverse. 8 "

1588 Ballen Gapwolle. 1374 B.

Inländische Fabrikanten, einheimische und österreichische Händler waren zahlreich erschienen und beiheiligen sich gänzlich lebhaft, so daß mit Ausnahme eines Theiles der besten Wollen und einiger unregelmäßiger Wollteile verkaufte wurde und zwar gingen etwa zwei Drittel in die Hände der Fabrikanten, ein Drittel in die der Händler über. Die Preise stellten sich anähnend analog den Schlusspreisen der letzten Londoner Auction im Durchschnitt ungefähr 1 Silbergrosschen billiger als auf den letzten hiesigen Auction und befielen sich wie folgt:

Fabrikmäßig rein gewaschene Gap:

wolle . . . . . 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—24 Sgr.

Extra super fine white . . . . . 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—23<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Super fine white . . . . . 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Scoured und kleine snow white . . . . . 19—20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Offische Fleeces . . . . . 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—15

Gap grease . . . . . 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Der Katalog umfaßte: 68 wurden verkaufen:

669 Ballen Extra super fine white. 566 B.

119 " Super fine white. 119 "

481 " snow white und scoured. 454 "

144 " offische Fleeces. 119 "

77 " Grease. 87 "

160 " fabrikmäßig gewaschene Gap. 72 "

8 " Diverse. 8 "

1588 Ballen Gapwolle. 1374 B.

Inländische Fabrikanten, einheimische und österreichische Händler waren zahlreich erschienen und beiheiligen sich gänzlich lebhaft, so daß mit Ausnahme eines Theiles der besten Wollen und einiger unregelmäßiger Wollteile verkaufte wurde und zwar gingen etwa zwei Drittel in die Hände der Fabrikanten, ein Drittel in die der Händler über. Die Preise stellten sich anähnend analog den Schlusspreisen der letzten Londoner Auction im Durchschnitt ungefähr 1 Silbergrosschen billiger als auf den letzten hiesigen Auction und befielen sich wie folgt:

Fabrikmäßig rein gewaschene Gap:

wolle . . . . . 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—24 Sgr.

Extra super fine white . . . . . 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—23<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Super fine white . . . . . 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Scoured und kleine snow white . . . . . 19—20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Offische Fleeces . . . . . 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—15

Gap grease . . . . . 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Der Katalog umfaßte: 68 wurden verkaufen:

669 Ballen Extra super fine white. 566 B.

119 " Super fine white. 119 "

481 " snow white und scoured. 454 "

144 " offische Fleeces. 119 "

77 " Grease. 87 "

160 " fabrikmäßig gewaschene Gap. 72 "

8 " Diverse. 8 "

1588 Ballen Gapwolle. 1374 B.

Inländische Fabrikanten, einheimische und österreichische Händler waren zahlreich erschienen und beiheiligen sich gänzlich lebhaft, so daß mit Ausnahme eines Theiles der besten Wollen und einiger unregelmäßiger Wollteile verkaufte wurde und zwar gingen etwa zwei Drittel in die Hände der Fabrikanten, ein Drittel in die der Händler über. Die Preise stellten sich anähnend analog den Schlusspreisen der letzten Londoner Auction im Durchschnitt ungefähr 1 Silbergrosschen billiger als auf den letzten hiesigen Auction und befielen sich wie folgt:

Fabrikmäßig rein gewaschene Gap:

wolle . . . . . 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—24 Sgr.

Extra super fine white . . . . . 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—23<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Super fine white . . . . . 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—21<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Scoured und kleine snow white . . . . . 19—20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Offische Fleec

62.20 A., September 61 A., October 57 A. per 10,000 Dutzend.

Baltimore, 4. Juni. Tabak. Aufzuhren im Mai waren kleiner als sonst in diesem Monat, in der verhöhenen Woche machte sich aber eine beträchtliche Steigerung der Anfünfte von Maryland bemerkbar. Der Markt ist in Erwartung einer kleinen Ernte, da die Pflanzen durch die letzte Dürre und die Insekten stark gelitten haben, sehr fest gesäumt. Die 1879er Ernte, die jetzt an den Markt kommt, ließt wenig sehr ord. und ord. Tabak, den man dann auch höher hält; gesunder ist unter 5-5½ A. Doll. nicht häufig. Ohio soll aber fest; die Aufzuhren sind möglich und die Aussichten für die neue Ernte dem Vernehmen nach ungünstig. Clarion nach Bremen per Dr. "Braunfeuer", 68 Pf. Maryland, 86 Pf. Virginia Stengel. Borrals von Maryland und Ohio 22,900 Pf. gegen 25,424 Pf. in 1879, Ausfuhr seit 1. Januar 10,724 Tsd., davon 8331 Pf. nach Bremen, 2708 Pf. nach Rotterdam, 600 Pf. nach Amsterdam, 1182 Pf. nach Marseille, 420 Pf. nach Antwerpen, 5064 Pf. in 1879, wovon 1328 Pf. nach Bremen, 948 Pf. nach Rotterdam, 21 Pf. nach England.

Bremervorhaven, 18. Juni. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. & Niedermann, B. & Ulrich & Co. und Schwoon & Co.) Lagerbestand am 11. Juni 739,174 Barrels. Verändert der Woche 3880 Brtl. Heutiger Lagerbestand 755,315 Brtl., gegen gleichzeitig 1879 848,231 Brtl. Verstand, 12,945 Brtl. Verland.

Amsterdam, 18. Juni. Vancaginn 46½. Glasgow, 18. Juni. Rohölisen. Preis numberd vorwärts 48 Pf. 8d.

Wähmärkte. Berlin, 18. Juni. Zum Berlani handeln: 116 Rinder, 296 Schweine, 855 Kalber, 250 Hammel. Da in Folge der gebrüdernden Preise des verlorenen Monatsmarktes die hiesigen Schlächter sich mit reichlichem Vorrat versieben hatten, verließ der heutige Markt ziemlich resultatlos und wurden die letzten Preise nicht durchweg erreicht. Rinder, nur in geringerer Ware begeht, variierten zwischen 40-50 A. per 100 Pf. Schlachtgewicht. Schweine. Beile Medienburger und Pommern 55-58 A., gute Landschweine 54-56 A., Ratten 48-50 A. per 100 Pf. Schlachtgewicht des 20. Proc. Kalber 25-45, nur in wenigen Fällen für ausgesuchte Städte 50 A. per 1 Pf. Schlachtgewicht. Hammel 40-50-55 A. per 1 Pf. Schlachtgewicht.

Magdeburg, 19. Juni. Kartoffelspiritus. Vocoware zu den erdrückenden Forderungen gebracht. Termine fest. Voco ohne Pf. 65 A., ab Bahn 65,8 A., per Juni und Juli 66,3 A., per Juli 68,5 A., per August-September 68,8 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde 4 A. per 100 Liter. - Rübenspiritus höher. Voco 63 A.

Breslau, 18. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juni-Juli 68,00, per August-September 62,90, per September-October 58,20. - Weizen per Juni-Juli 225,60. - Roggen per Juni 190,00, per Juni-Juli 190,00, per September-October 188,00. - Rübel per Juni 64,50, per September-October 66,00, per October-November 65,50. - Bins umfanglos. - Wetter: Veränderlich.

Bin, 18. Juni. Weizen bisher loco 25,00, fremder loco 26,00, per Juli 23,25, per November 20,30. - Roggen loco 21,50, per Juli 18,00, per November 18,50. - Hafer loco 17,00. - Rübel loco 20,00, per October 22,70.

Stettin, 18. Juni. Weizen per Juni 190,00, per Herbst 168,00. - Roggen loco 180,00, per Herbst 168,25, per Herbst 168,50. - Spiritus loco 68,20, per Juni 68,30, per Juli-August 68,70, per September-October 68,00. - Petroleum per Juni 84,40.

Posen, 18. Juni. Spiritus per Juni 61,60, per Juli 61,80, per August 62,40, per September 61,50, per 10,000 Liter. Rüb.

Hamburg, 18. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine rubig. Roggen loco unverändert, auf Termine rubig. - Weizen per Juni-Juli 218 Br., 217 Br., per September-October 198 Br., 197 Br. - Roggen per Juni-Juli 180 Br., 179 Br., per September-October 163 Br., 162 Br. - Hafer und Getreide unverändert. - Rübel still, loco 55, per October 57. - Spiritus rubig, per Juni 62, Br., per Juli-August 62, Br., per August-September 62, Br., per September-October 62, Br. - Kaffee fest, Umsatz 4000 Br. - Petroleum fest, Standard white loco 7,50 Br., 7,50 Br. per Juni 7,50 Br., per August-December 8,20 Br.

Bremen, 18. Juni. Tabak. Umsatz 96 Ballen Ambalema. - Baumwolle. Umsatz 400 Ballen nordamerikanische. Unverändert. - Schmalz, Wilcox, 100, Hafer 155-162 A. Erbsen 180 bis 215 A. Brot 145-155 A. Mais, russischer 175 Br. 50 A. Herbering, September-October 89 A. bezahlt. - Spez. halb short half long, loco und Termine 89 A. - Reis, Umsatz 1000 Ballen. - Wolle. Umsatz 25 Ballen Cap.

Bremen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,75, per Juli 7,85, per August-December 8,20. Mais bezahlt.

West, 18. Juni. Weizen loco und Termine flau, per Herbst 10,20 Br., 10,80 Br. - Hafer per Herbst 5,90 Br., 5,95 Br. - Mais per Juni 7,80 Br., 7,85 Br. - Kohlraps per August-September 18,50. - Wetter: Trübe.

West, 19. Juni. Weizen loco flau, geschäftlos, Termine fest, per Herbst 10,30 Br., 10,80 Br. - Hafer per Herbst 5,90 Br., 5,95 Br. - Mais per Juni 7,75 Br., 7,80 Br. - Kohlraps per August-September 18,50. - Wetter: Trübe.

Amsterdam, 18. Juni. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 265. - Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per Juni 235, per Juli 235, per October 193. - Hafer per Herbst 355 Br. - Rübel loco 82, per Herbst 88, per Mai 1881 34%.

Kantwerpen, 18. Juni. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. - Roggen fest. - Hafer unverändert. - Getreide fest.

Kantwerpen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Hoffnungslos, Lipe weiß, loco 19, bez. u. Br., per Juli 19, bez. 19, Br., per September 20, Br., per September-December 20, Br., per Febr.

London, 18. Juni. An der Rübe angeboten 11 Weizengrubungen.

London, 18. Juni. (Schlußbericht.) Fremde Aufzuhren seit legtem Montag: Weizen 63,200, Gerste 200, Hafer 87,780 Cts. Rother amerikanischer Weizen flau, weiser weiblich, angekommene Ladungen rubig, Hafer 1,40 billiger. - Wetter: Heiß.

Liverpool, 18. Juni. Weizen 2d billiger, Mehl fest, Mais 6 d teurer. - Wetter: Schön.

Paris, 18. Juni. Weizen behauptet, per Juni 30,00, per Juli 29,25, per Juli-August 28,40, per September-December 26,60. - Mehl fest, per Juni 45,75, per Juli 42,50, per Juli-August 41,75, per September-December 47,00. - Spiritus matt, per

Juni 65,75, per Juli 65,25, per Juli-August 65,25, per September-December 60,50. - Rübel rubig, per Juni 77,25, per Juli 77,25, per Juli-August 77,25.

Petersburg, 18. Juni. Taig loco 56,00, per August 56,00. - Weizen loco 16,00. - Roggen loco 11,30. - Hafer loco 5,50. - Hans loco 22,00. - Leinsaat (9 Brd.) loco 16,50. - Wetter: Trübe.

New-York, 18. Juni. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11½. - Petroleum in New-York 8½, Brd., do. in Philadelphia 8½, Brd., robust Petroleum 6½, do. Pipe line Certificat - D 86 C. - Mehl 4 D 40 C. - Rother Winterbehandlung 1 D 26 C. - Mais (old mixed) 82 C. - Hafer (fair refining Muscovado) 7½. - Kaffee (Bio) 14½. - Schmalz (Marke Wilcox) 7½, do. Hanbants 7½, do. Röbe & Brothers 7½. - Spez. (short clear) 7½ C. - Getreidefracht 5.

\* Berlin, 18. Juni. (Producenten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer 25°. Thermometer früh: +14°. Wetter: leicht bewölkt. Im Terminkauf mit Getreide war die Stimmung mehr lustlos, als matt, indeß haben dabei die jüngst etwas höher eingeschossen Preise zum Theil doch mettlich zu leiden gehabt. - Effective Waare, obwohl reichlich angetragen, blieb jämisch hoch im Preise gehalten, und ging nur wenig um. - Rübel hat keine besondere Preisänderung gegen gestern erfuhr. - Mit Spiritus war es matt und eher etwas billiger.

Weizen per 1000 Rilo loco 210-214 A nach Qualität gesetz. per Juni 222½-224½ A bez. per Juli-August 209-208½-209 A bez. per September-October 202½-201½-202 A bez. Gef. 1000 Gr. Rundigungspreis 224½ A.

Roggen per 1000 Rilo loco 210-214 A nach Qualität gesetz. per Juni 222½-224½ A bez. per Juli-August 209-208½-209 A bez. per September-October 202½-201½-202 A bez. Gef. 1000 Gr. Rundigungspreis 224½ A.

Hafer per 1000 Rilo loco 157-177 A nach Qualität gesetz. rufischer 158-165 A., pommerischer und westfälischer 168-174 A., schlesischer 168 bis 174 A., böhmischer 168-174 A., Alles ab Bahn bez. per Juni-Juli 158½ A. nom. per September-October 148 A. nom. per October-November 168-165½ A. bezahlt. Gef. 4000 Gr. Rundigungspreis 174½ A.

Gerste per 1000 Rilo loco 160-208 A nach Qualität gesetz. - Rübenspiritus höher. Voco 63 A.

Breslau, 18. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juni-Juli 68,00, per August-September 62,90, per September-October 58,20. - Weizen per Juni-Juli 225,60. - Roggen per Juni 190,00, per September-October 188,00. - Rübel per Juni 64,50, per September-October 66,00, per October-November 65,50. - Bins umfanglos. - Wetter: Veränderlich.

Bin, 18. Juni. Weizen bisher loco 25,00, fremder loco 26,00, per Juli 23,25, per November 20,30. - Roggen loco 21,50, per Juli 18,00, per November 18,50. - Hafer loco 17,00. - Rübel loco 20,00, per October 22,70.

Stettin, 18. Juni. Weizen per Juni 190,00, per Herbst 168,00. - Roggen loco 180,00, per Herbst 168,25, per Herbst 168,50. - Spiritus loco 68,20, per Juni 68,30, per Juli-August 68,70, per September-October 68,00. - Petroleum per Juni 84,40.

Posen, 18. Juni. Spiritus per Juni 61,60, per Juli 61,80, per August 62,40, per September 61,50, per 10,000 Liter. Rüb.

Hamburg, 18. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine rubig. Roggen loco unverändert, auf Termine rubig. - Weizen per Juni-Juli 218 Br., 217 Br., per September-October 198 Br., 197 Br. - Roggen per Juni-Juli 180 Br., 179 Br., per September-October 163 Br., 162 Br. - Hafer und Getreide unverändert. - Rübel still, loco 55, per October 57. - Spiritus rubig, per Juni 62, Br., per Juli-August 62, Br., per August-September 62, Br., per September-October 62, Br. - Kaffee fest, Umsatz 4000 Br. - Petroleum fest, Standard white loco 7,50 Br., 7,50 Br. per Juni 7,50 Br., per August-December 8,20 Br.

Bremen, 18. Juni. Tabak. Umsatz 96 Ballen Ambalema. - Baumwolle. Umsatz 400 Ballen nordamerikanische. Unverändert. - Schmalz, Wilcox, 100, Hafer 155-162 A. Erbsen 180 bis 215 A. Brot 145-155 A. Mais, russischer 175 Br. 50 A. Herbering, September-October 89 A. bezahlt. - Spez. halb short half long, loco und Termine 89 A. - Reis, Umsatz 1000 Ballen. - Wolle. Umsatz 25 Ballen Cap.

Bremen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,75, per Juli 7,85, per August-December 8,20. Mais bezahlt.

West, 18. Juni. Weizen loco und Termine flau, per Herbst 10,20 Br., 10,80 Br. - Hafer per Herbst 5,90 Br., 5,95 Br. - Mais per Juni 7,80 Br., 7,85 Br. - Kohlraps per August-September 18,50. - Wetter: Trübe.

West, 19. Juni. Weizen loco flau, geschäftlos, Termine fest, per Herbst 10,30 Br., 10,80 Br. - Hafer per Herbst 5,90 Br., 5,95 Br. - Mais per Juni 7,75 Br., 7,80 Br. - Kohlraps per August-September 18,50. - Wetter: Trübe.

Amsterdam, 18. Juni. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 265. - Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per Juni 235, per Juli 235, per October 193. - Hafer per Herbst 355 Br. - Rübel loco 82, per Herbst 88, per Mai 1881 34%.

Kantwerpen, 18. Juni. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. - Roggen fest. - Hafer unverändert. - Getreide fest.

Kantwerpen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Hoffnungslos, Lipe weiß, loco 19, bez. u. Br., per Juli 19, bez. 19, Br., per September 20, Br., per September-December 20, Br., per Febr.

London, 18. Juni. An der Rübe angeboten 11 Weizengrubungen.

London, 18. Juni. (Schlußbericht.) Fremde Aufzuhren seit legtem Montag: Weizen 63,200, Gerste 200, Hafer 87,780 Cts. Rother amerikanischer Weizen flau, weiser weiblich, angekommene Ladungen rubig, Hafer 1,40 billiger. - Wetter: Heiß.

Liverpool, 18. Juni. Weizen 2d billiger, Mehl fest, Mais 6 d teurer. - Wetter: Schön.

Paris, 18. Juni. Weizen behauptet, per Juni 30,00, per Juli 29,25, per Juli-August 28,40, per September-December 26,60. - Mehl fest, per Juni 45,75, per Juli 42,50, per Juli-August 41,75, per September-December 47,00. - Spiritus matt, per

## Marktpreis-Bericht

von Gleisb. ic. Waren in Leipzig; gültig vom 19. bis mit 25. Juni 1880.

Gesetzliche Wende ausgeschlossen.

Obenfleisch, Vende ausgeschlossen 1 A 50 A.

do. do. nicht ausgeschlossen 1 A 50 A.

do. Brat- und Kochfleisch 1 A 50 A.

do. Bauch 1 A 50 A.

Rindfleisch, Vende ausgeschlossen 1 A 50 A.

Schweinefleisch 1 A 50 A.

Spez. 1 A 50 A.

Schweinwurst 1 A 50 A.

Stoßwurst 1 A 50 A.

Wiener 1 A 50 A.

Schweineknöchen 1 A 50 A.

Markt-Preise vom 19. Juni 1880.

Ein Hektol. Kartoffeln . . . . . 6 bis 8

Gentiner Sau . . . . . 25 50 4 50

Stroh . . . . . 25 50 4 50

Afgh. Butter . . . . . 20 20 4 40

Cubitaler Butterholz . . . . . 12 18

Birkensholz . . . . . 11 12

Eichenholz . . . . . 10 10 50

Erlenholz .

Deutsche Fonds.																		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obli.						pr. St. Thlr.	
1. Zins - T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	M. 5000-2000	100,20	bt	Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2	100 G.	Paris	100 Fr.	S. T.	21 G.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obli.	pr. St. Thlr.							
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 1000	100,20	bt	do.	100 Fl.	3 M.	2	100 G.	de.	100 Fr.	S. M.	20,45 G.	4/2	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	108,25 G.							
4 do.	do.	M. 500-200	100,20	bt	do.	100 Fl.	3 M.	2	100 G.	Wien, Sct. Wkhr.	100 Fr.	S. T.	173,90 G.	4/2	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,50 G.							
4 do.	do.	M. 5000-2000	100,20	bt	Utrecht, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2	100 G.	Wien, Sct. Wkhr.	100 Fr.	S. M.	173 G.	4/2	do.	Anhalt-Wiep. sartickgr. M. 2349, St.	100	5 G.							
31/3 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Seh.	1000-25	96 G.	London	1 L. Latz.	8 T.	2	20,47 G.	Petersburg	1000-12.	S. T.	-	0	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	-								
4 do.	do.	do.	consol.	M. 5000-2000	100,15 bt kl. 100,85 P.	do.	1 L. Latz.	8 T.	2	10,33 G.	Warschan	1000-12.	S. T.	-	4	do.	L. A. u. B.	do.	102,75 G.						
41/2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	10000-50	105,50 G.	Bank-Dienste	Leipzig	Wachst. 4%	do.	Leipzig	Wachst. 4%	do.	do.	C.	5000-500 M.	102,90 G.									
2 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,80 G.	David pr.	1878/1879	%	Zins-T.	Eisenh.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	do.	do.	(Oberlausitz)	1500	300	102,50 G.										
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	77,80 G.	5/2	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	119 bt u. G.	4/2	do.	Berlin-Hamburg	conv.	103,50 G.								
3 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	77,80 bt	do.	11	12 1/2	4	do.	Aussig-Teplice	200 fl. P.	905 G.	s. D.	4/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,80 G.							
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	77,75 G.	6	7 1/2	4	do.	Genoss.-Sch. p. St. M.	430 G.	do.	4/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	500-100								
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	77,75 P.	4	4 1/2	4	do.	Bergisch-Märkische	100	110,50 bt u. P.	5	Apr. Oct.	do.	Lit. K. 3000, 600, 3000	102,70 G.								
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	77,75 P.	5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	114,50 G.	5	Jan. Juli	Chemnitz-Wärtschitz	100	100 G.								
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	77,80 G.	0	0	4	1. Apr.	Dresden	100	18,90 P.	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 G.								
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	77,80 G.	0	0	4	1. Jan.	Görlitzer	do.	24,80 G.	5	do.	do.	Lit. B. M. 500, 1000	104,75 G.								
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	77,80 G.	0	0	4	do.	Potsdam-Magdeb.	do.	99,25 P.	4/2	Apr. Oct.	Mönk-Minden, Ser. VI, Lit. B.	1000, 500, 100	101,90 P.								
3 do.	do.	do.	St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96 G.	3 1/2	4	4	do.	Stettin	200, 100	115,80 G.	4/2	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz	300 M.	102 P.								
3 do.	do.	do.	-	200-25	98 G.	3,65	4	4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 fl. S.	56,10 bt u. G. I. D.	4/2	do.	Magdeburg-Leipa. Pr.-Obi. L. A.	3000, 1500	103,40 P.								
3 do.	do.	do.	-	1855	100	88 G.	0	0	4	Jan. Juli	Böhmisches Westbahns (Saggar.)	fl. 200	98,75 G.	4	do.	do.	do.	101,90 G.							
3 do.	do.	do.	-	1847	500	100,60 bt	5 1/2	6	5	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	110 bt u. G.	4/2	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,90 G.							
4 Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-68	do.	100,60 bt u. G.	2,86	4	4	1. Jan.	Buseckhrad. Lit. A.	525 fl. P.	89 bt u. G.	4/2	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz	300 M.	102,70 G.								
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	100,60 G.	0	0	4	do.	do.	89 bt u. G.	4/2	do.	do.	do.	102,70 G.									
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	100,60 G.	15 1/2	—	4	do.	Chemnitz-Wärtschitz	100	140 P.	4/2	do.	do.	do.	102,70 G.								
4 do.	do.	do.	-	50 u. 25	105 P.	50 u. 25	1 1/2	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	85,85 bt	4/2	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	200	103,25 P.								
4 do.	do.	do.	-	1870	100 u. 50	100,70 G.	6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	147,75 G.	4/2	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000-1000 T.	103,10 G.							
4 do.	do.	v. 1867 abg. %	500	100,60 G.	0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	200	78,65 G.	4/2	do.	Rechte Odererfahrbahn	M. 5000-300	103,25 G.									
4 do.	do.	v. 1867 abg. %	100	100,65 P.	5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (Saggar.)	do.	82,50 G.	4/2	do.	Rheinebne von 1877	3000, 600	101 G.									
4 do.	do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	92,75 G.	5	5	5	do.	Franz-Joseph. (Saggar.)	do.	73,60 G.	4/2	do.	Schleswig abg. v. Altona-Kiel	1000-100 T.	103 P.									
4 do.	do.	-	B.	25	99,60 G.	8,714	7,739	4	do.	Galiz-Carl-Ludwig	200 fl. P.	119,75 G.	4/2	do.	Thüringische L. Em.	do.	99,75 G.								
4 do.	do.	Art. d. e. Schl. E.	100	107 bt	0	0	4	1. Jan.	Gras-Köflach	200	62,75 P.	4/2	do.	do.	do.	103,25 G.									
4 do.	do.	Alb.-Pr. I. u. II.E.	do.	103,50 G.	0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	24,75 G.	4/2	do.	Rechte Odererfahrbahn	M. 5000-300	103,25 G.									
41/2 1/10 do.	do.	do.	III.	103,50 G.	91/2	6	6	Jan. Juli	Mains-Ludwigshafen	250 fl. 200%	101,75 bt u. G.	4/2	Jan. Juli	Seelbahn Prior. gar.	3000, 600	101 G.									
41/2 Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	92,59 P.	4	4	4	do.	Mecklenb. Pr.-Fr. B.	500 M.	137 G.	4/2	do.	Thüringische L. Em.	do.	99,75 G.									
41/2 do.	do.	-	100-12 1/2	92,70 bt	7	7	4	1. Jan.	Oberschl. Lit. A.C.B. E.	100	188 P.	4/2	do.	do.	do.	103 G.									
4 Jan. Juli	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	100 G.	81/2	9 1/2	3 1/2	Jan. Juli	Oest.Nordw. A. (M.p.St.)	fl. 200	293 G.	4/2	do.	do.	do.	99,75 G.									
41/2 Juni/Dec.	Leips.-Dresden.Prt.-Obi.	100, 50	127,75 G.	4	4	5	do.	do. B. (Elbth.) (M. p. St.)	do.	325 G.	4/2	do.	do.	do.	103,25 G.										
4 do.	do.	Anleihe v. 1854	100	100,25 P.	0	0	2 1/2	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	89,50 P.	I. B.	4/2	do.	V.	do.	103,25 G.							
4 do.	do.	-	1860	do.	100,50 P.	7	7	2 1/2	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 fl. Thlr.	142 G.	4/2	Juli	Weimar-Gera	500-50 M.	100,90 P.							
4 Jan. Juli	do.	-	1866	500, 100	100,50 P.	7	7	2 1/2	4	do.	Rheinische	250	159,50 G.	4/2	Jan. Juli	Werrabahn	500-100 T.	101 G.							
41/2 do.	do.	-	500 u. 200	103,75 P.	7	7	6 1/2	5	1. Juli	do.	junge 20%, E.	do.	153 G.	4/2	do.	do.	do.	101 G.							
41/2 do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pförtr.	500	87,25 G.	4	4	4	Apr. Oct.	do.	Lit. B. 4 1/2 gar.	100	55,90 P. Ob. 93,60G.	4/2	Jan. Juli	Oberh. Eisenb.-Prior.-Obli.	100 T.	100,50 G.									
41/2 do.	do.	do.	100-25	87,30 G.	2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	160,40 bt u. G.	5	Jan. Juli	Gold	Auss.-Tepl.I.u.II.E. gek.	100 T.	100 G.								
41/2 do.	do.	do.	100	91,75 G.	8	8 1/2	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	99,10 P.	5	do.	do.	do.	102,20 G.									
41/2 do.	do.	do.	M. 2900-3000	99,75 G.	4	4	4	do.	do. L.R.G.-Gth.-Lnf. 4 1/2 gar.	do.	105,25 G.	5	Apr. Oct.	Silber	Böh. Nordbahn	200	81,75 bt u. G.								
41/2 do.	Pford.S.L.Cr.-V.v.66	500 u. 100	99 G.	41/2	41/2	41/2	do.	do. L.C. (Gera-Eich.) 4 1/2	do.	18 G.	5	do.	do.	do.	80,25 G.										
41/2 do.	do.	do.	-	1867	500-25	99 G.	—	do.	do. L. B. 3 1/2 gar.	163,25 G.	5	do.	do.	do.	88,75 G.										
41/2 Apr. Oct.	do.	do.																							